Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

272 (3.10.1940)

Verlag: Pührer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Rerlagsdaus: Lammfraße 3—5, Fernsprecher 7927, 7928, 7929, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Politigectfonto 2988, Rarlsruhe, Bandverbindungen: Badische Bant, Karlsruhe und Städtiche Gartasse, Karlsruhe, Girotonto Nr. 796. Eddistische Der Gartstellen und Frensprechnunmern wie Berlag schechte der Edriftseitung für die einzelne Ausgabe: 17 Uhr am Bortag des Erscheinens. Sprechsunden täglich den II—12 Uhr. Berliner Edriftseitung: Hans Graf Keischach, Berlin EB. 68. Charlottenstraße S2. Auswärtige Geschäftssellen, weigegeschäftssellen und Bezirtsschrifteitungen in Bruchal, dobenegaerblat 6/7, Bernsprecher 2323. In Rassatt: Badondistraße 34, Hernsprecher Nr. 2744. In Badon-Badon: Richtenster Straße 2, Kennsprecher Nr. 2744. In Badon-Badon: Richtenster Straße 2, Kennsprecher Nr. 2174. "Der Kührer"erscheint wöchentlich 7mal als Worgenzeitung. Schafterstunden der Haudtgeschäftssische der Bezirts und Zweigeschäftssellen: Wertsäglich 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezüngschich weigerzusschaftssischen. Bertäglich 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezüngschich der Spräcken wieden Wonatz erfolgen. Bei Michterschen Wonatz erfolgen. Bei Michterschen wieder Monatz erfolgen. Bei Michterschen weister Gewalt, bei Siörungen ober dergleichen besteht ein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rüderstatung des Bezügspreißes, Selbopolitieferungen an Webertandschaftsche übernimmt der Berlag für monatlich RM. 200 odne weitere Redentosten. Der sonstige Etinschaftschaften und gegen dorherige Einsendung von 20 Kfg. in Briefmarfen, gegen dorherige Einsendung von 20 Kfg. in Briefmarfen,

DER BADISCHE

STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

14. Jahrgang / Folge 272

Gaukaupistadi Karlsruke
"Der Kührer" erscheint in 4 Ansgaden: "Gandaubistadt
Karlsruhe" sür den Stadibezirs und den Kreis Karlsruhe
sowie sür den Kreis Brozheim. "Kraichgan und Brudrain" sür den Kreis Brozheim. "Kraichgan und Brudrain" sür den Kreis Brozheim. "Kraichgan und Brudrain" sür den Kreis Bruchela. "Vertur-Kundsstan" sür
die Kreise Rastats—Baden und Bühl: "Ans der
Ortenan" sür die Kreise Ossenbarn und Bühl: "Ans der
Ortenan" sür die Kreise Ossenbarn und Bühl: "Ans der
Ortenan" sür die Kreise Ossenbarn und Bühl: "Ans der
Ortenan" sür die Kreise Ossenbaren Millimeterzeile (Kleinspatie 22 Millimeter) toster im Anzeigeneis der Gefantauslage 18 Bsa. In der Ausgade "Gandauptstadt Karlsruhe": 11 Bsa. In den Brzirskansgaden "Kraichgan und
Prithrain", "Mertur-Kundbichau" und Kantilienauzeigen gelten ermähigte Grundpreise lann Kreististe. Auzeigen ein Kerttell: die Hertur-Mundichau" und Kantilienauzeigen gelten ermästigte Grundpreise lann Kreististe. Auzeigen im
Kerttell: die Hertur-Kundbichauseigen und Kantilienauzeigen gelten ermästigte Grundpreise lann Kreististe. Auzeigen im
Kerttell: die Hertur-Kundbichen und Kantilienauzeigen gelten ermästigte Grundpreise lann Kreististe. Auzeigen im
Kertali: die Hertur-Kundbichen und Kantilienauzeigen und
gade "Gandaubrikadt Karlsruhe" und Staffel. C; für bie
idrigen Bezirtsausgaden nach Staffel A. Auzeigenschuliszeiten: Um 12 Uhr am Bortag des Erschelneus, Kür die
Wontagausgade : Samstags 19 Uhr. Todesanzeigen und
sonstige unausschliches Samstags 19 Uhr. Todesanzeigen und
sonstigen nerden nur in einer Mindeltböbe von 20 Milim Berlagshaus eingegangen sein Lertteil und Streisenauzeigen werden nur in einer Mindeltböbe von 20 Millimeter und nur für die Gesamtaussag augenommen.
Plad. Sah. und Terminwünliche den Gereinbern übersanzt eingehenden Manusstripten fann feinesfalls eine Sewährt für die Küdagade dereieben übernommen
werden. Ersülungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe,

Gauhauptstadt Karlsruhe

Condon darf nicht mehr zur Ruhe kommen

Um Mittwoch wieder sechsmal Tagesalarm / Schäden in Industriebezirken Englands / Zeitungsgebäude in London zerstört

5.B. Stodholm, 3. Oft. Beftiger benn je praffeln die Schläge ber bentichen Luftwaffe auf England nieder, aber eifriger benn je verfichert Condon, daß fie ihm nichts ausmachen. Im Laufe des Mittwoch haben aber die Londoner Rachrichtenstellen wieder eine Konzession nach der anderen an die wirklichen Borgänge machen müssen. Bereits am Mittag wurde eingestanden, daß die deutsche Luftaktivität in der Nacht. ehr ansgedehnt gewesen sei und sich, wenn auch besonders gegen Loudon, noch gegen viele weitere Teile Englands gerichtet habe. Schäden in Industriebezirken im Nordwesten Englands, mit vielen Branden in einer diefer Städte, Bomben auf viele Pläge Südostengs-lands, Bomben gegen zahlreiche Teile Lous-dons, — dies wird langsam bekanntgegeben.

Benn aus allen übrigen Teilen des Landes "geringe" Schäden gemeldet werden, so besogt dies wohl, daß in den vorhergenannten Angriffsgebieten die Schäden groß waren. Mittwochabend müssen die englischen Nachrickenstellen weitere deutsche Angriffe verzeichnen. Da die deutschen Tagesangriffe den englischen Nachrickenstellen wirdelagisch besonders und Propagandastellen psychologisch besonders unbequem find, versuchen fie regelmäßig, ein "Zu-rückschlagen" beutscher Borftöße gegen London du konstruieren, auch wenn sich die Ginflüge gegen gang andere Puntte gerichtet haben.

Gestern wieder sechsmal Alarm

London hatte immerhin bis jum Nachmittag nicht weniger als feche Alarme. Das Luft: fahrtministerium möchte freilich glaubhaft machen, daß deutsche Flugzeuge nur bis zu den südlichen Vororten durchgedrungen sein. Außerdem werden Bomben über Bomben aus Südvstlondon und anderen Teilen der Haupt-kadt gemeldet. Nachmittags rückte, den engifchen Berichten zufolge, ein Berband von 150 eutschen Bombern und Jägern längs Themse vor und zwar in so großer Höhe, daß

Ariegsverdienftfreuz Erfter Alaffe für Gauleiter Robert Wagner

Berlin, 2. Oft. Der Guhrer bat ben Reichsministern Darré und Ohnesorge, serner dem Reichsstatthalter und Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Gauleiter Robert Bagner, dem Reichsstatthalter und Chef der 3ivilverwaltung in Lothringen, Ganleiter Bür del, und dem Chef der Zivilverwaltung in Luzemburg, Ganleiter Simon, in Anerstennung ihrer besonderen Berdienste um die Durchführung von Kriegsanfgaben das Ber= dienstfreng Erster Rlaffe verliehen.

Die Nachricht, daß der Führer unserm Gau-leiter Robert Bagner als einen der erften führenden Nationalsozialisten für seine Lei-ftungen im Krieg mit dem Kriegsverdienst-trenz erster Klasse ansgezeichnet hat, löst im ganzen Gau Baben und auch drüben im Elfaß, effen zurückgekehrte Bewohner in den letten Monaten die unermüdliche Arbeit des Chefs der Zivilverwaltung fennen gelernt haben, breude und Befriedigung aus. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Führer eine Leiftung, um die wenig Worte gemacht wor-ben find, und von der doch jeder weiß, wie groß und schwer sie war. Denn es war keine elleinigkeit, im vergangenen Jahr die politische Berantwortung im Grenzgau Baben unter den Geschützen der Maginotlinie zu tragen. Un keiner andern Stelle des Reiches waren in diesen Monaten die harten Notwendigkeiten dies Krieges unerbittlicher als hier, nirgends waren die Aufgaben schwieriger und dringicher, aber nirgends find fie auch ichneller ober beffer gelöft worden. Ueberall war die uner-mudliche Initiative und Tatkraft des Gauleiters spürbar und hat manches vollbracht, das unter den an der Grenze gegebe-nen Berhältniffen ichier unmöglich erichien. Richt minder schwer aber waren — und find dum Teil noch — die Probleme, die unmittelar nach dem Einmarsch unserer Truppen die Biederbelebung des Elfaß dem Chef der Bi-vilverwaltung gestellt hat. Aber auch hier hat Robert Wagner in unermüdlichem Ginfat und in unwahrscheinlich furger Zeit eine Arbeit geleistet, die jeden, der über den Rhein bin-überkommt, staunen läßt.

Benn je eine Auszeichnung verdient war, dann ist es diese. Und wir dürsen uns nicht nur über die Ehrung unseres Gauleiters freuen, fondern haben auch allen Grund, ftols du sein, denn mit der Auszeichnung seines Reichsstatthalters hat der Führer auch den Dank an alle Bolksgenoffen hier n ber Grenze ausgesprochen, die in vorbildlicher Haltung und unerschütterlichem Berrauen ihrem Gauleiter in ichwerften Stunden efolgichaft geleistet und damit unter besonichweren Opfern ihren Teil jum Siege Deutschlands beigetragen haben.

die es kriegswichtigen Betrieben ermöglicher sollen, die Arbeit auch bei Alarm fortzuseben. Die im Wehrmachtsbericht erwähnte Beschung deutsche Arbeit auch bei Alarm fortzuseben. Die im Wehrmachtsbericht erwähnte Beschung deutsche Küstenbatterien wird von englischer Seite nicht näher behandelt. Nur ein Londoner Bericht der "Stockholms Tidningen" spricht von einem neuen Artillerieduell zwissichen Dover und Calais und sagt: "Hier wird sagessangriffen vom Dienstag seien die deutsche Perichte von einem neuen Artillerieduell zwissichen Dover und Calais und sagt: "Hier wird sagessangriffen vom Dienstag seien die deutschen Flugzeuge, so behaupteten die englischen Berichte, "nicht sehr weit ins Land sine keinem Dover und Calais und sagt: "Hier wird sagessangriffen vom Dienstag seien die die heutschen Flugzeuge, so behaupteten die englischen Berichte wird eine Klugzeuge die Antwinissterium ieht zu, wie üblich hinterher, daß eine Anzahl beutscher Flugzeuge die London das eine Anzahl beutscher Flugzeuge die Von der Angriffswellen gegen die hon durchsteib und Bomben abwarf. Keuter spricht von drei Angriffswellen gegen die Hill und über die die meisten Engländer in glücklicher (!) Unsenntnis leben."

Eine "ruhige Nacht"

Die Nacht jum Mittwoch bezeichnete London zunächst der neuesten Mode folgend wieder als kraft der Angriffe mehr gegen die Außenteile wonte. als das Innere der Sauptstadt richtete. Brandund Sprengbomben gegen neun Bororte Lon- "Schugraumdittator" ernannt dons und acht Städte Gudoftenglands - bas

öftlichen und den inneren Teilen des Stad's bereichs eröffnete das Reuer gegen einzelne operierende deutsche Fluggeuge. Auch ber Rounächst der neuesten Mode folgend wieder als nig geriet am Dienstag wieder in einen Luft-ruhig", anscheinend weil sich die Hauptstoß- alarm hinein, als er das Kolonialamt besuchen

Die englische Regierung bat, nach der Ginift Londons "ruhige Racht". Englische Berichte fepung von Rommiffaren fur Obbachlofe und

Volltreffer auf Küstungsbetrieb

Schwere Feindverlufte durch besonders entwidelte Abwehrverfahren, Rachtjäger und Alatartillerie

Gruppenkommandenre Major Sahn bombars dierten in fühnem Tiefangriff trog ftars ter Flatabwehr den Flughafen Bembrote=Ca= rew, erzielten Tresser schweren Kalibers in den, Hallen, beschädigten eine Anzahl seinds licher Kampflugzenge durch Bomben und MG.: Hener am Boden und kehrten ohne Berluste in ihren Heimaskasen zurück. Andere Kampfssliegerverbände griffen die Hasenanlagen von Liverpool sowie die Hasen und Industries anlagen von Manchester an und erreichten karten Brond, und Erressiehen Angen ftarte Brand: und Explosionsichaben. Ferner gelang es burch überrafchenben Angriff einzel= ner Rampfmaschinen ein Ruftungswerf nörblich Londons und einen in ber Rähe befindlichen Rachtflughafen mit Bolltreffern

schweren Kalibers zu belegen. Britische Alugzenge murden bei Tage meder iber bem Reichsgebiet noch über ben von Dentschland beseigten Gebieten vervagiet. Det Racht griff der Gegner mit mehreren Flug-zengen eine Reihe von westbentschen Städten an, wo an zahlreichen Wohnhäusern starte Duce und Graf Ciano zu einer weiteren Klä-rung dieses Zustandes führe.

Der römische Vertreter von "Bueblo" saht Der römische Vertreter von "Pueblo" saht Brandschäden verursacht wurden. Einige bristische Bombenslugzenge stogen über Kordschaft an, wurschen hier aber durch das gut liegende Planstener den Flakartillerie aus ihrer Ansgrissen den Sieg von Berlin und Rom wünscht. Dstwärts rern der drei Kationen ein völliges Einverschaft und der der Flakartillerie aus ihrer Ansgrissenschaft und Kom wünscht. Wan weiß, das unter den Führert der der Kationen ein völliges Einverschaft.

* Berlin, 2. Oft. Das Oberkommando Berlin warfen die brifficen Fluggenge meh-ber Behrmacht gibt bekannt: rere Brand= und Sprengbomben auf eine Rie-

de Fluggenge werden vermißt.

Dem Feinde find in der legten Beit durch die absichten gehindert.

schaffen. Neutrale Berichte aus London bezeich-nen seine Betrauung als einen Aufang, end-lich an Londons schwer lösbare Luftschutzprobleme heranzugehen mit dem Ziel, daß ganz London bestimmte Schutplätze erhalten solle. Die erste Mahnahme des Schutzraumdiktators wird darin bestehen, wie schwedische Berickte befagen, daß alle vorhandenen Schubraume Tag und Nacht geöffnet bleiben follen.

Die Evafuierung, die wieder ins Stotfen geraten ift, foll vorangetrieben werden. Auf was für Schwierigkeiten fie gestoßen ift, läßt sich erraten: Berkehrsschwierigkeiten, Zweifel der Betroffenen, ob sie außerhalb Lon-dons ausreichende Unterkünfte finden werder.

Bor allem hofft man auf eine Aenderung in den Berhältnissen" in den Londo-ner U-Bahnhöfen. Eine Londoner Mel-dung des "Svensta Dagbladet" sagt, daß die Zustände hier immer unhaltbarer geworden sind. Besonders deinglich sei eine Aenderung der sanitären Berhältnisse, die gegenwärtig furchtbar seien für die Zehntausende von Men-ichen, die dort jede Racht zubringen. Eine Besferung fei schreiend notwendig im hinblid auf die "du Saufen geballten Menschen, von denen viele tagelang ohne warme Mahlzeit umber

Kriegstabinett für das gesamte Empire?

* Berlin, 2. Oft. Das Oberkommando der Behrmacht gibt bekannt:

Die Luftwasse griss am 1. und in der Nacht gelei. Beitere Gebäudes und Personenschäben auf eine Zies wichtige Ziele in London sowie in Südsund Mittelengland an. Umsangreiche Brände und Explosionen beobachtet werden.

Teile einer Kampsgruppe unter Hührung des Gegeners und Berlin warsen die britischen Flugzenge mehrte der Brands und Bersonenschäuse mit der Nacht zum Loktober nach eines der eine gene in san keine gelei. Beitere Gebäudes und Personenschäuse mehrte Gebäudes und Personenschäuse mehrte Gebeiten gelei. Beitere Gebäudes und Personenschäuse mehrte Gebäudes und Personenschäuse mehrte Gempire-Propagandasseldzuges, den London ofsendar für nötig hält, sordert "News Chroning in der Nacht zum Loktober belaufen sich auf für das ganze Empire. In Afrika vieleicht eines von einem Rachtsger und eines durch für das ganze Empire. In Afrika vieleicht eries von einem Rachtsger und eines durch gesten gelei. Berlin warsen der Bedeutung gewinnen eines der die Kingsenge, von denen 15 im Anstigaren genen gesten. In der Nachtschause der Gestellt gesten gelei. Berlin warsen der Berlin warsen gelei. Berlin warsen der Bropagandasseldzuges, den London ofsendaren für nötig hält, sordert "News Chroning in der Nacht zum 2. Oktober und in der Nacht zum 2. Oktober und für das ganze Empire-Propagandasseldzuges, den London ofsendaren für nötig hält, sordert "News Chroning in der Nacht zum 2. Oktober und für das ganze Empire-Propagandasseldzuges, den London ofsendaren für nötig hält, sordert "News Chroning in der Nacht zum 2. Oktober und für das ganze Empire-Propagandasseldzuges, den London ofsendaren für nötig hält, sordert "News Chroning in der Nacht zum 2. Oktober und für das ganze Empire-Propagandasseldzuges, den London ofsendaren für nötig hält, sordert "News Chroning in der das ganze Empire-Propagandassellzzuges, den London ofsendaren für nötig hält, sorder "News Chroning in der das ganze Empire-Propagandasellzzuges, den London ofsendaren für nötig hält, sorder "Den g 5.28. Stodholm, 3. Oft. Im Rahmen eines wichtig werden, wie der Atlantif. Daber fei es an der Beit, Staatsmanner aus allen arpbesonders entwickelten Abwehrz verfahren der Rachtjäger und Flafartillerie schwere Berluste zuge-sügt worden. Er wurde sast überall an der planmäßigen Durchsührung seiner Angriss-tung dusammenzusassen. Traut sich die Londo-ner Regierung nicht mehr die Kraft zur Len-planmäßigen Durchsührung seiner Angriss-tung des Empire zu, oder bereitet Churchill auf diese Weise seine Flucht nach Uebersee vor?

Spanien — triegsbereite Macht

Madrid und die Achje -- "Bölliges Einverständnis"

S. D. Madrid, 3. Oft. Die italienischen ständnis über die Mahnahmen von heute und Bolitiker, sagt "Arriba", sind der Ansicht, daß die von sind die Stellung Spaniens als nichtkriegkührt rende, aber kriegsbereite und wacht auf den gemeinsamen Endzweck gesaßt wurden. same Macht nicht ändern wird. Eine Melsdung ans Rom im gleichen Blatt sügt hinzu, daß die Unterredung Serrano Suners mit dem Duce den Duce und West sieder weiteren Wisselsen Unterredung mit dem Duce den Duce und Gest sieden weiteren Video West sieden Vieren unterredung mit dem Duce den gleichen Bunich des Candillo jum Ansdruck gebracht wie in Berlin, nämlich daß Spanien parallel mit den Achsen mächten zu marschieren entschlossen ist. Die spanische Presse hebt den außerordentlich herzelichen Empfang und die freundschaftliche Armosphäre hervor, die Serrano Suner in ganz Italien und in Rom augetrosten habe.

"ABC" erinnert in diesem Zusammenhang daran, daß heute vor fünf Johren der abeffi nische Krieg begonnen habe, der den indiref-ten Anlag zu der deutsch-italienischen Annaberung lieferte, weil Deutschland, frei von den Seffeln des Bölferbundes, Italien in feinem Rampf gegen die von England veranlagten und von der Liga verhängten Sanktionen un-stützte. Daraus ergab sich in der Folge die Gründung der Achse, die wenige Monate später im spanischen Bürgertrieg ihre Araft und Festigkeit zu boweisen Gelegenheit hatte. Aus der Achse murde mahrend des europäischen Krieges das deutsch-italienische Bündnis, das jeht durch den Dreimächtepakt und die Zusammenarbeit mit Spanien vervollständigt

Suner erneut bei Ciano

2B. L. Rom, 3. Oft. Rach einer 11/sitindigen Besprechung mit dem Duce und dem Grafen Ciano am Dienstagmittag setzte der spanische Innenminister Suner am Mittwoch die romifchen Gespräche mit einer Unterredung mit dem italienischen Außenminister im Paladdo Chigi fort. Zu Mittag war Minister Suner Gast der faschistischen Paxtei im Forum Mussolini, mabrend am Abend die spanische Botschaft in Rom eine große Abendtafel im Jachtflub zu Ghren Suners gab.

Der fpanifche Innenminifter wird nach breitägigem Aufenthalt am Donnerstagnachmittag die italienische Sauptstadt wieder verlaffen.

Karienhäuser gegen Bomben?

Der Berlauf biefes Rrieges hat mehr als einmal Gelegenheit gegeben, die Methoden und Bege ber britischen Bropaganda an einem berausgegriffenen Fall du bemonstrieren. Wir erinnern uns an die mit dem Leben neutraler Staatsbürger ebenso wie mit dem von Frauen und Rindern versuchten und teilweise erreichten stimmungsmäßigen Birkungen, ein Spiel, in dem die auch jeweils bombardierten USA.-Botschafter in anderen europäischen Hauptstädten eine Rolle zu spie-len pflegten. Das ist eine Methode, die immer wieder variiert wird, sei es mit nach Amerika gefunkten Fotos von zerstörten Arbeiterhäu-sern, sei es mit den Tränen irgendwelcher vor des Wiktennburgeschlungen. das Mikrophon geschleppten Frauen.

Des öfteren haben wir in biefem Rriege auch erlebt, wie die britische Propaganda verfuchte, eingetretene ober fällige Riederlagen, beren Befanntwerben nicht mehr gu vermeiden gemiffermaßen vorbeugend - mitauteilen und in bem gleichen Schwung aus ihnen einen Sieg au machen. Wie war es doch mit Dünkirchen? Die Katastrophe war offenbar, und doch gelang es an der inneren Front so ziemlich, die Leute davon zu überzeugen, daß man eigentlich einen großen Sieg errungen, daß man eigentlich einen großen Sieg errungen habe. Berschweigen und halbe Wahrheiten, geschöckt in die gerade benötigte Form gegoffen sind seit Monaten das tägliche Brot, das das Informationsministerium verabreicht. Auf dieser Ebene liegt auch der ewige Duff Cooperschen Perschen Liegt auch der ewige Duff Cooperschen gemäß seine lautesten und sicherken Formmitierungen ieweils dann erfährt wenn es eit lierungen jeweils bann erfährt, wenn es gilt, eine Scharte auszuweben, einen Stimmungseinbruch abaudammen und über eine Rrife binmegauhelfen, ein ftandiges Moment diefer an die Rampferspripe erinnernden Methode ift es, rudichauend jugugeben, in welcher Gefahr man gewesen sei, jest aber sei alles porbei, und das fet für England gleichwertig mit einem vollen Siege. So ging man boch wochenlang mit irgendeinem erfundenen Datum haufieren (etwa der 15. September, an dem der Führer angeblich in London einziehen wollte), um bann - nach einer geschickten Steigerung ber Spannung in ben enticheidenden Tagen - jubelnd au verkünden: "Er hat es nicht ge-wagt (!) Eine Katastrophe für ihn" (!) So ge-lingt es, wenn auch vielleicht nur für kurze Beit, ber Deffentlichkeit bie innere Gicherheit wiederzugeben und die Allufionen neu au be-leben. Daß babei die Birklichkeit doch auf bie Dauer in diefe fünftliche Beltferne einbricht,

ist natürlich.
Erst in diesen Tagen sehen wir wieder eine neue Rampagne des zweckhaften Optimismus jenseits des Kanals anlaufen, ein Spitem für die fritische Situation und augleich ein Zeichen dafür, wie fehr es fich die Regierung Churchill angelegen fein läßt, nach dem Fiasko von Dakar und vor allem noch dem schlag des Dreimächtevattes den Zweifeln den Bind zu nehmen. So ist eine Welle von optimistischen Meldungen über die englische Deffentlichkeit hinweggerollt. Da erflärte 3. B. — offenbar um die in England aufgetauchten Befürchtungen, Amerika könte angesichts des Dreimächtepaktes erst einmal an die Vergrößerung der eigenen Luftwaffe benten, du gerstreuen - ber Minifter für die Fluggeugfabritation, Lord Beaverbroot, "ber uftrom von Flugzeugen aus den Vereinigten Staaten läßt uns noch mehr Bertrauen auf den triumphalen Ausgang unferer langen

Da hat man ploplich eine "neue Waffe" entbedt. Geheimnisvoll geflüftert dieht fich biefe Rachricht aus ben Amtsräumen ber Minifierien durch Preffe und Deffentlichfeit (!). "Ungeahnt wirkungsvolle Bomber", flüstert es (!).
"Ja, wann denn endlich," hört man die ärgerliche Antwort lauten (!). Aber auch dafür hat Duff Cooper gesorgt: "In Kürze (!)." Man ist ja schließlich nicht so dumm wie die Deutschen, die törichterweise "bereits sämtliche Typen ihrer Kampsmaschinen eingesetzt haben, wäh-rend die britische Lustwasse noch über moderne und nicht in den Comps geworsere Wodelse und nicht in den Kampf geworfene Modelle verfügt." Es sei ein schicksalsschwerer Fehler, daß die Deutschen bereits jest alle ihre Modaß die Deutschen bereits set alle ihre Mo-delle angewandt hätten. Die neuen englischen Bombenflugzeuge seien stärker, als "Hermann Göring sich das habe denken können". Und prompt sehen die Londoner Blätter den Him-mel voller Geigen, und man schreibt von neuen Berteidigungsmaßnahmen für London, die — damit die Frage ihrer Birksamfeit nicht allzu ihren erkellt wird im ein hie den schnell gestellt wird — "in ein bis drei Mo-naten" Wirklichkeit werden sollten. Und ebenso eifrig bestätigen gute Freunde jenseits bes Dzeans, bag die aus ben U-Bahnhöfen ftromende Bevolkerung burch biefe Rachrichten I "sichtlich beruhigt" worden sei. Man bat wie-



Bomben auf Londons Beftend Diefes Bild aus London gibt eine Meine Borstellung von der Birksamkeit des deutschen Bombarbe ments auf Londons Bestend.

feine Birflichfeiten, und wenn auch eine Entlaftung der dufteren Stimmung erreicht werden follte, fo ift doch nicht zu vermeiden, daß die Wirklichkeit über turz oder lang auch diefe Rebel durchichreiten und in ihrer gangen Schwere vor dem englischen Bolt fteben wirb. Dann aber muß die Enttäuschung um so nachhaltiger sein. Bomber find nun einmal beffere Waffen als propagandistische Kartenhäuser.

Wafferflughafen von Aden bombardiert

* Rom, 2. Oft. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Bortlaut: "Das hauptquartier ber Behrmacht gibt be-

In Mordafrita haben unfere ichnellen Aufflärungsabteilungen einige vom Feinde bei jeiner Flucht sublich von Sidi Barani aufgegebene Panzerwagen und Motorräder aufge= funden und erheutet

Mus neuen Feststellungen geht hervor, daß die Bahl der gemäß unserem gestrigen Bericht von unserer Luftwaffe bei Angriffen abgeschoffenen feindlichen Fluggenge zwei beträgt. Beiterbin murde seitgestellt, daß außer den drei gemäß dem Wehrmachtsbericht vom Montag in Lustkänderigen dem Behrmachtsbericht vom Montag in Lustkämpfen abgeschossenen feindlichen Flugzeugen zwei weitere vom Feuer unserer Bomber stork beschädigte englische Flugzeuge gezwungen waren, auf der Insel Areta zu landen.

Die feindliche Luftwaffe bat einige Angriffe ourchgeführt, die bei Bugbug fünf Bermun-bete und bei Tobruf einen Bermundeten gur Folge hatten. Die Schäden sind außerordentlich

Bentralmittelmeer hat unfer U-Boot "Medusa" ein englisches viermotoriges Flug-zeug vom Sunderland-Top abgeschossen. Im billicen Mittelmeer hat unsere Luft-waffe eine aus zwei Kreuzern bestehende Ma-

rineformation angegriffen. Der Bajferflughafen von Aden ift von einer unserer Luftformationen bombardiert worden. Alle unsere Fluggeuge sind qu-rückgekehrt. Die feindliche Lustwaffe hat Gherilli (Somaliland) bombardiert, ohne Opfer oder Schäden zu verursachen. Ferner wurde die Eisenbahn beim Tunnel des Harr-Passes (nordöstlich von Diradaua) bombardiert, bei ein Asfari getotet, aber feinerlei Material-ichaben angerichtet wurde."

Farinacci bei Rudolf Beg und Dr. Len * Berlin, 3. Oft. Der Stellvertreter bes

Führers der NSDAP., Reichsminister Dr. Rudolf Beg, empfing am Mittwoch den Rgl. italienifchen Staatsminifter Roberto Rari-nacci und bie Berren feiner Begleitung. Bu Ehren Farinaccis gab Reichsorganifag tionsleiter Dr. Len am Mittwochmittag einen Empfang im Saufe der Deutschen Arbeits-front in der Tiergartenstraße, an dem der Kal.

italienische Botschafter Dino Alfieri und Reichsminifter Dr. Lammers und Funt tell= Reichsleiter Dr. Len begrüßte den höhnen Gaft als den alten Kaschisten, dessen Berdienste um sein Land und die deutsch-ita-lienische Kameradschaft in die Geschichte eingegangen feien.

Distorische Parade in Warschau

bh. Rrafau, 2. Oft. Warichau wird am fommenden Sonntag im Beiden bes Gebenkens an die hiftorifche Parade ber fiegreichen Truppen stehen, die der Führer am 5. Oftober 1989 in der eroberten ehemaligen polnischen Saupt= stadt abnahm. Aus diesem Anlag findet um 11 Uhr in Anweienheit des Generalavuverneurs eine große Parade von Ginheiten bes Heeres, der Luftwaffe, der Waffen=44 und der Boligei ftatt. Der Borbeimarich erfolgt in der ehemaligen Riagdowita-Allee, die anichließend dur Erinnerung an die Führer-Parade vor einem Jahr den Ramen "Straße des Sie-

Am Sonntagnachmittag finden in fämtlichen Lichtspielhäusern Warichaus deutsche Freivor= stellungen mit Großfilmen und Wochenschauen statt. Abends wird das "Theater der Stadt Barichau" mit einer Festvorstellung des Staatstheaters des Generalgouvernements

Sal-Standarte "Feldherenhalle" übernahm die Wache

Bh. Krafan, 2. Oft. Mit einer seierlichen Bachablöjung übernahm die SA.-Standarte "Keldherrnhalle" die Ehrenwache vordem Dienstsit des Chefs des Diestrifts Barschau im Balais Brühl. Die in Stärke eines Sturmes in Barschau untergebrachten Männer der SA.=Standarte werden fünftig neben der ständigen Wache im Palais Brühl Ehrenposten bei feierlichen Anlässen

Neuer Streich gegen Dafar?

Bo. Rovenhagen, 1. Oft. Reunorfer Blätter vermuten, daß England es bei dem erften Biasto von Dafar nicht belaffen werde, fondern einen zweiten Berfuch unternehmen würde, um den frangösischen Safen zu nehmen. Mus London berichten die Korrespondenten, daß eine neue Aftion gegen den frangofifchen Kriegshafen bevorstehe. Das britische Ariegsministerium habe aus dem südlichen Teil des Atlantik Flotteneinheiten an die westafrifanische Kufte entfandt, die jene Einheiten verstärken follen, die vor furzem unverrich. teter Sache wieder in Gee geben mußten.

Hollandische Kirchen bombardiert

* Amfterdam, 1. Oft. Montagfrüh griffen sterdam an, wobei zahlreiche Zivilpersonen zu Schaden tamen und Wohnhäufer gerftort oder efchädigt worden. Es wurden insgesamt fieben Menfchen, darunter zwei Rinder, getötet und drei meitere ichwer verlett. In der Rabe murde ferner durch eine Brandbombe ein Rind ftattete. chwer verlett. Durch Brandbomben entstaa= dene Brande konnten raich gelöscht werden, so daß nur unbedeutender Schaden entstand.

Die englischen Flieger warfen etwa zur aleischen Zeit auf die römisch-katholische St. Bonischen Zeit auf die römisch-katholische St. Bonischen Zeit auf die Randam 20 Brandbomben ab, tuelle Angriffsabsichten einiger Nach. die zum Teil auf das Gotteshaus felbit, zum Teil auf Bohnhäuser sielen. Wehrere Brands bem lassen, die die Rückfront der Kirche trasen, be bomben, die die Rückfront der Kirche trasen, brernflachen schwere Beschädigungen. Außers werursachten schwere Beschädigungen. Außers dem brannte ein Wohnhaus völlig nieder.

der zu einem der bewährten Mittel gegriffen und neue bunte Borhänge vor die Birflichteitgehängt. Wie weit man in England noch daran glaubt, läßt sich nicht überichen. Eins aber in sicher: Allnstonen sind

Die Genauigfeit der deutschen Angaben von britischen amtlichen Stellen zugegeben

* Stockholm, 2. Oft. Wie der flugtech= nische Mitarbeiter von "Stocholms Tidningen" berichtet, ift dem Blatt der britischen Luftwaffe "Miroplan" ein bemertenswertes Gin= ge st and nis entschlüpft. Die Zeitung gibt zu, daß Großbritaunien in den Luftkämpsen über England je den Tag 32 Flug zeuge verliert. Dabei seien, so fährt der schwedische Lustsahrtsachverständige sort, in diesen Zahlen unch nicht die Berluske der brittschen Seelnststreite und dieserier die war zu nerheimschen frafte und diejenigen, die man ju verheimlichen für angebracht halte, einbegriffen. Die Ueberlegenheit der beutschen Luftwaffe sei eine burch bie unnuterbrochene Folge beutscher Bomben= angriffe auf praktisch alle wichtigen Lebenszentren Großbritanniens bewiesene Tatfache.

* Rom, 2. Oft. Mit den letten Eingeständ-niffen britifcher amtlicher Stellen über die Berlufte der englischen Handelsmarine und der englischen Luftwaffe beichäftigen fich bie römischen Abendblätter vom Mittwoch in grofomischen Abendblätter vom Mittwoch in großer Aufmachung. "Lavoro Fascista" spricht in seinen Ueberschriften von dem "fortschreiten ten den "fortschreiten von dem "fortschreiten für der den Kaft und dem "fürchterlichen Rückgang der Tonnage der englischen Handelsmarine". "Tribuna" bringt einen Aufsatz des Berliner Korrespondenten unter der Ueberschrift "Die Genausseit der deutschen Zahlen über die dem Gegner zugestigten Versuste von der anglischen Artische von fügten Verlufte von der englischen Admiralität und dem englischen Luftfahrtministerium aner-fannt." Der Rorrespondent befatt fich naber mit den von England dugegebenen Ber-luften von 160 000 BRT. Schiffsraum Woche, die vorwiegend auf die benticen U-Boote guruckzuführen find. In biefem Busammenhang fagt bas Blatt, man muffe babei bebenten, daß barin nicht immer die Berlufte enthalten seien, die der englischen Sandelsmarine burch Auflaufen von Schiffen auf Minen und burch die ununterbrochenen Angriffe deutscher Flugzeuge auf Beleitzüge usw. enthalten seien. Wenn man darüber hinaus aber noch bedenke, daß eine versenkte BAT. mindestens 2000 Tonnen verlorener Baren barftelle, und daß man den Berluft von einer BAT. fogar auf 10 Tonnen ansehen tonne, wenn man berücksichtige, daß das Schiff tere Waren hatte beranbringen konnen. Wenn ment war jur Rache, kann man nicht fagen, man weiter bebente, daß die großen Waren bag unfer Land fein Instrument nicht ift gegen

lager durch die letten Bombardements ver- die um vieles größere Berruchtheit Sitlers und loren gegangen seien, so könne man erkennen, Mussolinis?" loren gegangen feien, so konne man erfennen, wie wirksam die von Deutschland und Italien verfündete Blocade und wie tragifch Englands Lage fei.

Der Korrespondent befaßt fich des weiteren mit der Mitteilung der Zeitschrift der englischen Luftwaffe Aeroplane, wonach die bristische Luftwaffe in den Luftkämpsen täglich durchschnittlich 32 Waschinen verliere.

Dies entlpreche, fo fagt ber Korrefpondent, bem gleichen Zeitabichnitt, für den man deutscherseits einen Gesamtverluft der Engländer von 1194 Fluggengen angab, einer Bahl von 896. Der Unterschied von 288 Madinen erfläre fich leicht aus ber Tatfache, daß in ber von ber englischen Zeitschrift angegebenen Zahl nicht jene Maschinen ents halten seien, die auf ihren Bombenflügen über bentichem Boben ober über bem Mer: meltanal von der deutschen Kriegsmarine abgeschoffen worden feien.

Der Berliner Korrespondent des angesehe-nen römischen Blattes ichließt mit der Beobachtung, es fei intereffant festaustellen, wie man durch die englischen Eingeständniffe nur eines einzigen Tages feben fonne, auf welcher Seite bie Bahrheit fei.

Zeugnisse britischer Mordgier

* Genf, 2. Oft. Ueber die eingegangenen Briefe schreibt "Daily Mail" am 26. September wie folgt: Die Zahl der Forderungen mahllofer Bombardierung deutscher Städte betrug geftern 80 Brogent ber Sunderte von Briefen. Allerdings hat auch die Bahl berjenigen Briefe gugenom-

men, die fich jener Politit miderfeben. Es folgen einige Briefe: "Christ A. Thompios aus Yorf schreibt: "Nun geh und vernichte sie, Amalek, zerftöre vollständig alles, was fie haben und erspare ihnen nichts, fondern erichlage alles, Manner und Frauen, Kinder und Säuglinge. (1. Samuelis, Kapi-tel 15, Bers 3). Das mar Gottes Wort an Saul als Strafe für die Verruchtheit. Durch feinen Cophismus fann man Gottes Autori-- ware es nicht verfentt worden - noch wei- tat erniedrigen. Wenn Saul Gottes Inftru-tere Waren hatte heranbringen konnen. Wenn ment war zur Rache, kann man nicht fagen,

"Juda fämpft mit Großbritannien"

* Umfterdam, 2. Oft. Der britifche Rundfunt

besondere Gottesdienste aus Anlas des Feierstages abgehalten würden. In einer Botschaft des Oberrabbiners Herz heift es, die Juden fämpften gegenwärtig mit Großbritansnien zu sammen gegen die "Gewaltherrschaft der heidnischen Naziführer". Die Freisheit der Welt stehe auf dem Spiel, die Juden seien die ersten Opfer der Nazityrannei geworben und es sei das Ziel der Deutschen, die Juden siberhaupt aus Europa zu vertreiben. Die Juden aber würden am Reuighrätage in

England und das Judentum zusammenhalten wie Bech und Schwefel war aller Welt icon

ängst befannt. Bielen find doch die Englander

elbst als der "verlorene Stamm" der Juden. Und daß die Juden an ihrem Neusahrstage in ihren Gebeten des Königs von Judäa, Georg

gebenken, ift doch mohl eine Selbitver-

Bepan Coufins aus Ravens ichreibi: "Könnte unsere Regierung nicht der deutschen Regierung auf diplomatischem Wege mitteilen, daß innerhalb einer gewissen Zeit sechs deutsche Städte wahllos bombardiert werden würden, alls das deutsche Bombardement nicht aufhört? 23. Ellis aus South Molton ichreibt: "Die Bombarbierung militärischer Ziele mag vielleicht den Krieg beschleunigen, aber die Stimme des Volkes kann ihn beendigen. Wir wollen mal hören, was Berlin nach 48stündiger Bombarbierung fagt? Wahre Grunde find einfach ein

Nonjens."
Die zahlreichen Engländer, die die völstige Vernichtung deutscher Städte und die Ermordung deutscher Frauen und Kinder verlangen, machen sich anscheinend nicht klar, was mit Engsland paßieren würde, wenn die "törnigliche" Luftslotte es wagen sollte, diesen Aufstarberungen nochzusammen Beinnbers efelsen orderungen nachaufommen. Beionders etcleerregend wirft es, wenn ein Mordgeselle eine Stelle ber Bibel gittert, um feine viehischften Mordinstinkte au unterstreichen. Die Deutschen werden jedenfalls kämpfen, bis den Englandern eine berartig gemeine Mentalität ausgetrieben ift. Wenn die deutschen Flieger bisher die Bomben nur auf militärisch wichtige An-lagen warsen, so sind sie wohl in der Lage, England "auszuradieren", wenn seine Lust-piraten es wagen sollten, die obigen blutrün-stigen Aussorberungen in die Tat umzusehen.

Britische Affen an die Front

* Genf, 2. Oft. Bekanntlich äußert fich die Angst der Engländer vor der brobenden mili-tärischen Riederlage in den verücktesten und lächerlichten "Ariegserfindungen", die in den Juschriften won Zeitungslesern angepriesen werden. Den Gipfel dieser "Reitungsvorschläge" hat ein Mister Woodward erklommen, der in der "Picture-Post" darauf hinweist, daß Tiere bei den Kriegsanstrengungen Englands eine wichtige Kolle spielen könnten. Assen wie den Wister der Wolle spielen könnten. Assen wird. 3. B. intelligent genug, um Menschen mit einem Knüppel anzugreisen, oder ihnen Ko-fosnüsse an den Kopf zu werfen. Gleichzeitig eien fie aber leicht gu breffieren. Daber fonnten die Affen auf den Felsen von Gibraltar, meint der Leser wörtlich, eine ich red liche Gefahr für die Angreifer darftellen, wenn man sie mit Bündeln von Handgranaten

ausrüften mürbe. Rachdem Polen und Frangofen als Ranonenfutter verfagt haben, follen nun Affen die Gituation retten. Also heraus mit ihnen, an die Front — sofern sie nicht in gewissen Mini-sterien unabkömmlich sind.

mf. Zichenan, 2. Oft. Bon einer Naturfafastrophe - wie in dieser Gegend seit. Menichen-gedenken noch niemals beobachtet - wurde ie in dem füdostpreußischen Kreise Mafom ge-

Die Rataftrophe, die nur etwa fünf Minuten bauerte, brach mit unvorstellbarer Bucht berein. Aus Sudmesten ansetend, erreichte der furchtbare Birbelmind junächft das Dorf, Rogowo, das buchstäblich in feine ein= delnen Bestandteile derlegt wurde. Richt nur Dächer und Hauswände slogen in tollem Birbel kilometerweit durch die Luft, auch Menschen und Vieh wurden von dem Sturm ers

Die Juden aber mürden am Neujahrstage in faßt und weit fortgetragen. Die Juden aber mürden am Neujahrstage in faßt und weit fortgetragen. Ihren Gebeten besonders des englischen Königs Da die betroffenen Orischaften weitab von iedem Verkehr liegen, wurde die Katastrophe

Bindhofe fegte vier Dörfer weg

legene Orisgemeinde Ploniamu betroffen Eine gewaltige Bindhofe fegte die Öörfer Rogowo, Ehodfowo-Salogie, Chodfono-Pilfie und Bo-bino fait völlig vom Erdboden weg.

erft nach Tagen befannt. Das Unglick fonnte vor allem deshalb derartige Ausmaße anneh men, weil die halb verfallenen und verwahr losten polnischen Bauernhäuser der Gemalt des Orfans feinen Widerstand bieten konnten. Rach ben bisherigen Feststellungen murbe eine Perfon getotet, fechaehn ichmer oder leichter

Gandhi wird sehr unbequem

Stürmische Unterredung bei Lord Linlithgow erfolglos abgebrochen

ba die Forderungen Gandhis den britifden Buniden hundertprozentig entgegenftanben.

Bandhi hatte u. a. eine ungeftorte Bropagandafreiheit für seine Bewegung ge-fordert und dabei klar zu verstehen gegeben, daß sich diese Propaganda heute in erster Linie gegen die militärischen Borbereitungen Englands in Indien richten mußte. Er ließ Lord Linlithgow wiffen, daß er nach wie vor ein überzeugter und entschiedener Gegner der Auf. ruftung und des Militardienftes in Indien fei.

Balafting nach Ariegsende, obwohl den gralis gezwungen fah, Gandhis Forderungen in eisichen Stämmen gegenüber vertraulich entgegens nem offiziellen Schreiben abzulehnen. In dies

D.Sh. Bern, 2. Oft. Die Unterredung zwissichen dem englischen Bizekönig in Judien, Lord Linlithgow und Gandhi, auf die man in Lons don die letzen Hoffnungen gesetzt hatte, um für die nächsten Monate den "politischen status quo" in Judien zu erhalten, ist nach einem dramatischen Berlauf abgebroch en worden, die Korderungen Standhis den britischen Mittel zuzulassen. Das erste Eche aus London zu dieser mehr

Das erste Eche aus London zu dieser mehr als erfolglosen Unterredung verrät bereits die Befürchtung, daß auf Grund des Zusammen-stoßes zwischen Lord Linlichgow und Gandhi die Entwicklung Indiens bereits in den näch-ften Bochen eine für England höchst ungelegene Wendung nehmen fonnte.

Brennftoffrationierung in Megnpten on. Rom, 2. Oft. Alegoptens von Tag gu Tag drückender werdende Wirtschaftsnot wird

burch die Tatfache belegt, daß ab 1. Oftober eine Brennstoffrationierung eingeführt wurde und die geringen noch vorhandenen Borräte und die geringen noch vorhandenen Vorräte von Kohlen der Beschlagnahmen wurden sier kapier zum Zeitungsdruck versügt.
Um die Erbitterung etwas zu besänstigen, die in ganz Aegypten über die von England verschuldete Baum wollstrise herricht, hat London mit Kairo einen Liefetungspertrag über große Wengen nan Aloss rungsvertrag über große Mengen von Flachs späterer Ernten abgeschlossen. Mit ber Bertragsklaufel, daß auf einem Teil der jest für Baumwollpflanzungen bestimmten landwirtsichaftlichen Russläche in Zukunft Flachs zu bauen ift, dürfte allerdings ben Aegyptern augenblicklich wenig gedient fein.

Engländer verlaffen Ungarn

Ro. Budapeft, 3. Oft Die in Ungarn lebenden Engländer haben die Weisung erhalten, sich auf dem Wege über die Türkei nach Indien zu begeben, wo sie für den Kriegs- und Kriegsilfsdienst verwendet werden follen. Man fann fich denten, daß fie über diefe Aussichten außer-orbentlich befturat find. Die Abberufung der englischen Kolonie in Ungarn hat hier starfes Auffeben erregt, weil fie zeigt, daß die Boli-tionen des Britentums auf dem Kontinent immer unbaltbarer werden.

Künz guforgt:

effor Alfred Cosmann in Wien aus Anlaß der Bollendung seines 70. Lebensjahres in Aners kennung seiner Berdienste auf dem Gebiet der Graphit die Goethe-Medaille für Runft und Wiffenschaft verliehen.

Der Führer hat dem Schriftsteller Fried-rich Griese in Rethus bei Parchim in Medlen-burg aus Anlaß der Bollendung seines 50. Lebensjahres in Bürdigung seiner Verdienste um das deutsche Schrifttum die Goethe-Mes daille für Kunst und Bissenschaft verliehen.

Der Führer hat dem o. ö. Prof. em. Dr. phil. Roland Scholl in Dresden aus Anlas der Bollendung seines 75. Lebensjahres in Anerkennung feiner hervorragenden wissenschafts lichen Berdienste auf dem Gebiete der organisichen Chemie die Goethe-Medaille für Kunft und Wiffenschaft verlieben.

Die Sindenburgspende hat anläß-lich der Biederkehr des Geburtstages Sinden-burgs an notleidende Kriegsbeschädigte des Beltfrieges und Hinterbliebene sowie Beles ranen der Einigungsfriege 425 550 RM, ausgeschüttet. Die Betreffenden erhfelten burchweg je 150 RM.

Die englische Regierung hat wie aus London verlautet, verfüg,t daß die aur Beit in der Armee dienenden Feuerwehrleute vieder zum Feuerwehrdienst zurückfehren. Eine treffende Beitätigung für die Durch-ichlagsfraft der deutichen Bergeltung!

Der portugiefifde Afrifabamp fer "Quanza" ist auf der Neise von Meriko nach Lissabon von einem englischen Kriegsschiff aufgebracht und nach Gibraltar verschleppt worden, wo die Engländer die an Bord befind lichen Postsäcke raubten.

Der Stabschef der Columbiani= schen Armee, General Castaneda, erflärte bei seiner Ankunft in Miami (Florida) in einer Presseunterredung, die ibero-amerikaniichen Republiken seien durchaus imstande, sich selbst gegen innere ober äußere Feinde 34

Slüdwünsche für Abolf Wagner Bertvolles Geichent des Führers

© München, 2. Oftober. Zum 50. Geburts-tag Abolf Bagners, Gauleiter des Tra-bitionsgaues München-Oberbavern, wurden dem Staatsminister gahlreiche Gratulationen und Ehrungen aus dem Reich auteil. Den Glückwunsch des Führers überbrachte H-Gruppenführer Schaub in Form eines wertvollen Gemäldes. Der Oberbürgermeifter Münchens, Reichsleiter Fiehler, überreichte im Namen der Hauptstadt der Bewegung den Ehrenbürgerbrief mit einem Geschent. Für den dienstlich von München abwesenden Reichstatthalter Ritter von Epp gratulierte beffen Abjutant, für den Reichspreffechef Dr. Dietrich Reichsamtsleiter Sanfen.

Gifenbahnabkommen zwischen Deutschland und der Gowjetunion

* Berlin, 20 Det Im September haben in Berlin Berhandlungen zwischen dem Neichs-verkehrsnitnisterium und Bertretern des Bolkskommissariats der Sowjetunion für Berkehrswesen über den Abichluß endgültiger Gifenbahnvereinbarungen ftattgefunden. Defanntlich war im Dezember 1939 ein provisorisches Eisenbahnabkommen in Moskan im Anschluß an die deutsch-sowjetischen Birt. icaftsverhandlungen abgeichloffen morden. Zweck der diesmaligen Berhandlungen war es, an die Stelle des Provisoriums auf Grund der inzwischen gemachten Erfahrungen nunmehr ein entgültiges Abkommen über den gegenseitigen Eisenbahnverkehr zu sein. Die Verhandlungen sind auch diesmal im freundschaftlichen Beift geführt worden und haben eine volle Einigung ergeben. Die Unterzeichnung der Vereinbarungen durch die Berhandlungsführer - auf deuticher Seite Reichsbahndireftionspräfident Dr. Solt, ouf owjetischer Seite Direktor für Internationas len Verfehr Nisowgew — hat am 30. September 1940 in Berlin ftattgefunden.

Um 1. Oftober tritt ein Abkommen über den Gifenbahnguterverfehr in Rraft. Demnächt wird ein neuer deutich - fowjetifcher Bütertarif herausgegeben, über den ein Ginvernehmen bereits erzielt ift. Bis dahin bleibt der bisherige deutsch-sowietische Eisen-bahngütertarif in Kraft.

Ferner ist ein umfangreiches Abkommen über die Abwicklung des Eisenbahnverkehrs auf den Grengübergangsbahnhöfen vereinbart morden. Es find dies die Uebergange Deutich Arottingen, Laugszargen, Evotkau, Profiken, Malkinia, Platerow, Brest Litowsk und Pe-remyschl. Demnächt ist mit Eröffnung weiterer Grenzübergänge zu rechnen.

Endlich find Bereinbarungen über den Personenverfehr getroffen morden. Am 6. Oftober 1940 wird ein direfter Personen-Expresgut- und Gepäckverkehr über wei Wege aufgenommen: Berlin-Warfcau-Bjalvstof-Minsk-Moskan und Berlin-Kö-nigsberg — Insterburg — Tilsit — Redvilis-kis — Dinaburg — Bigossowa — Moskau. Die erste Strede führt über den Grenziebergang Mallriria-Condem, die zweite über ben Grenzübergang Laugsgargen-Tauroggen.

Die neuen Vereinbarungen beruhen auf der bewährten Grundlage der Moskauer Bereinbarungen vom Dedember 1939, nach denen im Jahre 1940 bereits Millivnen von Tonnen befördert worden sind. Sie seine Nacht von Mankellen und ben eine Reihe von Berbefferungen por und werben zweifellos auch in Butunft eine beriedigende Berfehrsabwicklung ficherftellen.

Explosion in Schweizer Rustungsfabrif

D.Sch. Bern, 3. Ott. In der Schweiger Ma-schinenfabrif in Derlifon ereignete fich in einem Laboratorium in dem Sprengkapfeln ibgefüllt murden, eine schwere Explosion, durch die der Raum zerstört wurde und elf Arbeiter Berletungen erlitten. Ginige Schwerverlette befinden fich in beforaniserregendem Buftand. Schon am Bortage ereignete fich in ber gleichen Kabrik eine Explosion, weshalb die Arbeit in der Gefahrenzone bis auf weiteres eingestellt

Berlag: Kührer-Berlag Embh. Karisrube. Berlags-bireftor: Emil Mung, haubtidriftleiter: Franz Morafler. Rotationsbrud: Eudweftbeutsche Drug. und Berlags-gesellschaft mbh. Karlsrube. 8. 8t. ift Preisliste At. 12 gultig.

Das englische Volt muß für Juda tämpfen Konfrete Beriprechungen ber englischen Regierung an bas USA.- Judentum * Rennort, 2. Oft. Bie die auf biefem gefehte Berficherungen abgegeben worden ma-

Gebiete meist gut unterrichtete "Neunort ren. In welcher Richtung sich die neuen eng-Bost" meldet, hat die britische Regierung dem amerikanischen Judentum konkrete Ver= nicht, aber das englische Bolk weiß nun wenigiprechungen für ben Fall eines ftens, für men es fampft britischen Sieges gemacht.

Der Berfaffer diefer feierlichen Erflärung, die am Dienstag vor dem "American Jewish Kongreß" verleien murde und die laut Urfeil



Gin Patient, der fich vor ber "Operation" selbst narkotisiert

in ihrer Bedeutung weit über die Balfour=De flaration hinausgeht, ift der Minister ohne iche ichäftsbereich im britischen Kriegskabinett und ehemalige englische "Arbeiter" = Vertreter Greenwood, der in seiner Erklärung die Au-versichtliche Hoffnung ausdrückt, daß ein britiicher Sieg eine neue Beltordnung bringen werde, in der das "Gewiffen der givilifierren Menschheit verlangen wird, daß das dem sidi-schen Bolk in so vielen Ländern angetane Un-recht wieder gut gemacht wird". Ueberbringer dieser formellen Erflärung, deren Einzelheiten unbefannt sind, war der Borsibende des briti-ichen Zweiges des jüdischen Weltkongresses

Dr. Maurice Berlaweig. "Neunork Poft" nennt die Botichaft der bris tischen Regierung die erfte öffentliche Ertlärung Englands dur Judenfrage feit Kriegsaus=

Bekanntlich versprach die Deflaration bes damaligen englischen Außenministers Lord Balfour dem internationalen Judentum 1917 Die Unterredung ift, wie jest bekannt wird, die Schaffung eines füdischen Nationalstaates so stürmisch verlaufen, daß sich Lord Linlithgow

Beichnung: Sturgfobf/Interbreß

Britischer Anschlag auf Syrien?

Englische und türfische Truppentongentrationen - Berftartte britifche Buhlarbeit

26. Athen, 3. Oft. Meldungen ans Beirnt tur in Beirut im Grenggebiet Berffarfungen bestätigen, daß die türkischen Truppentonzens erfahren. trationen au der fprifchen Grenze weiter fortichreiten. In diesem Zusammenhang erhält die Rachricht besondere Bedeutung, daß der eng-lische Gesandte in Ankara am Dienstag dem Flugzettel verteilt worden, die zum Beispiel türfifden Staatsprafidenten einen Befuch ab:

Ueber biefe Unterredung ift meder in der türfischen Preffe berichtet worden, noch ift sonst über ihren Inhalt etwas befannt geworben. barn des frangofischen Mandatsgebietes ichlie-

Bleichzeitig macht die britifche BibI über Damastus und Beirut in der Racht durch Flugzeuge "unbekannter Nationalität" porfen murden. Gestern fonnten die frangofis ichen Behörden in der Stadt Saida im Libaichen Behörden in der Stadt Salda im Alda-non die Druckerei ausfindig machen, in der das gesamte britische Propagandamaterial herge-stellt worden ist. Sie gehört einem Aegypter, der nun vor das Willitärgericht gestellt werden soll. Wie versautet, soll unter Umständen in Sprien eine Art Notrecht verkündet werden.

In der Hölle von Tilbury

Alle Bomben ins Ziel — Mit nur einem Motor über ben Kanal — Bauchlandung im Zuderrübenfeld

Bon Rriegsberichter Balter Möller

B.K. Ein Wagen brachte soeben die Besatdung eines an der französischen Küste notgelandeten Flugzeuges unserer Staffel. Wit nur
einem saufenden Motor und zahlreichen Treffern in Rumpf und Tragssächen hat die Ju.
beil den Heinem vom Vereicht. Was würden
den Heinem vom Verband abgehängten hat die Ju.
dellen Rachmittag über deutschem Boden einem
dellen Rachmittag über deutschem Boden einem
Täger, der sich au nach heranwagte! Bo waren
diese Auflichen Flugplatz schafften, bestand wenig
dreizig und mehr mögen es gewesen
dussicht, zu schnell versoren wir an Hussicht, zu schnell versoren wir an Kunn Schwarm unserer Jäger in die Hände siel? En sähe die englische Küste bestimmt nicht wieder. Unsere Flieger aber sind doch tagtäglich du allen Zeiten über England und liesern Beispiele höchster Tapserfeit und fühnsten Bagemuts. Dier das der zurückgekehrten Besahung. Oberfeldwebel B., von seinen Kameraden der "Eiserne Frih" genannt, wußte über seinen 126. Feindsslug folgendes du berichten:

Bie Müden umtanzten uns Jäger In mittlerer Söhe überflog unfer Verband die englische Kufte. Wie Mücken, die in der Sonne spielen, umtanzten uns die eigenen



London brennt! Es ift sein Wert! bat den John-Bull-Dut boriichtsbalber mit bem eim bertauscht. (Affociated Breg, M.)

Täger, die schnellen Me. 109. "Heute kann uns nichts passieren", sagte der Berbachter. Geborgen und sicher fühlten wir uns in ihrem gen und sicher fühlten wir uns in ihrem Edutze. Unter uns sahen wir ganz klar den weißen Streisen der englischen Steilküste. Aber auch uns hatte man gesehen, das bewiesen die dahlreichen Sprengwölken der Flakgranaten, die wie Mattehüschel par und über uns standie wie Battebisschel vor und über uns stan-ben. Nicht lange mehr währte die Erdsicht, dann tauchten wir in einen Dunstschleier, der immer dichter wurde. Der Flugzeugführer batte alle Mühe, seine Nebenmaschine nicht aus dem Auge zu verlieren. Immer dichtexe Nebelschwaden preschien an der Kanzel vorbei, mit der Sicht wer es halb eine gress mit der Sicht wer es halb eine gress

Mit der Sicht mar es bald gang aus. Bie lange wir fo flogen, weiß ich nicht, benn blötlich riß die Wolfendede auf, der dichte Dunstschleier war wie weggepustet. Schnell einen Blick nach unten. Da lag auch schon im schönsten Sonnenschein die Themse vor uns, wie ein Silbersaden zog sie sich dahin. Doch noch hatten wir das Bild nicht in uns ause genommen, da blitte es unten auf — hier --Glatfeuer empfing uns, ein Flatfeuer, wie es in diefer Beftigfeit und Starte nnch erlebt hatte. Waren denn alle Furien der hölle ausgebrochen? — Tüchtig wurde un-fere Ju durchgeschüttelt. Aber war da drüben nicht icon unfer Biel? Waren da nicht icon Die Docks von Tilburn, die fo flar wie ein Schachbrett vor uns lagen?

Geradewegs auf das Ziel zu

Und mitten hinein in das höllische Flatfeuer ftieg unfer Verband, geradeswegs auf das Ziel du. Am Bombenzielgerät kniete der Berd-achter, die Hand am Auslöseknopk. "Bomben gefallen!" meldete der Bordschütze. Ihren Auf ichlag zu beobachten, blieb uns keine Zeit

nur unsere eigenen Jäger? — Bar nicht ein furchtbarer Benzingeruch in der Mühle? Spitzte da nicht von diesem Zeng was in die

Ich fand feine Beit jum Nachdenfen, ich hatte ja mit meinen DGs. alle hanbe voll ju tun, ja mit meinen WGS. alle Hände voll zu tun, um die Angreifer abzuwehren. Ich schoß und schoß, daß die Rohre fast glühten. Dabei hatte ich gar nicht bemerkt, daß unser linker Motor "kotie". Der Flugzeugführer hatte große Mühe, die Maschine in die Kurve zu legen. Die Seitentrimmung war zerschossen. Noch wenige Sekunden, und der linke Motor setzte ganz aus. Aber noch dielt sich die brave Ju, noch arbeitete der rechte Motor auf vollen Touren. Freilich konnten wir den Verband nie mieder Freilich konnten wir den Berband nie wieder einholen. Raum konnte der Fluggengführer die Maschine halten, er mußte fie leicht drüden, Waltine halten, er mußte sie leicht drücken, um sie steuerfähig zu halten. Würden wir es bis zur französischen Küste schaffen mit nur einem Motor? — Um möglichst schnell die See zu erreichen, nahmen wirdstluts der Themsemündung zu. Denn das war klar, lieber auf See niedergehen als in englische Gefangenschaft geraten!

36 bin verwundet!"

Die Hurricanes schienen erkannt zu haben, daß unser Bogel halb lahm war. In immer neuen Anfligen versuchten vor allem zwei von ihnen, uns zu beharken. Als sie merkten, daß sie bei Angriffen von hinten aus unserer Maschine gut gezieltes Feuer bekamen, griffen sie von der Seite und unten an. "Ich din verwundet!" schrie plöslich der Bordschüße kei einem solchen Angriff auf. Wie wir später seltschlen, hatte eine Kugel seinen rechten Oberarm zerschmettert und sein linkes Knie leicht gestreist. Jest konnte sich niemand um ihn kümmern, denn wir mußten ja schießen, schießen, was das Zeug bielt. Zu allem Unglückete auch noch das Sauerstofsgerät aus, in flogen wir eben ohne Atenmaske, immer ver-Die Surricanes ichienen erfannt gu haben, logen wir eben ohne Atemmaste, immer verfolgt und angegriffen von zwei englischen Jägern. Endlich, an der Themsemindung drehte einer bei. Datte er sich verschossen, hatte er keinen Sprit mehr, oder gab er das Spiel für verloren? - Ich weiß es nicht.

Durch geschickte Abwehrbewegungen bes Flugdeugführers mit dem halb lahmen Bogel und burch gutes Bielfeuer hielten wir uns den letten Jäger vom Galse. Jest konnte ich mich auch endlich um den Berwundeten kümmern Blut drang bereits durch seine Kombination, sein rechter Arm war nicht bewegbar. Sie Sachen auszuziehen, war in der engen Kadine unmöglich: so schnitt ich eben alles auf. Blut fam mir entgegen, die Schlagader war getrof-fen. Deshalb band ich den Arm oberhalb der Berwundung ab und legte einen Notverband an. So würde es hoffentlich bis zur Landung

"Ich tann die Rifte nicht mehr halten!" Als wir die Kufte erreichten, waren wir noch fnapp 500 Meter boch. Daß wir es noch bis

minderten Touren arbeitete noch der rechte Motor; vergeblich versuchte der Flugzeugführer das Gas rauszunehmen, es ging nicht, das Gas gats rauszinkehnen, es ging nicht, das Gasgestänge war auch zerschossen. Und das bedeutete Glück für uns. Ueber eine Hochspannung konnten wir gerade noch hinweghüpfen Ein Zuckerrübenfeld lag vor uns. "Achtung! Festhalten!", dann schlug die Kiste auch schon auf. Den verwundeten Kameraden hatte ich aus der Wanne zu mir heraufgezogen und fest gehalten, als der Rumpf die Erde streifte. Dann gab es einen Stoß, und die Maschine drehte sich um ihre eigene Achse, so daß wir endlich in genau entgegengesetzter Flug-richtung zum Stehen kamen. Nichts war paffiert. Bon beutiden Jägern, die unfere Bauchlan-

bung bevbachtet hatten, waren inzwischen zwei Sanitätswagen alarmiert worden, die fünf Minuten später zur Stelle waren. Sie brachten unseren verwundeten Fliegerschüten ins iber inachife Lazarett. Bevor wir jum Fliegerhorft hatte.

Staatsminifter Farinacci beim Führer

Der Führer empfing in der neuen Reichstanzlet den italienischen Staatsminister Farinacci, der sich augen-blicklich jum Besuch in der Reichshauptstadt aufhält. Rechts Reichspressechef Dr. Dietrich und Staatsminister Dr. Meigner. (Presse-Hoffmann.)

fuhcen, ftreichelten wir noch einmal unfere brave Ju, die uns mit nur einem Motor und über 65 Treffern beil über den Kanal gebracht

Vor 10 Jahren erster Start der Ju 52

Standardflugzeug des Weltluftvertehrs feiert Jubilaum



Dipl.=Ing. Eruft Bindel, der erfolgreiche Ronftrufteur, mit einem Modell der 3u52

O **Berlin**, 3. Oft. Es ist das Berdienst der deutschen Luftsahrttechnik, den Luftverkehr zu einer Einrichtung innerhalb des Verkehrswe- das Auto. Noch vor zehn Jahren hatte eine Reise im Flugzeug etwas Abenteuersches und jeder geglückte Flug über eine Strecke von mehreren hundert Kilometern wurde als be-sondere Leistung von den Zeitungen notiert. In diesen Tagen jährt sich nun zum zehnten Male der Tag, wo ein deutscher Konstruftenr Wale der Tag, wo ein deutscher Konstruftenr der Oeffentlichkeit eine Maschine vorsührte, die sich in wenigen Jahren 4 um Stanbardflugzeng des Weltluftvenstehrs entwickelte und das Reisen im Flugzeng volkstümlich machte. Die hervorragendsten Eigenschaften dieses neuen revolutionären sten Eigenschaften dieses neuen revolutionaren Flugzeugtwes waren: Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Richt weniger als 1000 Flugsstunden konnte die Maschine in Betrieb sein, ohne daß eine Reparatur oder Ueberholung notwendig war. In allen Teilen der Weltwurden Lustwerkehrslinien eingerichtet und mit der deutschen Konstruktion beflogen.

Es handelt fich um die in den Junkerswerken in Deffau gebaute dreimotorige Ju 52, die jeht ihr zehnjähriges Jubiläum feiern kann. Sie war schon damals so glänzend durchkonftruiert, daß fie im Laufe der gebn Jahre fast unverändert geblieben und auch beute noch im Luftverkehr von keiner besseren Maschine verdrängt worden ift. Bor allem in Sudamerifa und in Afien haben die ausländischen Buftverkehrsgesellschaften die Ju 52 eingesett und auch in Deutschland und im übrigen Europa fliegt die Ju 52 auch heute noch pünktlich mie die Gifenbahn ihre Streden ab. In ber beutschen Luftwaffe mird fie als Transport= und Sanitätsflugzeug verwendet. Er= innert fei an den fpanischen Bürgertrieg, mo zu Anfang der nationalen Erhebung deutsche Junkersmaschinen Tausende von algerischen ruppen auf dem Luttwege von Afrika nad Spanien transportierten und den erfolgreichen Beginn des spanischen Befreiungskampfes überhaupt erft ermöglichten. Der Schöpfer ber Ju 52, Dipl.=Ing. Ernst Zindel, hat noch eine Reihe weiterer Maschinen geschaffen, Die alle weltbekannt geworden find, u. a. die 23 33, jenes Flugzeug, mit dem Röhl und von Sünefeld zum erften Male ben Ozean von Dit nach West überflogen und weiter bas viermotorige Großflugzeug, bekannt unter dem Namen "hindenburg". Zindels lette Leiftung ift eine ber icarfften Baffen im Rampf gegen England geworden. Er ift der Konstruftenr der Ju 88, des modernften Borigontal- und der Ju 88, des modernsten Horizontal- und Chrentag dadurch zur Mühe wird. Sturzkampsbombers der Welt, der sich bereits Immer an die Mühe des Anderen denken im härtesten Einsab gegen England hervor- und nicht an sich selber: das ist Soldat sein. ragend bewährt hat.

Ramerad Feldherr!

B.R. Der Urmeeführer fteht über ben Schlachten. Und doch geht er neben jedem fei-ner Soldaten ber! Er ift derselbe geblieben in den Jahrzehnten. Gin Soldat wie Du und ich

Er war im Weltfrieg Hauptmann einer Instanteriekompanie, die sich oft verbissen und opfervoll schlug; der "Pour le mérite" auf seiner Feldbluse, du dem der Führer nach der Schlacht von Frankreich das Nitterkreuz gessellte, gibt stumme Kunde von diesen Kämpfen. Seine alte Kompanie aber, mit der er Leib und Seele durch die Fenerbrände des Weltstrees trug leht auch heute voch und der frieges trug, lebt auch heute noch, und der Feldherr, der Sieger von Sedan und Berdun 1940, führt sie noch immer! Die Schäckle haben sie längst auseinandergetrieben, dennoch sind sie beisammen, immer dann, wenn der Führer der alten Kompanie seinen Ehrentag hat

hat.
Da nun Beförderung, Berleihung des Ritsterfreuzes und der Geburtstag in die gleiche Zeit fielen, so konnte ein Tisch im Hauptquartier die vielen Soldatengrüße kaum noch sassen. Keiner der Getreuen wollte sehlen, und in allen Zeilen, die die Briese füllten, schwang der Dank an den Herrgott mit, der die alten Soldaten des Weltkrieges diese große Zeit noch miterleben läßt. Seine alten Kameraden kennen ihn gut, und so schrieben sie ihm Briese wie er auch damals wünschte, angesprochen zu werden: kurz und gehaltvoll. Alles war echt merben: furz und gehaltvoll. Alles war echt und kernig, ungefünstelt, ob der Schreiber ein Maurergeselle oder ein Gelehrter war. Der alte Kompaniechef aber hat einem jeden

gurückgeschrieben, für jeden einzelnen andere Worte gefunden. — Keiner der Kameraden



denken konnten, daß es für den Oberbefehls-haber einer großen Armee Bichtigeres du tun gibt als Brieffchreiben. Und ba gur alten Ron.panie die fpateren Bataillone und Regis menter ftiegen, und ba außer ben vielen Gol-baten auch mancher hitlerjunge fein Bilb haben möchte und möglichft mit Namenszug ... in stabl sich der Feldberr die spärlichen Rusesstunden, um der Kameraden zu gedenken, die auch seines Ehrentages gedacht hatten. Auch Ramerabichaft ift Dienft, und wenn felbft ein

Kriegsberichter Mario Beil de Brentani.

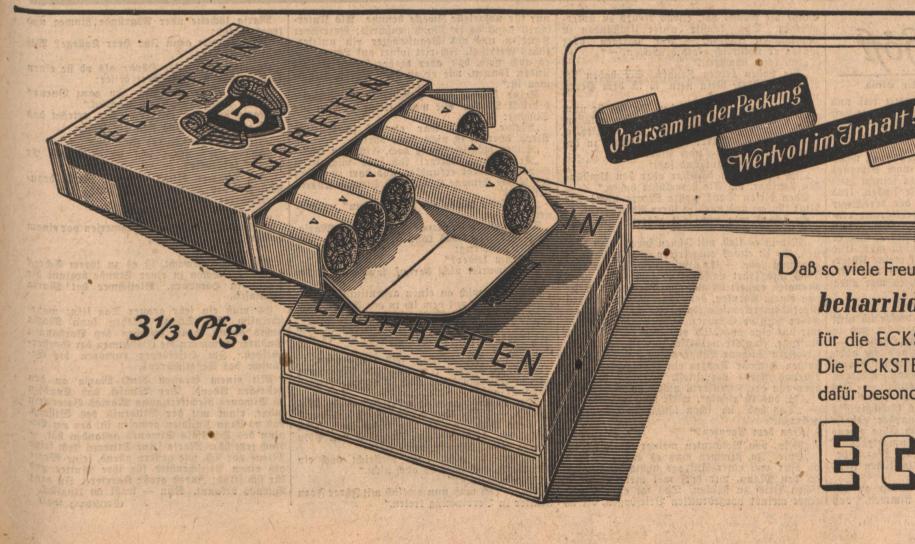
24stündiger Taifun über Schanghai

Stadt und Umgebung unter Baffer — Größte Ueberichwemmung feit 30 Jahren

* Schanghai, 2. Ott. Gin schwerer Schang= wieder in Betrieb waren, find völlig labm= ai ftreisender Taifun, der von einem mehr gelegt. hai streifender Taifun, der von einem mehr als 24stündigen ununterbrochenen Tropenregen begleitet mar, feste Schanghai und die meis tere Umgebung in weuigen Stunden tief un-ter Waser und verursachte die seit über 30 Jahren größte Ueberschwemmung, deren Aus-maß durch das über die User des Wangpu gepeitschte Hochwasser und vergrößert wurde.

Das Schanghaier Gefchäftsleben ift völlig tot. Barenhäuser und andere Labengeschäfte, beren Schaufensterauslagen im Waffer ichwimmen, mußten ichließen. Desgleichen haben fämtliche Schulen Schanghais geschloffen. Alle mehr, benn im selben Augenblid tauchten öffentlichen Berfehrsmittel, die erft seit Be-Burricanes auf. Wie horniffen fturaten endigung des Streikes, d. h. seit Dienstag

Sunderte außer Betrieb gesehte Privatautos äumen die metertiefen, unter Baffer liegen= ben Stragen, in benen als Barrifaben Stachelbrahtverhaue losgelöfte fdwimmen. Bereinzelte Riffchas halten einen Notverfehr aufrecht. Die im Erdgeschoß gelegenen Wohnungen in den Privathäufern muß= ten jum größten Teil geräumt werden. Bei ben Schanghaier Feuerwehren und Ambulan= gen herricht Sochbetrieb infolge der außer= ordentlich großen Bahl von Unglücksfällen. Die Bahl ber Opfer läßt fich noch nicht ab-



Daß so viele Freunde einer gepflegten Zigarette immer wieder ihre

beharrliche Vorliebe

für die ECKSTEIN Nr. 5 bekunden, hat seinen guten Grund. Die ECKSTEIN verzichtet auf kostspielige Verpackung, um dafür besonders hochwertigen Tabak bieten zu können.

ECLETIN

Auch die Jugend will sparen

Die Auswirfungen des Beitragsfortfalls bei ber 53. — Teilnahme an Fahrten und Lagern erleichtert

Der Reichsjugenbführer hat durch Erlaß die Maßnahme des Reichsichakmeisters der RSDUB. befauntgegeben, daß fünftig kein monatlicher Beitrag von Augehörigen der HJ. (einschliehlich DJ., BDM., JM.) mehr erhoben wird. Die Mahnahme bringt, wie wir bereits berichteten, der HJ. eine Reihe überauß großer Borteile, die auf dem Gebiete der organisatorischen Arbeit und der Dienstigestaltung, vor allem aber auch auf erzieherischem Gebiet liegen. Darüber hinaus aber ist diese wichtige soziale Regelung ein italien. ftolges Bengnis ber inneren Rraft und Starfe von Bartei und Reich nach bem erften Ariegsjahr.

Die Jugend foll statt der Zahlung des Bei- | dung bienst feit Jahren immer mehr auch cages dazu angehalten werden, diese Beträge Lager, Fahrten und Freizeitgestaltung umfaßt, trages bagu angehalten werden, biefe Beträge bei einer Sparfaffe gu iparen. Es ift damit die Möglichfeit gegeben, für befondere 3wecke — Teilnahme an Sommerlagern, Fahr en uim. - Mittel angujammeln. Gine folche Magnahme konnte bislang nicht durchgeführt werden, weil in der Kampfzeit und in den darauf folgenden Rahren des Aufbaus auf den Beitrag nicht vergichtet werden fonnte. Bang abgefeben bavon, bag burch ben Beitrag gum größten Teil die Mittel zusammenkamen, Die dum Aufbau einer großen Organisation nun einmal unerläglich find, bedeutete die Beitragszahlung für den einzelnen Jungem und Sparens in der Jugend eingesett. Es bekommt für das einzelne Mädel die einsachte Form nun auf breitester Grundlage noch weit gröbes Opfers, das fie der Gemeinichaft gu brin-

Auf diesen Opfersinn soll auch heute feines-falls verzichtet werden. Allerdings ift zu beachten, daß die Dienstgestaltung der Bit., die ne-

hierdurch an sich schon gegenüber früher mehr finanzielle Leistungen bes einzelnen erfordert. Des Gedanke des personlichen Opfers bleibt also upeingeschränft erhalten. Die Bedeutung des Beitragsfortfalles für die Organisation der 63. liegt darin, daß der Jugend nunmehr in größerem Umfange als bisher die Teilnahme an Lagern und Fahrten ermöglicht wird und die Durchfithrung solcher Beranstaltungen baburch erheblich er= leichtert ift

Die 53. hat fich ftets für den Gedanken bes bere Möglichfeiten als bisher. Die Bedeutung bes Sparens bes bisherigen Beitragsgelbes liegt nicht fo fehr in der Sohe des zu erwar= tenden Sparauffommens - obwohl immerhin ben dem laufenden Geimabend- und Ausbil- werden — als vor allem darin, daß in noch

Jud Suß Der große Beit-Karlan-Film im Ufatheater und Capitol

Es ging in früheren Jahren die Sage unter | mit ben geiftigen Rraften der Begenwart, um den Neunmalflugen des Films, politische Filme und jogenannte Tendend-Filme fonnten niemals zu geschäftlichen ober, vornehmer aus gedrückt, Bublifums-Schlagern werden. man befürchtete jogar, der fünstlerische Wert solcher Filme müßte gering jein, da fie alleu start dem bewußt gewollten Inhalt verhaftet jeien, um noch die absolute fünstlerische Form

finden zu können. Und nun? Run stehen allabendlich, ja schon am hellen Nachmittag — und nicht nur in Karlsruhe fon-Rachmittag — und nicht nur in Kartsruhe jon-bern in allen großen Städten des Reiches — die Wenschen Schlange vor den Kinos. Sechen mit ständig wachsender Spannung ein filmi-sches Geschehen auf der Leinwand vor sich ab-rollen, das sie zutiefst packt und ergreift und das auch den höchstgespannten Anforderungen an einen fünftlerifden Gilm gerecht wird.

Und so wie es jeht mit dem "Jud Süß" geht, so wird es uns und dem deutschen Film noch mit vielen anderen Stoffen gehen, an die man sich früher niemals heranwagte. Denn alle große Kunst ist ja von jeher Tendenz im besten Sinne gewesen, Schillers "Näuber" sowohl und "Don Carlos" wie Shakespeares Kampidramen aus der englischen Ronigsgeschichte. Es fam und wird immer darauf antommen, eine der Größe des Stoffes kongeniale künstlerische Form au finden.

Bas nun "Jud Guß' betrifft, den hier Beit Barlan (der icon im ,Unfterblichen Berg' feine Eignung dum großen historischen Felnschou-ipiel unter Beweis stellte) zum Vorwurf eines großangelegten Films wählte, so hat den Stoff hierzu die Geschichte selbst geliefert, und es bedurfte nur einer Ermedung ber Biftorie

> Verderben Sie nicht **Ihre gute Cigarette** durch liebloses Anzünden*)

> > ATIKAH 50

Einseitiges Anbrennen — zu ftartes Ziehen rufende Flammenipige ober qualmendes Bengin. feuerzeug können die ganze Cigarette verderben. Halten Sie die Cigarette über die volle Flamme einen der aktulellten und packendften Film-ftosse aufzuspüren. Die Geschichte des Sik Oppenheimer und des von ihm betrogenen und ausgeplünderten schwähischen Bolkes ift der prägnante Ausschnitt aus dem großen historischen Drama, das sich bis in die jüngste Zeit an uns Deutschen und allen Bölfern der Erde vollzog, und unter das nun erst die er-wachten Bölfer der Achse den entscheidenden

Schlußtrich ziehen: dem Drama von der Ueberfremdung durch das Judentum. Aus dem Frankfurter Ghetto kommt dieser Aus dem Frankfurter Getto kommt dieser Sis Oppenheimer an den Sof zu Stuttgart und schleicht sich in das Bertrauen des verschlendeten Fürsten ein. Fer din and Marian spielt diese Gestalt des gewissermaßen schon arrivierten Juden mit sparsamen schon arrivierten Juden mit sparsamen schuen Buden sparsamen!) Gesten und einem Schleier weltmännischer Eleganz über den Urstellen der Gerrichlucht Geldager und Geisseit trieben der Berrichfucht, Beldgier und Beilheit, die nur in enticheidenden Augenbliden aus ber

die nur in entscheidenden Augenblicken aus der Seele des Asiaten hervordrechen. Und im Augenblick des Todes erst, als die verdiente Strafe ihn erreicht, demaskiert sich die ganze seige Erdärmlickleit diese Juden.
Stärfer und schärfer pointiert noch erscheint das "auserwählte" Volk in jenen Topen, denen der große Schauspieler Berner Araus Gestalt verleicht: in dem kickischen Schreiber Levy, in dem talmud- und sternfundigen Nabbiner und den grinsenden, seilschenden und schorer renden Topen des Ghetto. Dier ist einer ganzen Rasse ein unvergängliches Denkmal geseht, hier ist der ewige Jude selbst für alle Ewighier ift der ewige Jude felbst für alle Ewigteit gezeichnet.

Reben diefen beiden Prototypen bes Judentums fteben die Beftalten ihrer Begenfpieler: der muchtig-aufrechte Bolfsvertreter des Eugen Rlöpfer por allem, dann die innige und doch leidenichaftlich aufflammende Dorp-thea Rriftina Goberbaums, beren famp-

eines Genüflings leift, der, oftmals wider besteres Wissen, um seines schwachen Fleisches willen in die Nete des Berführers geht. Die glatte Derzogin der Hilde v. Stolz, die devote Höflingsfigur eines Theodor Loos. Schon diese, in einem deutschen Kilm bisber noch nie erlebte Besehung aller Rollen mit Schau-wielern von höchstem Rang und Namen stem-

pelt "Jud Siß" su einem Ereignis.
Sinzu fommt die ichöpferische Kraft Beit Barlans, der wieder eine Fülle eindring-licher Massenfrenen auf die Leinwand bannbe, vom eleganten ichimmernden Hoffest bis bur fürmischen Volkserhebung. (Der Karlsruher Ludwig Metger ichuf zusammen mit dem Dichter E. W. Möller das Dresbuch zu diesem arokangelegten Film). Fred Feez. großangelegten Rilm).

stärkerem Maße als bisher der Gedanke des Sparens in der Jugend gepflegt wird. Das Sparen wird damit Bestandteil der Erziehungsarbeit ber 53.! Die Ruf. rer und Führerinnen werden zunächst bei den Dienstunterrichten immer wieder darauf hin= weisen und fich auch von Zeit zu Zeit von dem Stand der Sparbücher selbst überzeugen.

Für die fpatere Ausbildung oder den Beruf rechtzeitig zu sparen, wurde bisher bereits n.a. im Landdienst der HJ. geübt. Auch für Groß-fahrten und Lager, für Uniformbeschaffung usw. wurden neben dem Gingelsparen auch Gemeinschaftsaktionen in verschiedenartiger Form durchgeführt. Die neuen Maßnahmen laffen jedoch eine wesentlich größere Intenfität auf diesem Gebiet erwarten.

Der Gedanke des Sparens foll nicht nur Anreig fein, bas Sparfapital des deutschen Boltes au erhöhen, fondern foll gugleich der beutschen Jugend por Augen führen, daß fie im Sinblick auf das eigene spätere Fortfommen felbst-ergieherisch und selbständig die ihr gestellten Aufgaben mit anzupacken hat.

Tagung ber Bäderinnung im "Arofodil" Beginn ber Berbewoche

für die Reichsvollfornbrotaftion Um heutigen Donnerstagnachmittag 3 Uhr indet im "Rrofodil" eine Sigung ber Baderunung ftatt, mit der die Reichswerbewoche für die Reichsvollkornbrotaftion, die für die fünf tige Volksernährung und Bolksgesundheit sehr bedeutsam ift, eingeleitet wird. Es sprechen er stellvertretende Vorsitende des Vollfornbrotausschusses Dr. Engelhardt über das Thema "Bollfornbrot und Bolfsgesundheit". Ein Badermeifter berichtet über feine 20jabri gen Erfahrungen in der Berftellung des Boll fornbrotes, ferner der Obermeister der Bader-innung Karlsruhe, Angust Rieger, der gleichfalls über vielfährige Erfahrungen im Baden von Bollfornbrot verfügt.

Admiral Lügow fpricht in Karlsruhe 3m Rahmen ber Reibe "Behrhaftes Bolf" der Borträge des Deutschen Bolfsbildungs= werks wird Admiral Lütow, den jeder Bolfsgenoffe aus feinen Erläuterungen gum Seefrieg im Rundfunt wohl fennt, in Karlerube fprechen. Der Bortrag findet am 11. Of-tober, 19.30 Uhr, im "Eintracht"-Saale statt. Genaues Thema wird noch befanntgegeben.

Der Sut wurde ihm jum Berhängnis Bor etwa acht Tagen murde ein schwachfinniger 46 Jahre alter Mann aus Kartsruhe auf dem Nachhauseweg von einem ihm unbekann-ten Mann überfallen, der ihm den Geldbentel ibsorderte. Als der Mann sich weigerte, ihm iefen zu übergeben, wurde er von dem Un= efannten zu Boden geworfen und feines Gelbeutels mit Inhalt, einiger Ringe und eines igarettenetuis beraubt. Der Täter entfam, ließ aber seinen Sut am Tatort zurück, der ihm nunmehr zum Berhängnis wurde. Es ac-lang so, den Täter, einen 21 Jahre alten Jigeuner, du ermitteln und die gestoblenen Ge-genstände sicherzustellen. Nach längerem Leug-nen gab der Festgenommene die Tat du.

Sulzbacher Brief o. Sulabach. (Mus der Arbeit der Barsei.) Bergangenen Conntag wurde der Orisgruppenleiterftab in die Raume des S3.=Scimes zusammenberufen. Ortsgruppenleiter Bg. Lumpp wandte sich in eindringlichen Worten an seine politischen Mitarbeiter und forderte sie du tatfräftiger Mitarbeit auf. Die heutige Zeit verlangt Pflichterfüllung bis aufs äußerfte and strafsste Parteibisiplin. Mit beredten Borten stellte er das Borbild des Hührers als Nichtschur unseres Handelns heraus. Dierauf gab Organisationsleiter Pa. Geisger verschiedene parteiamsliche Anordnungen ferische-gradliniger Bräutigam des Malte Gierauf gab Organisationsleiter Ba Geisgae, Albert Floraths wackerer Obrift. ger verschiedene parteiambliche Anordnungen Gine Fülle vollssittiger Gestalten, von großen bekannt. Für den kommenden Areisappell wurden fämtliche Politischen Leiter gur reft-Und awischen beiden Polen die robuste und doch innerlich schwankende Figur des Bergogs som Dien stappell statt. In mitdem Heinen George die brutale Maste reißenden Worten feierte Ortsaruppenleiter Pg. Lumpp die unvergeklichen Taten unserer Soldaten, die uns verpstichten, uns der großen Zeit würdig zu enweisen durch treue Mitarbrit

im Sinne des Führers. (Liebesgaben für unfere Golon. ten.) Dieser Tage ging auch wieder der mo-natliche Kameradschaftsbrief unseres Orts. aruppenleiters hinaus, wohlverwahrt in einem

Päcken. Freudig hatte fich die NE-Frauen-ichaft in den Dienst der schönen Sache gestellt und das Richten der Liebesgaben übernommen. (Woch en of hulung der Hollendern indernommen. fen Schriftes, unter dem Gesang eines fernisgen Warschliedes zogen die HJ-Kührer der Nachbarorte durch unser stilles Dorf hinauf zu unserem schönen HJ.-Geim, um in einer Wos denendichulung das geiftige Rüftzeug für ihre meinde. Vjorzheimer Allerlei

(Mus der Arbeit der Bartei.) Mit- | fen erfolgreich mit an ber Befämpfung bes liederversammlungen hielten wieder drei Stadt=Ortsgruppen ab. Die Gruppe Leopoldsplat vereinigte die Parteigenoffen im Sant des Hotel Sautter, die Gruppe Altstadt im Gefolgichaftsraum der Firma Blenle und bie Gruppe Ballberg im Beim der Ortsgruppe in der Alten Schule des Stadtteils Brötingen. Es waren auch die Balter und Barte der Arbeitsfront, der Bolkswohlfahrt, die Führerinnen der Frauenichaft und Bertreter der anberen Glieberungen zugegen.

Die Frauenicaft - Frauenwert der Ortsgruppe Altitadt, Marttplat, Ditpart, Mu, Holghof und Seeberg veranstalteten am Mittwoch einen Gemeinschaftsabend in der Runftgewerbeschule, mährend die Ortsgruppen Bröhingen, Bariberg und Pfalzerplat in der Gasberatungeftelle fich jum Schaufochen ein-

Ein großer C-dur-Abend der NG.-Gemeinschaft "Araft durch Freude" findet am Mittwoch, 9. Oftober, im Rahmen der Konzertveranstaltungen des Städtischen Sympho-nie-Orchesters statt, das 4 Symphonie-Konzerte geben wird. Am fommenden Mittwoch wird unter Leitung von Kapellmeister Hand Le. ger, auch die Jupiter-Symphonie von Mo-zart außer der großen C-dur von Schubert ge-

Die Kreispropagandaleitung, Sauptstelle Film, hatte im Modernen Theater am Sonntagmorgen wieder eine Wochenschau-Sonderveranstaltung anberaumt, die starke Zugfraft ausübte. Mit Entrüstung sah man auch die Bilder des Schredens, die die Nacht- piraten in Bethel auf dem Gewissen haben.

Bom Ortsbund der Schwerhörts

gen wurde eine Schau von Sormitteln im Saale des Melanchthonhaufes veranstaltet, die das Intereffe der Deffentlichfeit verdient, find boch in der Stadt etwa 600 Menichen, die teils infolge Bererbung, teils durch Rinderframf. heiten und Ariegsverlebungen nur ichwer bi-ren fonnen. Der Reichsbund, Gau Burttem berg, ber Schwerhörigen, hat die Schau zusam-mengestellt und gibt sich die größte Mühe, die Schäden durch Schwerhörigkeit nach Möglichfeit gu milbern. Im Bufammenichluß follen bie Schwerhörigen die besten Mittel und Bege fennen lernen, wie ihr Leiden am amedmäßigften übermunden oder eingedämmt werden fann. Der Gaubund Burttemberg mit feiner Bormittelberatungeftelle bat die neueften Bormittel für die Schau gur Berfügung geftellt, Borrofre, den Borichlauch, die "Borbrille", dann elektrisches Borgerät wie das "elektrische Ohr" jum Tragen in der Rocktasche, mährend am Ohr ein kleiner Lautsprecher angebracht ist. Ein ganz neues Gerät ist der Anochenhörer, der den Ton durch den Knochen am

Bielhöreranlagen find bewährte Silfsmittel für ben Gemeinichaftsempfang. Lehrkurfe für bas Ablefen der Borte von den Lippen bel-

weitere Tätigkeit zu empfangen. Der Sonn= tagmorgen war der förperlichen Ertücktigung gewidmet. Nach der feierlichen Flaggenein-holung gings wieder mit frosem Lied dem bei-

(Obst fammelstelle unter der Leitung von lichen Obitsammelstelle unter der Leitung von Baumwart Gabriel Baumgärtner. Während in den vergangenen Wochen dreimal angeliefert werden konnte, ist nach Beendigung der Zwetschgenernte die Anlieferung von Obst auf den Donnerstag beschränkt.

f. Speffart. (Politifche= Leiter = Ber = fammlung.) Um Samstagabend verfam-melten fich die Bolitifchen Leiter und Mitarreißenden Worten feierte Ortsgruppenleiter leiter Pg. Ochs eröffnete die Versammlung Pg. Lumpp die unvergestlichen Taten unferer und sprach über die Aufgaben, die zur Zeit Soldaten, die uns verpflichten, uns der großen dem Politischen Leiter und Mitarbeiter oblie= mobei den Worten des Ortsgruppenleifen, woole den Worten des Ortsgruppenleisters volle Aufmerksamkeit geschenkt wurde, Alle Fragen wurden vom Ortsgruppenleiter erläutert, um die Aufgaben des Politischen Leiters und Mitarbeiters du erleichtern. Der Ortsgruppenleiter beendete die Versammlung in dem Bewußtsein, daß seine Politischen Leister und Mitarbeiter auch in Jukunft ihren Pflichten gewachsen sein werden.

Antigen gewächen fein werben.
(Auszeichnung im Felde.) Für feine Tapferkeit bei den Kämpfen im Westen erhielt Jakob Lauinger, Sohn des Maurers Laver Lauinger, das E.A. 2. Klasse. Bir alle sind stolz auf diesen tapferen Sohn unserer Ge-

förperlichen Mangels. Ueber die Meisterung des Schickfals ber Schwerhörigen iprach an läßlich der Ausstellung Reftor Wengert und im Auftrag der Gaubundesleitung Württem-berg sprach Herr Schneider — beide aus Stuttgart — über das Leben in den Oris.

gruppen der Schwerhörigen. Eine Betriebsfeier vereinigte im Aufenthaltsraum der Firma Kollmar & Fourdan die Betriebsführung und Gefolg chaft. Bei biefem Unlag murben fieben Jubis lare geehrt, die vierzig Jahre lang der Ar-beitsstätte die Treue hielten und neun Jubis lare mit 25 Arbeitsjahren. Direktor Max Rollmar dankte den treuen Mitarbeitern und überreichte ihnen mit Glückwünschen Diplome Wedaillen und Geschenke. Die Deutsche Ar-beitsfront brachte ebenfalls ihre Glückwünsche sum Ausbruck.

Ein schwerer Zusammenstoß erseignete sich an der Kreuzung Hohenzollernund Bayernstraße. Ein Lastzug suhr aus der abfallenden Bayernstraße auf die Straßenbahn und dabei murbe der Führerstand eingedrückt und die Genftericheiben gertrummert. Der Anhänger des Laftzuges lag übel zugerichtet auf

den Schienen und mußte abgeschleppt werden. In s Städt. Krankenhaus einge-liefert wurde ein Junge, der sich schwere Berletzungen beim Sturz von einem Baume

Blid über die Sardt

Blid über die Hardt
3. Rußheim. (Geburtstage.) Ihren Geburtstag im Monat Oftober begehen: Am 2.: Emilie Moos Wwe., Geißstr. 94, 62 Jahre, 4.: Friedrich Hager, Schuhmacher, Hinterstr. 117, 71 Jahre, 4.: Lina Roth, Neu-Zolltenstr. 278, 66 Jahre, 8.: Wina Has Wwe., Neu-Zolltenstr. 278, 66 Jahre, 8.: Wina Has Wwe., Neu-Zolltenstr. 259, 68 Jahre, 12.: Hermine Geyer, Neu-Zolltenstr. 269, 75 Jahre, 17.: Joh. L. Schmidt, Geißstr., 71 Jahre, 20.: Werie Elser, Udolf-Hiller-Straße 87, 68 Jahre, 20.: Ferd. Hager, Hinterstr. 114, 66 Jahre, 20.: L. Becher Wwe., Kirchplak, 65 Jahre, 26.: Emilie Kuhnle, Neu-Zolltenstr. 270, 71 Jahre, 27.: Friedrich Hager, Forstwart a. D., 89 Jahre, 27.: Ludwig W. Reinacher, Kirchplak, 68 Jahre. Wir gratus lieren!

h. Spod. (Todesfall.) Im Alter non 41 Jahren ftarb Pg. Hermann Baulus. Der Berftorbene mar einer der erften SA.-Manner und bis au seiner Erfranfung ein pflichts getreuer und eifriger Politischer Leiter.
(Appell ber Politischen Leiter.)

Am kommenden Freitag findet abends 20.20 Uhr ein kurger Appell der uniformierten Bolitischen Leiter in ber "Rose" ftatt. Antreten ohne Uniform. (Bom Tabat.) Mit bem Ginwiegen ber

Grumpen wurde heute begonnen. (Diebstahl.) In der Nacht vom Freitag jum Samstag wurden in der Birtschaft "Zum Abler" eine Anzahl Kaninchen entwendet. Diefer gemeine Diebitabl erregte allgemeines Auffeben. Dant der eifrigen Bemühungen unferer Polizei gelang es, die Täter zu ermitteln und

unichablich zu machen. Babilches Staatstheater. Im Großen Sans gelangt heute abend um 19.00 Uhr als 1. Bor-tellung der Donnerstag-Stamm-Miete die fofiellung der Donnersiag-Stamm-etwon Fried-mische Oper "Die verfaufte Braut" von Fried-mische Oper "Die verfaufte Braut" von Friedrich Smetana unter der musikalischen Leitung von Balter Born und der szenischen Leitung von Erif Bildhagen zur Aufführung. Morgen abend um 19.00 Uhr wird als 1. Borftellung der Freitag-Stamm-Miete in Anwesenheit des Dichters das Schausviel "Claudia Colonna" von Wilhelm von Scholz in der Infænieruna von Felix Baumbach erstaufgeführt.

Ede Raiferallee und Scheffelftraße ftiegen gestern vormittag ein Personentraftwagen und ein Kraftradfahrer zusammen, wobei der Kraftfahrer erheblich verlett murde. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Rheinwafferftande vom 2. Oftober

Konftanz 448 (+—0), Rheinfelden 361 (—15), Breifach 364 (—22), Kehl 445 (—43), Straßburg 484 (—45), Karlsruhe-Mazau 663 (+9), Manns beim 604 (+-0), Caub 450 (-18).

Magensäure Ich bitte um erneute Zusendung von 50 groß. Füllung. Ihres Karlssprudels, der mir bei Magenübersäuerung sehr gute Dienste geleistet hat, so daß ich die Kur fortsetz. möchte. Dr. J. Werner,

Oberstud.-Dir., Olbernhau, Freiberg. Str. 7. 31. 8. 37. große Flaschen Biskirchener Heilquelle Karlssprudel RM 12.60 große Flaschen RM 14.-. Niederlage:

Bahm & Bassler, Karlsruhe, Zirkel 30, Ruf 255.

DAS ZWEITE LEBEN Das Schicksal einer Frau

Von Friedrich Arenhövel (20. Fortfetung)

und machen Gie nur leichte Buge.

Plon liegt weiß da. Es find inzwischen Do-nate verstrichen. Maria stapft burch den fle-benden Schnee. Im hotel ift noch Licht. — Buerft ein Bimmer nehmen, bann Anubien an-

Auf dem Sotelflur ift niemand Maria flinkt Die Gaftzimmertur auf. Da fitt Anudien mit einigen Berren, fteht auf, tritt ihr entgegen, pregt ihre Sand und

fraat: "War er bei Ihnen?"

"Berr Ober, bitte mal Licht im Klubzimmer! - Meine Berren, entiduldigen Sie mich." Er öffnet Maria die Tur: "Benn ich bitten

Run fitt Maria da. - Ja, ein Glugmein fonnte mirklich gut tun. - Er ordnet beforgt an: "Und bis dahin ruben wir aus."

Maria trinft. Dann ergablt fie mit einem Grauen vor der Stelle, an der fie gesteben muß, daß fie nicht mehr wiffe, was fie fich bei der Unterschrift gedacht hat. Es macht ihr Mithe, die einfache Entwicklung des Gesprächs gufammenguholen. Gie wird immer gogernder, je mehr fie fich ber Leere ihres Gehirns nähert. Aber nun ift fie doch dort, und fie ftammelt fich zurecht:

"Ihre Unterschrift", fagte er. Ich las es durch. Es war ein Bergicht auf die Erbrechte, und ich sagte nein dazu. Dann sagte er, es ginge meiner Mutter nicht gut, und ich könne sie mit der Unterschrift retten." — Run ist es aus mit Maria.

"Ja? Beiter? Fraulein Söft!"

der Maria Höft Urbeberrecht bet: Berlag Carl Dunder Berlin.

Maria richtet fich auf. Gie atmet tief und hat plöhlich das Gefühl, als hebe sich eine Last von ihrem Kopf. Nun weiß sie es mit einem Male und fie haftet es hervor, um es nicht wieder zu verlieren:

"Mir ichoß es pleglich durch den Ropf, wenn ch unterichreibe, muß er auch noch Simones Unterichrift bringen, wenn er gu feinem Biel fommen will. So kann man fie finden. Und noch: Wenn ich verzichte, ift er der berechtigte Erbe. Dann fann er die Todeserflärung einreichen. Und wenn er das getan bat, damn fann ich es auf meinen Gib nehmen, daß er gebrobt hat und Simone alfo leben muß, Und menn es nötig ift, dachte ich, gilt meine Unterschrift nicht, weil sie unter Zwang war. Ja, das, nein ich überlegte es nicht, es war alles nebeneinander da."

"Hm. Ja — und dann?" "Alls ich unterschrieben hatte, wußte ich nicht mehr, warum. Ich war völlig verstört, und in ber Bahn fiel mir ein, vielleicht Hypnose —"
"Mein, Fräulein Söft,, das glaub' ich nicht. Bei Ihnen war es ja das Gegenteil davon, eine allzu plöhliche Konzentration während eines Zukands stärkster Erregung. — Das gibt es, daß dadurch die Reaktion eines porübergehenden Unvermögens bes Gebächtniffes eintritt. Bas Gie da nebeneinander gedacht jaben, das war ja ausschließlich Ihre eigene Logik contra Lange, Aber nicht umgekehrt."
"Ja, jeht seh' ich es auch", gibt Maria besichämt zu. Er hilft ihr mit den sachlichen Fest-

"Mir icheint, Gie taten recht daran, au unterichreiben, denn das dürfte stimmen, daß einer meiner vorgedruckten Briefbogen, die ich Mutter in Berbindung treten."

Lange die Absicht hat, etwas Neues au unter-nehmen. Das könnte unter Umständen au Aufschlüffen führen. — Im übrigen aber Anudsen, und als Beauftragter ein unleser-Aufichlüffen führen. — Im übrigen aber würde er natürlich glatt bestreiten. —"
"Ich fann schwören!"

"Sie haben feinen Zeugen. Sie haben fich einsach verhort. Rein nein, jo ift bem Gerrn nicht beizukommen."

Maria blickt vor sich nieder. Da sitt sie nun. Das hätte sich auch schriftlich erledigen lassen. Diese Flucht zu Anudsen ist nun entsehlich peinlich, so Hals über Kopf — mitten in der Nacht von Samburg nach Blon. Anudsen seufet auf und fagt:

"Ich bin Ihnen dantbar ober den Umftan-ben bantbar, die Gie hergeführt haben." Gben diefen Dant wollte Maria nicht! Gie blickt ihn an und wird in ihrer Abwehr rot. Er schaut weg und fagt zögernd und febr.

behutsam: "Mir ift es lieb, mit Ihnen fprechen zu können. Es ist etwas eingetreten, womit ich nicht gerechnet habe. — Er nimmt beide Hände vom Tisch und fährt nachdenklich fort: "Vor zwei Monaten erhielt ich aus Hamburg einen Brief von einem Agenten, der früher Vermittlungen für füdameritanische Rabaretts hatte. Gin gewiffer Philipp Schwarg. - Der Mann ichrieb mir auf eine angeblich von mir eingegangene Anfrage, fingiert natürlich, er habe einem Fraulein Simone Lange unter bem Runftlgrnamen Simone Andrea ein Engagement nich Buenos Aires vermittelt. Seitdem habe er

aber von der Künstlerin nichts mehr gehört."
"Ja, das ist richtig", wirft Maria heftig ein
— "Das hab' ich ichon längst in Erfahrung gebracht."

"Bon dem Agenten?"

"Rein, von Befannten meiner Mutter." "Sojo. Ja, stimmen muß es auch. — Weil ich aber von einer Anfrage nichts wußte, bat ich ben Mann, mir doch mal meinen angeb-lichen Brief gu ichiden. Das tat er. Es mar

liches Gefrikel. Ich riet sofort auf Lange, tue es auch noch, hab' aber bisher keinen Anhalt finden fonnen, wie er gu bem Bogen getommen ift.

Seine ichmere und bedenfliche Sprechmeife bedrückt Maria. Sie macht einen Borftog für "Meine Mutter war einmal in Buenos

Aires, aber sie ist nicht mehr dort. "Leider möglicherweise doch, Fraulein Böft." "Nein, Berr Doftor! Ich habe mich beim Generalkonsulat erkundigt, und bort ift weder der Rame Simone Lange noch Simone Andrea

"Das fann leider ein Frrtum fein", entgeg: net Anudsen. Das fich wiederholende Leider qualt Maria. Bas ist denn? Bas fann benn fein?! — Sie

ordert feindselig: "Warum leider?" Er antwortet nicht darauf, sondern fagt be-

"Ich habe mich an einen argentinifchen Rollegen gewandt, mit dem ich in der Bermögensabwicklung eines Auslandsdeutschen zu tun hatte. — Der Name Simone Andrea ift ihm feit langer Zeit durchaus geläufig, wie er mir

mitteilte."
"Ja?" — Marias Herz will zerspringen.
"Simone Andrea tritt nach der Mitteilung meines Kollegen heute noch in einem dortigen

"Das ist doch gar nicht möglich!" wirst Ma= ria ein. — "Bie könnte denn Karl Lange...? — Herr Rechtsanwalt, Sie haben doch felbst geschrieben, höchstens eine Tagereise von Blin fonnte meine Mutter wohnen?!"
"Soffentlich nicht, aber vielleicht doch ein gehlichluß. Ich weiß es auch nicht."

"Und was nun?" "Ja. — Ich muß nun amtlich mit Ihrer Frau

Maria lächelte über Abgründe hinweg und fraat tonlos: "Was ichreibt denn Ihr Berr Rollege? Mie

geht es Simpne?" Anudsen bewegt die Hände, als ob fie einen Salt suchten und erwidert heiser:

"Zuerst große Karriere. In ganz Buenos bekannt. Nun — wohl im Unglück." Maria steht auf. Nein! — Sie exträgt das nicht mehr. Sie reicht ihm die Sand:

"Bitte. — Herr Doktor Anudsen."
"Ja. — Ja — ich — ich." Er ift hilflos. Er ift wie gerbrochen. - -"Ein Zimmer, bitte", verlangt Maria brous Ben. Auf der Treppe fällt ihr ein: "Nummer acht frei?"

"Na bitte." — -In dem Bett bat Sans Ingwersen vor einem halben Jahr geschlafen.

MI3 Maria erwacht, ift es zu ihrem Schred gebn Uhr. Schon in einer Stunde beginnt die Brobe in hamburg. Bleischwer hat Maria

Es muß ein sehr grauer Tag sein; mahr scheinlich fällt Schnee. Seben kann Maria nichts davon, benn zwischen den Borhängen hindurch schimmern die Eisblumen der Fenfter

cheiben. Im Beigkörper rumoren die Ge-täusche des Keffelschürens. Mit einem Grauen bentt Maria an ben gestrigen Abend. Der Wunfch, daß Anubien du Simones Rechtfertigung Marias Bater fein möge, ringt mit der Bitternis des Wiffens, daß es dann Anudsen gewesen ift, der am Beginn des Schickfals Simones gestanden hat. — Noch jeht hört Maria seine Stimme, sieht seine Miene vor fich, wie gestern abend, seine Borte als einen Beitschenhieb für ihre Mutter und

für fich felbit: Zuerit große Karriere. In gans Buenos befannt. Nun — wohl im Unglud.

Brief aus der Ortenau

Serbstliche Stimmung — Reiches Veransta ltungsprogramm in den Städten Rege Beziehungen mit den Nachbarn links vom Strom

Offenburg. Bahrend draugen auf dem Lande | goldene Jahne erhielt, einen Befuch ab, um die Ernte des Kernobites in vollem Gange ift und die Beinlese in verichiebenen Rebgemeinden die Weinlese in verschiedenen Redgemeinden ben bereits begonnen hat, während die Tabakbauern fleißig den Tabak stechen und ihn zum Trocknen aushängen, steigt allenthalben auch ichon der beißende Geruch des Kartosselseurs auf den Acckern auf, das untrügliche Zeichen für den Herbst. Viel Arbeit bringt er nochmals dem Bauer, aber auch Freude und klinzgenden Lohn für die Mihen des Jahres. Die genden Lohn für die Mühen bes Jahres. in allen garben ichillernden Aepfel und bie iaftigen Birnen bringt er zu den Abgabestellen, die der nationalsozialiüische Staat geschaffen dat und die dem Obsterzeuger den Absab und eine gerechte Bezahlung gewährleisten. Nehn-lich mird auch dem Tahaskauer seine mühre lich wird auch dem Tabakbauer seine mühe volle Arbeit belohnt burch festgeregelte Preife Die Zeit, da vor allem der Jude beim Absats der Feld= und Baumfrüchte und zum großen Teil auch des Weines seine schmukigen Sande im Spiele hatte, ift ein für allemal vorbei. Dessen erinnert man sich gerne gerade iest im Berbft, mo ber Bauer ohne Corge fein fann, ob er den Ertrag seiner Arbeit los wird und entsprechend dafür bezahlt wird.

Der Städter benutt die Berbittage mit Borliebe, um auf die Dorfer binauszugeben. Jebt begegnet man vielen, die das Nübliche einer Banderung durch die flare Luft mit dem An-genehmen der Einkehr und Rast bei einem Blafe neuen Beines verbinden, die Bermandten ober Befannten belien bei der Obsternte, beim Tabatstechen, Kartoffelausmachen oder bei der iconften aller Spätjahrsarbeiten, dem

In Rehl, Lahr und Offen burg waren letten Bochen ichon gefennzeichnet durch Borboten herbstlich-minterlichen Betriebes In Difenburg bilbeten ber Rabrmarit mit teilweise regem Geschöftsgang ausammen mit zwei fröhlichen Kor.-Unterhaltungsabenden — es handelte fich um Gaftspiele von Submig Schmit und Werner Aroll - die Duvertüre zu den Veranstaltungen des Win-terhalbjahres. Inzwischen hat die Deutsche Arbeitöfront — N.S. = Gemeinschaft und aft und fraft durch Freude" — ihr Programm für das Winterhalbjahr berausgegeben und darin den Offenburger Theater= und Kondert= reunden eine gange Reihe wertvoller Abende in Aussicht gestellt. Am 4. Oftober wird Kam-mersänger Marcel Wittrisch von der Staatsoper Berlin hierher kommen und mit

leinem strahlenden Tenor eine große Schar Disenburger Konzertfreunde begeistern. Im Laufe des Oftober wird auch die Basilche Bühne hier ein Gastspiel geben. Verrure ist ein Gastspiel geben. gruppe in Aussicht gestellt. Nebenher laufen in den kommenden Monaten sahlreiche Bortrage des Deutschen Bolfsbildungswerfs, bie dahlreichen Bolfsgenoffen Belehrung neues Wiffen vermitteln werden. Ein ähnlich teichhaltiges Programm ist auch für die Stadt dahr ausammengestellt worden. In Aehl bird ber Reigen der Beranftaltungen des Binterhalbjahres heute eröffnet mit einem Einakterabend der bekannten bodenständigen Laienspielschar des Alemannischen Thea-

Denke dran Schrift: bei jedem Schrift: beine Schlen schützt

»Soltit" gibt den Sohlen 3 fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht!

Zu haben in den einschlägigen Geschäften Hans Schwarzkopf, Chemische Fabrik, Berlin-Tempelhof

ters. Gelbit die girzenfische Runft brauchen wir in ber Ortenau im Kriegswinter nicht gu entbehren, ba uns gerabe in diefen Tagen ber bekannte Birkus Busch ein Gastspiel in Offenburg bringt.

Außer diesen Beranstaltungen unterhalten-ben und künstlerischen Charakters beanspruchen immer wieder großes Interesse die Besticht iriebsführer und Arbeiter, die über nachher Gafte des Betriebs zu fein bei einem ichen verlaufenen Kameradichaftsabend.

Dier hat man immer wieder Gelegenheit, mit den Menschen von drüben zu sprechen, ihr Urteil gu hören über ihre Gindrucke, die bei uns empfangen. Besonders beeindruckt hat uns das Urteil eines alten Clfaffers — ber Mann ift 66 Jahre alt und feit 51 Jahren bei der gleichen Firma beschäftigt —, der zum ersten mal im Reich weilte und gerobe aus diesem Grunde Augen und Ohren beson-ders gut aufgemacht hat. Er war zutiesst überrascht, hier mitten im Krieg und so nahe der früheren Grenze alles in so tadelloser Ordnung anzutreffen, um dann festzustellen, daß es so etwas drüben bei ihnen nicht gab. Bon der deutschen Arbeit im Elsak verspricht er sich, wie übrigens alle Fahrtteilnehmer, für die Bufunft einen großen Aufschwung des gesamten politischen, wirticaftlichen und fulturellen Lebens in der Beimat jenseits des Stromes

Angenehm berührt die Menichen von brüben auch die Gerglichkeit, mit der fie bei uns auf-genommen werden. Oft geben fie fpontan ihrer Freude darüber Ausdruck, daß mir Babener uns so vorzüglich mit ihnen verstehen, daß so viel Aehnlichkeit besteht zwischen unserem und ihrem Dialekt und so vielen anderen Dingen. Nußer schaffenden Menichen, welche die Duft. herüberführt, sind inzwischen auch ichon wiedersholt Mitarbeiter der NSB, in der Orstenau zu Gast gewesen und haben Einblick gestenau zu Gast gewesen und haben Einblick ges monnen in die vorbildichen jozialen Einrich-tungen. Reuerdings finden auch elfässisch e Rinder gaftliche Aufnahme im Gebiet der jur Ginmundung in die Rheindammftraße am Ortenau. Der erfte, 900 Kinder ftarte Trans. Fronenhof. Rarl Kirichner.

port erholungsbedürftiger Kinder aus dem Gliaß berührte vor kurzem auf der Fahrt in den Hochschwarzwald und ins Bodenseegebiet den Offenburger Bahnhof.

Immer mehr wird in Zukunft die Kehler Rheinbrücken Bindeglied sein zwischen drüben und hüben. In diesem Zusammenhang wird über den Kreis der Ortenau hinaus interessieren, daß nach der Sprengung der beiden Rheinbrücken und der Belatung der Leiden Mheinbrücken und der Besetzung des Elfut durch die deutsche Behrmacht der beschleunigte Baueinerneuen Brüde afut geworden war. Diefer Brüdenbau erwies fich im Sinblid auf den außerordentlich starfen Berkehr als notwendig, obwohl die gesprengte Berkehrs-brücke notdürstig wieder hergestellt worden war. Die neue unmittelbar vor der Fertig-ftellung und Einweihung stehende Brücke stellt in gemiffer Sinfict ein neues Mobell bes entiden Brüdenbaues dar, infofern als die einzelnen fbart gesicherten Pfeiler in einer Entferung von 21 Meter stehen. An der Durchlaßstelle für die Rheinschiffsahrt war aber eine Spannung von 51 Meter zu überaber eine Spanning von 51 Weier zu überbrücken. Neu ist ferner die Tatsache, daß sich die Durch laßstelle nicht in der Strom-mitte, sondern in der Nähe des badi-schen Ufers besindet und daß die Fahr-straße über diese Brücke nicht als eine einzige Straße bergestellt ist wie bei der gesprengten Verkehrsbrücke, sondern sich an der Stelle der beginnenden Durchlaßstelle gabelt.

Gine weitere Reuerung melbet Rehl mit der Undenennung der bisherigen Borft-Beffel-Straße unter Einbeziehung eines Teils der Jahn= und der Sermann-Dietrich-Straße in "Horst= Wessellen Ring". Damit führt ein einheitlicher geschlossener Straßenzug nunmehr vom Bahnhof der MEG, halbstreisförmig bis

Eljässische Jugend geht wieder in deutsche Schulen Um Dienstag erfter Schultag - Auch hier geht es wieder aufwarts . . .

Straßburg. Der 1. Oftober 1940 wird im Chefs der Zivilverwaltung — auch im Elfaß Schul- und Unterrichtswesen des Elfaß als bes deutsamer Tag in der Geschichte des Landes verzeichnet bleiben. Die Schulkäuser öffneten elsässischen Kinder werden sich künstig wieder nach langen Monaten unheimlicher Rube und öden Leerstehens wieder ihre Pforten. Nach der im Zuge der kommenden Reuordnung auch auf diefem Gebiet geleisteten grundlichen beutschen Borarbeit war es schon nach verhältnis-mäßig furzer Zeit möglich, den 1. Oftober als Zeitpunkt für die Wiederaufnahme eines geregelten Schul- und Unterrichtsbetriebes feftgufeten. Auch für die Jüngften bedeutete Diefer Tag ein erster Abschnitt beginnender Pflichten. Wenn nun diese kleinen ABC-Schüten am Dienstag jum erften Male ihren Beg in die Schule angetreten haben, fo find fie nicht mehr in eine Unterrichtsanstalt gefont-

Im deutschen Elsaß wird jest wieder an erster Stelle die deutsche Sprache in den Schu-len gelehrt. Die dem Unterrichtsbeginn voran-

nach den natürlichen Anlagen ihrer Abstam-mung und ihrer Muttersprache ent-

Es war ein ungewohntes, aber zugleich auch

stolzes Bild einer wiedererreichten Etappe deutschen Aufbaues, zum ersten Wale seit langer Zeit zur üblichen Stunde Schüler und

Shülerinnen mit ihren Taichen und "Schulsiächen", ihrem alten bezw. neuen Ziel eiligst und erwartungsvoll zustreben zu sehen.

men, die berusen war, sie an Hand einer frem-den Sprache in fremdes Denken und Kühlen hineinzuführen. Der Lehr- und Unterrichts-betrieb stütt sich — nach einer Anordnung des im deutschen Elsaß.

Ministerpräsident Köhler bei ben elfässischen Arbeitern

Straßburg. Bei einem erften Betriebsappell der Gefolgichaften der Elfäsilichen Tabakmanu-faktur und der Zigarettenfahrik JOB. in Meinau hielt Ministerpräsident Balter Köhler, der Leifer der Finanz- und Birtidafis-abteilung beim Chef der Zivilverwaltung im Eliaß, eine Ansprache, in der er seinen Stolz darüber ausdrückte, daß in kurzer Zeit in beiden Fabriken zwei ichöne Leistungen vollbracht werden konnten. Es fei feine leichte Aufgabe gewesen, die die deutsche Berwaltung im Elfaß fibernommen habe. Der Ministerpräsi-bent erinnerte in diesem Zusammenhang an Berftorungen und Schaben, die bie Fransofen im Lande hinterließen. Er glaube, daß es jeden Elfässen mit Freude erfüllen musse, zu lehen, mit welcher Tatkraft die Nationalsoziaiften hier im Elfaß die Aufbauarbeit angepact haben. 3mar feien bie Schwierigkeiten groß gewesen, aber jeder konne von Boche zu Boche beobachten, wie diefe Schwierigkeiten übermunden merben.

Minifterprafibent Röhler wies dann barauf hin, daß nach diesen beiden fleineren Unternehmen Werke für größere Produktionen ihre Pforten öffnen werden. Im Elsaß werde in Zufunft "Arbeitslofigkeit" ein frember Begriff ein. Ent'deidend fei aber nicht die Größe des Betriches, emideibend fei allein ber Beift der dehl herüber in die Ortenau kommen und nationalsozialistischer Betriebe fennen leruch nationalsozialistische Betriebe fennen leruch gulest weilten ichaffende Menschen von leustidest weilten ichaffende Menschen von leustigen der Abstracken der Greifen Schleiften genen leruch der Greiffen genen leruch der Greifen Schleiften genen leruch der Greifen Schleiften genen leruch der Greifen Schleiften sehnen Greifen Schleiften Greifen sehnen Greifen Schleiften Greifen Schleiften sehnen Greifen sehnen Greifen sehnen Greifen der Greifen sehnen Greifen den Greifen sehnen Greifen den Greifen sehnen Greifen sehnen Greifen sehnen Greifen den Greifen sehnen Greifen den Greifen sehnen Greifen den Greifen den Greifen sehnen Greifen den Gr Gefolgichaft und der Betriebsführung. In Die-

fischen Tabakmanufaktur die Rothandle-Werke in Pahr in Baben auffuchen merbe.

> Aleber-Dentmal in Strafburg wechselte feinen Standplat

Strafburg. Das Bronce-Standbild des Ge-nerals Kleber — nach ihm war der historische Paradeplat im Zentrum der Stadt benannt wurde nach Beendigung der hierzu nötiben technischen Borbereitungen mit einem Spezialtransportmagen gum historischen Stadtmuseum befördert, wo es vorläufig untergebracht ift. Im Juni 1840 fand die Einweihung des Kle-ber-Denkmals auf dem gleichnamigen Plats statt, so daß es fast 100 Jahre diesen Standort inne hatte. Der Plats sebst trägt heute den Namen des helbenhaften elfäffischen Bolks-tumsvorkämpfers Dr. Karl Roos,

In Weihenburg

merben rund 1100 neue Saufer erftehen Straßburg. Ungezählte praktische Beispiele der letzen drei Monate sind Beweis für tatsträftige Wiederingangbringung von Sandel und Wandel im Elsaß. In Weißenburg zum Beispiel gilt es, den Bewohnern, die mitunter ihr ganzes Hab und Gut verloren haben, ein neues Heim zu errichten, wobei nach Mögelickeit kaim Wiederruthau bei Menden der lichkeit beim Biederaufbau bzw. Neubau der Charafter der Landschaft, das Ortsbild und die überlieferte Bauweise Berücksichtigung sinden werden. Um welch umfangreiches Werk es sich dabei handelt, geht aus der Tafiache ber-vor, daß nach den bisher vorliegenden Erhe-bungen rund 1100 Neubauten zu errichten bzw. 2500 Häuser auszubessern sind.

Start zum Reichsbund-Pokal

20 Fußball-Bereichsmannichaften im Rampf — Baden in Teplik

pokalkämpfe schiebt sich jest noch der Reichs-bundpokal-Wettbewerb, an dem diesmal 20 Mannschaften beteiligt sein werden. Folgende sehn Kämpfe find in ber Borrunde am fommenden Sonntag angesett:

in Kürnberg: Bayern — Riedersachsen, in Franksurt: Südwest — Ostmark, in Stuttgart: Bürttemberg — Niedershein, in Teplity: Sudetenland — Baden, in Königsberg: Ostpreußen — Hessen, in Stettin: Kommern — Mitte, in Bosen: Wartheland — Schlessen, in Danzig: Danzig-Westpr. — Nordmark, in Berlin: Brandenburg — Mittelshein, in Chemnity: Sachsen — Westfalen.

Die Paarungen find fehr reizvoll und man fann überall mit kampfreichen und spannen-ben Kämpfen rechnen. Die Taifache, daß fast alle Bereiche in verstärktem Maße auf den Nachwuchs surudgreifen muffen, gibt den Spielen eine besondere Note und wird zu manschem überraschendem Ergebnis führen. Potalverteidiger ift der Bereich Banern, der in Nürnberg gegen Niedersachsen antritt, Die Gäfte, in deren Reihen man die besten Spieler von Hannover 96, BfL. Osnabrück und Werder Bremen findet, lind nicht zu untersichäten, aber es wäre doch eine große Ueberraschung, ginge der Pokalverteidiger schon in ber erften Runde "f. o.".

Im Frankfurter Sportfeld treffen sich Süd-west und Osmark, ein Spiel, das seine An-diehungsfraft bestimmt nicht versehlen wird.

Bwifchen die Meisterschafts- und Tichammer- | Der Südwesten stützt sich auf die bewährten ofalkampfe ichiebt fich jest noch der Reichs- Krafte von Kickers Offenbach, Eintracht, FSB. und Rotweiß Frankfurt sowie AB. Saar-brüden und BM. Frankenthal, mährend die Ditmark u. a. Böhrer, Sesta, Mock, Stoumal, Bischef und die talentierten Nachwuchsspieler Duret, Jelinet und Deder jur Stelle baben Die Adolf-Sitler-Rampfbahn in Stuttgart erlebt ben Rampf swiften Bürttemberg und Niederrhein. Burttembergs Farben vertreten einmal mehr Richers und BiB. Stuttgart, allerdings ift Conen nicht dabei. Auf der Gegenseit fehlen Janes und Zwolanowist, die ebenfalls für Budapest aufgeboten sind, aber Namen wie Rodzinist, Duch, Krüger, Czaisa, Winfler, Liefen und Pidart haben einen guten Klang und bürgen für ein gutes Spiel. Bürt-temberg hat den Ehrgeiz, den Sieg aus dem Jahr 1985 in Buppertal (8:2) zu wiederholen. Baben fahrt mit einer febr ftarten Glf - eine vielversprechende Mischung Mannheim—Karls-ruhe — nach Teplitz und sollte hier gegen die Auswahl des Sudentenlands die Oberhand behalten. Ob Beffen bagegen in Konigsberg gegen Oftpreußen bestehen kann, bleibt ab-zuwarten, denn es hälf ichwer, eine spielstarke Elf auf die weite Reise zu schicken. Von den übrigen fünf Spielen ist das zwi-

schen Sachsen und Bestfalen in Chemnit her-ausgestellt. Bährend Bestfalen ohne Spieler von Schalfe 04 antritt, hat Sachsen schwerstes Beidus aufgefahren (Rreg, Belmden, Billi-

Drei Bunftetreffen in Baben

In der badischen Fußball-Bereichsklasse paussieren diesmal die führenden Mannschaften, so daß die Verfolger Gelegenheit haben, etwas Boden gutzumachen. Der VII. Neckarau, der am letzen Sonntag durch einen 3:2-Sieg im Brößinger Tal überraschte, hat an der Altriper Kähre den Kreiburger FC. zu Gast. Mit einem knappen Ersolg des Gastgebers darf man rechten nen, aber bei der anerkannten Güte der Freiburger Abmehr liegt ein anderes Ergebnis durchaus im Bereich der Möglichkeit. — Phönix varidaus im Bereich der Wöglichkeit. — Phönix Karlsruhe hat auleht gegen Mühlburg so gut gefallen, daß ein Erfolg gegen die SpBgg. Sandhofen nicht außgeschlossen ist. Der 1. KC. Birkenfeld wird in heimischer Umgebung gegen den Karlsruher KB. kaum beide Punkte abgeben, aber der KKB. ist nach seiner verhältnismäßig guten Leistung beim BfR. nicht au unterschätzen. unterichäten.

Programm im Elfah

Im Elsaß werden nun am Sonntag auch in der Gruppe II die Weisterschaftskämpfe aufgenommen. Ueber bas Leifungsvermögen der acht Mannschaften kann man sich natürlich vor-läufig noch kein rechtes Bild machen, immerhin man annehmen, bag die Kolmarer und Mülhauser Mannschaften eine gute Rolle spie-len werden. Am Sonntag treffen sich: SB. Bittelsheim — FC. Mülhausen 93, SBgg. Wittelsheim — FC. Mülhaufen 93, SBgg Kolmar — SB. Wittenheim und ASB. Mül hausen — SB. Dornach. In der Abteilung fommt es in Strafburg zum Lofalfampf zwi-ichen Frankonia und Rafensportklub, in bem der Krantokla und Kalemportitus, in dem der RCC. Favorit st. Ob der Straßburger SB. beim SC. Schletistadt bestehen kann, bleibt abzuwarten. Offen ist auch der Kampf zwischen FC. Hagenau und Wars Bischbeim.

Serberger über die Mittelläuferfrage

Reichstrainer Herberger vom Kachamt Kuß-ball des NSRL, hat sich in einer Erklärung über die Besetzung des Mittelläuferpostens in dem am 6. Oftober in Budapest stattfindenden Länderspiel gegen Ungarn dabin ausgelaffen. daß der jett bei der Spielpereinigung Burth spielende Schneider (früher Baldhof Mannbeim) und Robbe (Gimsbüttel Samburg) in erfter Bahl fteben, wenn Robbe gur Berfügung fteben mirb. Der Dresdner Daur bat, wie von Berberger betont wurde, noch einige Mängel erfennen laffen, fo daß er für Ungarnspiel nicht in Frage kommt. Krüger (Fortung Düsseldorf), der nach Gerbergers Ansicht eine große Zukunft haben kann, ist dem Reichstrainer für gang ichwere Aufgaben aber noch zu jung.

Sportfunk

Bayerus Hußballelf für den Reichsbund-pokalkampf am Sonntag gegen Niedersachsen in Nürnberg bilden: Salcher (BC. Augsburg);

Schiedsrichter Dattilo (Stalien) wird am 6. Oftober das 16. Fußballtreffen zwischen Deutschland und Ungarn in Budapest leiten. Auch der Reichssportführer wird das Spiel und ben Leichtathletiklanderkampf mit Ungarn auf dem Ferencvaroplat befuchen.

Die beutsche Franen-Tennismannichaft gum Bänderkampf gegen Ungarn vom 4.—6. Oftober in Berlin besteht aus Urfula Rosenom (Berlin), Anneliese Ullftein (Leipzig), Margarete Rappel (Berlin) und Gertrud Rosenthal (Ber-



lin). Ungarn fommt mit Frl. Szilvaffn. Frl. Somogvi und Frl. Jufits.

Rach Japan abgereift find die beutichen Tennisspieler hinrich hentel (Berlin) und Aurt Gieß (Köln), um an mehreren Turnieren aus Anlag der 2600-Jahrseier des Kaiserreichs

Raguhild Sveger unternahm am Dienstag in Duisburg einen neuen Weltrefordversuch iber 100-Meter-Kraul. Die Dänin erreichte aber "nur" eine Zeit von 1:10,2 Minuten vor der Düneldorferin Karnat (1:12,6 Minuten). Der Turnländerfampf amifchen Deutschland

und Finnland wird am 10. November in ber Berliner Deutschlandhalle ausgerichtet. Es ift bas vierte Treffen; Deutschland mar bisher zweimal siegreich.

Bei den Leipziger Bernfsborfampfen ge-wann der Biener Mittelgewichtler Bein Bis-ner, der denmächft mit Jupp Besselmann um den Titel boxen wird, gegen Gotthardt Stein (Bonn) in der 7. Runde entscheidend. Boat (Hamburg) ichlug Maier (Singen) in der 9.

Europa-Bormeifter Cattaneo, der italienifche Eitelhalter im Bantamgewicht, verlor in Mais land gegen den Gebergewichtler Gualandri über gehn Runden nach Bunkten. Im Beltergewicht war Denana über Bittoris Venturi und im Schwergewicht Lazzari über Saruggia

erfolgreich. Itniere besten Bistolenichungen erzielten bei einem Brufungsschieben in München bervor-ragende Ergebnisse. Mit der Scheibenpistole Weltmeifter Grich Krempel (Guhl) auf 2700 Minge, also einem Durchichnitt von 541. Mit ber Schnellfeuerpistole verfehlte ber H= Unwärter Erwin Stfellet (Berlin) von 428 Schattenriffen nur 6 und übertraf bamit ben Olympiafieger van Open (Berlin) um zwei



Werkstätten sind keine "guten Stuben".

Bäcker oder Megger - immer ift die Arbeitskleidung stärkster Derschmutzung ausgesett. Aber das fett- und schmierlösende iMi wird selbst mit den "schwersten Fällen" fertig. Es

Ob jemand Maler ist, Monteur, Resselreiniger, entfaltet seine ungewöhnliche Reinigungskraft, ohne daß man Seife oder Waschpulver zu filfe nehmen braucht. Auch krustige, eiweißhaltige Rückstände werden durch iMi beseitigt. Dabei Ichont es die Gewebe und ist sehr sparsam.



Man nennt mich Bärbel, Herr!

Bon Betrus S. Steigerwald

Bom Ufer des munter rinnenden Baches ! flang der Bascherinnen froher Sang. Reiter, die des Weges kamen, sprangen von den Pfer= ben, faßten die wiehernden Bengfte fürger am Salfter und gefellten fich icherzend und lachend au den lockenden Frauen im Schatten der über=

hängenden Beiden. Einer nahm weißes Brot, ein anderer dunfelroten Bein aus seiner Satteltasche. Borte flogen scherzend, wie ein Ballspiel hin und ber, und bald brach die Fröhlichfeit alle Herzen auf. Der hagere, an den Schläfen schon angegraute Ritter scherzte mit einem blutjungen, blondbezopften Mädchen, Er legte seine Arme um ihre schmalen Suften und freute sich an den sommerbraunen Wangen, an den roten,

frischen, durchbluteten Lippen wie an einer

reifen, sugen, sommerlichen Frucht. Er vergaß Brot und Bein, Spiel und Sang und sah unentwegt bem Madchen zu, das mit den nachten Beinen, die vom Uferrand ins Baffer hingen, übermütig plantichte. Der furse Leinenrock spannte zwischen den fräftigen Schenkeln, und die kleinen Brüschen bebten wie der zarte Flaum nestflügger Bögel. Er sah immer noch dem graziösen, naturgelösten, necksichen Spiel des Mädchens zu, als die anseren ihan zum Auskund krönenn auch fich deren ichon jum Aufbruch drängten, und sat berauscht vom heißen jungen Blut des Beibes. "Du bift so ichon", fagte der Reiter und jog einen Ring von feiner Sand. "Nimm und denk an mich!" faate er "Seid Ihr ... " perfucte an mich!" sagte er. "Seid Ihr . . . " versuchte der scheue Mädchenmund zu fragen. "Wie ruft man dich, Mädchen?" fragte der Mann. "Man nennt mich Bärbel, herr. Bärbel von Otten=

Denk an mich, Bärbel!" wiederholte ber Ritter, faß auf und ritt im Trab mit feinem

Tros danon. War das Jubel, war das Zank, mas in lauten, hellen Stimmen vom Ufer ber gu ibm ber-

Er fah nur ein Kopftuch. Rot wie der Mohn. leuchtete lange aus dem fatten Grun ber

Uferflur. Das Mädchen schritt mit hängendem Kopf, mit nackten Füßen am Baffer entlang und spielte mit dem Ringlein an der aufgewasche-

geflechte fallen und faß noch lange finnend, träu-mend, bis der Abendschatten über ihre nacten Füße fam: "Denk an mich;"

Imischen einer Berberitsenhede, die eine Biesenmulde schirmte, froch das Mädchen unter. Ein flimmerndes Sternenmeer deckte die Schlafende zu. Der Mund, die Lippen bebten im Traum und hauchten die Borte: "Denkan mich!" Und der Rachtwind trug das Biesberg trausender Hern trausender Genoffe norbei hern trappender Bengite vorbei.

Berbitliche Sturme, eifige Nordwinde fegten

über das untere Elfaß. Im Schloffe zu Buchsweiler ftand einer, hager und grauhaarig, am Fenster und trom= melte unruhig mit den Fingerspipen gegen die icheppernden Scheiben. Sein Auge verlor sich in der öden, herbstlichen Landschaft. Kein Mohn blühte auf weiter Flur, Keiner, Keine Lerche ftand am Himmel. Aber Wolfen, finstere, dräuende, schnee= und eisschwere Wolken. Im offenen Kamin sischte bas harzsatte Golz. knifterten die glühenden Scheiter. Man trug die Kerzenleuchter auf. Wachstränen tropften, fielen und erstarrten gu zierlichen Elfenbein-

Man brachte Bein in bauchigem Krug und ftellte ben Becher bagu.

"It der Bildhauer mit dem Grabmal meines Weibes fertig?" — "Ja, Herr!" — "Ji Nachricht von meinem Bruder eingetroffen?" — "Ja, Herr! Wann wünscht der Herr das Pferd morgen früh gesattelt?"

"Um fünf Uhr dent ich, genügt. Schließt nun das Tor und habt eine gute Racht, Stefan!" Mann am Genfter mand fich um und ftand wieder allein. Er trat an den Tisch, gob den Bein in den Becher, hob ihn an die Lip-pen und stellte ihn wieder zurück. Sein Blick war durch das hobe Fenster auf einen Stern gefallen, der sich zwischen den Wolfen ganz plötlich hervorgeschoben hatte. Er trat an das Fenster, öffnete die Flügel. Die kalte, wür-zige Nachtluft strich erfrischend an seinen grauen Schläfen vorbei. Er beugte fich bin-aus und fah hinauf nach ben Sternen, auf die er sich gut verstand, und suchte die anderen, die er sich gut verstand, und suchte die anderen, die langsam zwischen den vom aufgehenden Mond man nicht dafür sorgen könne, daß die Kahrangestrahlten Wolfen zum Borschein kamen.

Mars und Benus ftanden ungewöhnlich

nahe und flar am Firmament. Er bläfterte in feinem Soroffop und feste die früher begonnenen Aufzeichnungen fort. Tag und Zeichen stimmten alfo überein. Drei= maliges, ungeftumes Dröhnen bes eifernen Klopfers am eichenen Tor schreckte ben Sinnenten auf. Schlöffer und Türen fnarrten.

Er nahm den vielkerzigen Leuchter und trat damit in die Halle hinaus. Der Schmelz der Kerzen erstarrte im eisigen Luftzug. Die Stimmen in der Halle verstummten.

Leuchtete ein Strauß roten, feurigen Mohns aus dem Düfter der Halle? Rot flammte ein Kopftuch im züngelnden Kerzenlicht. Gin geöffneter Mund fam fragend und ichen auf ihn Bu. "Barbel?" "Man nennt mich Barbel, Berr!" Er nahm fie bei ber Hand und gog fie ins Gemach. Scheu war ihr Blid und immer noch fragend der Mund: Wo bin ich? "Barbel!" sagte er wieder. Erstaunt und verwun-dert: "Bärbel!" "Ja, Herr!" "Du kommst zu mir." "Ja, Herr!" "Und bleibst bei mir?"

"Ja, Herr!" "Für immer?" "Ja, Herr!" "Gast mich also nicht vergessen und doch an mich gedacht?"

"Immer, Berr! Seit ich Guch gefeben, feit Ihr mir Brot und Wein und den roten Stein in Gold geschenkt habt, habe ich an Guch ge-bacht. Bei Tag und bei Nacht, im Schlaf und im Traum, und dann bin ich gegangen durch Tage und Rächte und bin Guch gefolgt, und es war wie im Traum. Alle Bögel und Blu-men, alle Zweige und Gräfer neigten sich vor mir, und in allen Winden rauschte es um mich her: "Denf an mich!"

"Dank dir, Barbel! Ich habe es in den Sternen gelesen. Heute. Am Abend. Bir werben uns immer lieb haben, Bärbel, immer Hörft du, es steht in den Sternen geschrieben!"
Sie hob den feinen, schmalen, sommerbraunen Kopf mit den resischeuen Augen zu ihm

Da beugte sich der sehnige, vom vielen Grübeln graugewordene Graf Jakob von Lichtenberg zu der lachenden Lust seines Herzens, hob fie auf und trug fie aus dem Lichtfreis der Rergen ins Frauengemach.

Draußen löschten jagende Bolfen die flim mernben Sterne aus.

Als der Boldat noch "ausgelost" wurde

Siebzig Jahre Allgemeine Wehrpflicht in Europa — Bon ber "Losziehung" aur Mufterung

in allen europäischen Staaten mit Ausnahme bon England eingeführt.

Der Gebanfe, daß in Kriegszeiten jeder vehrfähige Mann feine Pflicht tun muffe, beeelte icon den Großen Kurfürsten, rief doch im Jahre 1675 bei dem Einfall der Schweben in Brandenburg und 1679 in Breußen durch ein "allgemeines Aufgebot" sein Bolf unter die Waffen. Die allgemeine Wehrpflicht im heutigen Sinne wurde jedoch in Prengen erst durch ein Gesetz vom 3. September 1814 eingeführt. Damit das damals kleine Land ein Beer für die Befreiungefriege gegen Rapoleon vorbereiten fonnte, griff man zu dem Poleon vorbereiten fonnte, griff man zu dem Notbehelf der kurzen, sechswöchigen Dienstzeit mit darauffolgender. Beurlaubung zur Reserve, dem sogenannten Krümperinstem, und berief dann in der Stunde der Gefahr Freiswillige und die Landwehr ein. So war das Volk in Wassen und die allgemeine Wehrpflicht, die als solche schon bei den alten Germanen bestanden hatte mieder herresstallt. manen bestanden hatte, wieder hergestellt. Ste wurde fortan in Breugen für immer beibe-

Es hat dann allerdings noch lange gedauert, bis auch die übrigen beutschen und europäischen Staaten fich für die Ginführung der Allgemeinen Behrpflicht entschieden. Bis zu biefem Beitpuntt konnten fich vermögende Leute jederzeit vom Seeresbienft loskaufen und für ihre eigene Berfon einen entsprechend bezahlten Ersatmann stellen. Statt der Muste-rung gab es damals die "Auslosung" bzw. "Loggiehung", über beren burofratischen Berlauf eine alte bayerifche Bekanntmachung aus dem Jahre 1840 interestante Aufschlüsse gibt. Sie hatte folgenden Wortlaut: "Kür die

Der Laie por den Bundern der Technif Profeffor Adolf Claby, Pionier der draftlosen Telegraphie in Deutschland, versuchte einmal, einem Bauern das Befen des eleftrifchen Telegraphen ju erflären. Rachdem er ihm einen langen Bortrag hierüber gehalten hatte, fragte er:

"Haben Sie nun alles verstanden?"
"Ja, alles", erwiderte der Zuhörer treuberzig. "Nur das eine nicht: Wie kommen eigentlich die Depeichen über die Borzellanknöpfe

Noch im Jahre 1868 ereignete fich dies: Auf dem Saupttelegraphenamt in Berlin erichien ein Mann und fragte nach dem Breife für Depeichen bis Röln. Man nannte ihm den Carif für die verschiedenen Wortsendungen, Aber der Mann wurde ungeduldig .: "Und was kosten zwanzig Sack Marmor-mehl?" fragte er. "Ich foll sie einem Kunden

nach Köln per Telegraph ichiden." Als die erfte Berliner Gifenbahn, die pon Berlin nach Botsdam ging, fertiggestellt mar, gab es boshafte Kritifaster, die mit der Gedmindigfeit des neuen Berfehrsmittels unau:

rieden waren.

Bor 70 Jahren wurde die allgemeine Wehrpslicht ausn den europäischen Staaten mit Ausnahme von und die zu dieser Klasse verwiesenen ist zur Losziehung Dienstag, der 1. Dezember 1840 und zur Messung, förperlichen Untersuchung, dann Antweisung, forperlichen Untersuchung, dann Anbringung der Befreiungsgesuche, Mittwoch, 2. Dezember, bestimmt. An diesen beiden Tagen haben daher alle Conscriptionspflichtigen der Altersklassen 1819 und der zu dieser Klasse Verwiesenen jedesmal frühmorgens 8 Uhr, sir die Abwesenden aber die Eltern, Bormunder ober Bevollmächtigte bei unterzeichneter Conscriptionsbehörde gu ericheinen. Für biejenigen, welche beim Lofen nicht erscheinen, wird von Amiswegen das Los gezogen und diejenigen, welche beim Messen und förperlichen Untersuchung sich nicht stellen, werden vor der Handelig ich nicht neuen, werden vor der Hand als dienstiauglich angenommen, nach Art, 68 des Gesetzs als ungehorsam, der (folgend näher) bezeichneten Vorteile, nämlich der Begünstigung auf Zurück stellung und Befreiung vom Abmarich. des Rummern-Tausches verluftig erklärt, in die durch ihre Pflichiverletzung sich allenfalls ergebenden Kosten und in eine Geldstrafe von 5—10 fl. verurteilt . . . "

> Rachdem mit Ausnahme von Preußen ber artige Einrichtungen jahrhundertelang bestan-ben hatten, gaben die Feldzüge von 1866 und 1870/71 endlich den Anstoß zur Einführung der Allgemeinen Behrpflicht in fämtlichen euro päischen Staaten mit Ausnahme von England Sie hat sich ichon im Weltfrieg hervorragend bewährt und bilbete auch die organisatorische Grundlage für das neue deutsche Bolfsbeer, bas ber Führer ichuf und in wenigen Jahren bie glorreichften Siege ber Beltgefchichte er-

"In der letten Zeit fällt besonders ein In-valide auf, der mit seinem Stelssuß neben der Bahn bis Steglit berhumpelt und die Reisenden anbettelt . . .

Die ersten Staubsauger hießen Bakuum Der Bertreter eines buhnen Unternehmens das diefe Reuheit an den Mann zu bringen

judie, kam zu einem Kommerzienrat und emp-judie, kam zu einem Kommerzienrat und emp-fahl ihm seinen Bakunmreiniger. "Nein, danke", sagte der Herr Rat, "wir ha-ben kein Bakunm zu reinigen!"
OG. Foerster.

Probates Mittel Immer find hucks hühner in Grüns Garten. Grün wird blau vor Aerger. Aber eines Tages — "Kanu, Grün?" "Was fagst du

o, Seit wann kommen denn Huck Hühner nicht mehr in deinen Garten?" Huch frahlte: "Seitdem ich mir ein Dubend Gipseier ge-kauft habe, sie nachts heimlich zwischen meine Beete legte und fie früh aufhob, wenn Sud über den Zaun fab."

Stehr:Gedentfeier in Berlin. Am Conntag, dem 6. Oftober, veranstaltet das Schillertheater der Reichsbaupistadt eine Germann-Stehr-Ge-

Festes Lohngefüge schützt die Firtschaft

Sozialpolitik zum Nutzen der Allgemeinheit — Aufgaben für die Treuhänder der Arbeit und die Betriebsführer

Von unserer Berliner Schriftleitung

heit nach der Machtilbernahme durch den Na-tionalsozialismus war eine ebenso dringende als vornehme Aufgabe die Einreihung des deutschen Arbeiters als vollberechtigtes Mit-alied in die Bolfsgemeinschaft und damit Anerkennung als gleichberechtigten Staatsbürger. Nachdem in der Zeit des Klaffenkampfes, der mit der Industrialisierung der deutschen Birtschaft verbunden war, durch die Aufspaltung der deutschen Arbeitsfraft viele Früchte verloren gegangen waren, trat durch die na tionalfozialiftifce Staatsführung auch in der Sozialpolitit ein grundlegender Bandel ein. Was in den Jahrzehnten vor dem Weltfrieg unter der Bezeichnung Sozialpolitik getan murde, mar und blieb Stückwerf.

Much nach dem Beltfrieg wartete der deutsche Arbeiter vergebens auf die Erfüllung seiner Ansprüche. Erft der Führer legte durch die Schaffung des Gesets zum Schutz der nationalen Arbeit den Grundstein für eine Sozialpolitik, die von dem Gesichts-punkt des Nupens für die Allgemeinheit geleitet wird. Nach diesem Gesetz bekam der deutsche Arbeiter den Plat in der Bolksgemeinschaft, der ihm jahrzehntelang vorenthalten wat. Zwar konnte nicht, was in den Jahren vorher auf diesem Gebiet gesündigt wurde, sofort restlos beseitigt werden und es ift dem deutschen Arbeiter auch nicht von heute auf morgen ein Baradies versprocen worden, tropbem gelang es jedoch, die Grundforderungen eines bezahlten Urlaubs und eines angemeffenen Lohnes für seine Arbeitsleiftungen in dem Geset gum Schut der nationalen Arbeit sicherzustellen. Benn die Sozialpolitik des Nationalsozia-

lismus langfristig abgestellt ist, so sind die Gründe dafür mehr als augenscheinlich. Der wirtschaftliche Niedergang der November-Republik hatte 1982 seine tiefste Kurve erreicht, fo daß hier feine Aftippoften gu übernehmen waren, und die Befferung des Lebensftandar-bes des ichaffenden Bolfsgenoffen allein von seiner fünftigen Arbeitsleiftung abhängig war. Der Gubrer prägte feinerzeit das Wort, daß wir feine Mark mehr ausgeben dürsen, als wir dafür produzieren. Dieser Satz gewinnt seine Bedeutung besonders dadurch, daß von seinem Sinn die Sicherheit der deutsichen Bährung abhängt. Bir haben an die Stelle des Goldes den Begriff der Arbeit als Garanten für diefe Bahrung gefest. Das bedingt ein festes Berhältnis des Lohngesti-ges zu den Preisen für Verbrauchsgüter. Auf dieser Basis war es gelungen der deutschen Diefer Batts war es gelungen der deutschen Wirtschaft einen Auftrieb zu geben, von dem der schaffende Bolfsgenosse bei erhöhter Arbeitsleistung den Borteil einer gesteigerten Lebensführung hatte. Das war das Geheimnis des großen Erfolges im Wiederaufbau unserer Wirtschaft. Für die Aufrechterhaltung der sozialen Errungenschaften des nationalsozialistischen Deutschlands sah das Gesed zum Schuk der nationalen Arbeit die Aufrechterhaltung Schutz der nationalen Arbeit die Ueber : wachung burch Treuhander der Ar-beit vor. Es bedarf feines Beweises dafür, daß der arbeitende Bolksgenoffe in feiner aroben Mehrheit den Sinn des seinen Lohnes aum sesten Preis ersaßt hat. Seine Leiftun-gen entsprechen nicht dem Hang nach bequemer Lebensweise, sondern der Freude an der

Die Umftellung der deutschen Birtichaft auf die Kriegführung hat naturgemäß tief in die sozialpolitische Entwicklung eingegriffen. Kriegsverhältnisse find anormal und haben stets andere Maße. So ist es auch erflärlich, daß das bisher sorgsam gehütete Lohngefüge in einigen Industriebetrieben ins Bleiten gefom= men ift. Hier war und ift es auch heute Auf-gabe der Treubander gröbste Ausmüchle du befeitigen. Die Berordnung gur Ber-ordnung gur Beschränkung des Arbeitsplatmedfels und die Magnahmen zur Berinderung von Locklöhnen hoben hier ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Difziplin der Ge= olgschaften hat fich als Garant für ein fia= biles Lohnverhältnis erwiesen. Diese Difsip-lin burfte auf der Erkenninis beruhen, daß dem arbeitenden Bolksgenoffen eine Lohners höhung dann feinen Borteil bringt, wenn fie andererfeits eine Erhöhung der Breife für die michtigsten Lebensgüter gur Folge haben murbe. Alle feiner entfprechenden Leiftungssteigerung gegenüber gewährten Lobnerhöhun= gen find ichon in Friedenszeiten, gefchweige benn unter ber Berüchfichtigung der Rriegswirtichaft, unfozial. Es fann daher auch fein

Reben der Wiedererringung der Behrfrei- | Betriebsführer den Anfpruch auf befonders foziale Einstellung erheben, wenn er Löhne zahlt, die ihm selbst als Konjunkturlöhne er scheinen. Es ist selbswerständlich, daß die Treuhänder der Arbeit trop der Unpopularis tät ihrer Mahnahmen das Einreißen solcher Zustände zu verhindern suchen. Wahllose Ausschliche duttungen von Gratififationen, Beihnachis beihilfen, Kinderzulagen und dergleichen, köne nen ebenfalls nicht als soziale Betreuung gewertet werden, wenn auch die Konjunktur der einzelnen Betriebe das ermöglicht. Diese An-träge der Betriebsführer an die Treuhänder müffen forgiam geprüft und auch vielfach abs gelehnt werden. Sie würden im anderen Falle eine ungeheure Belastung für unseren gant rung darstellen. Es würde hier Aufgabe der Betriebsführer sein, dem volls wirtschaftlich nicht jo aufgeklärten Gefolg chaftsmitglied klar zu machen, daß es für ihn porteilhafter ift, wenn die deutsche Reichsmark ihre Kaufkraft behält und er für seine gleiche Leistung auch einen gleichbleibenden Lohn ers halt, als fich auf der anderen Seite fteigen ber Preise der Berbrauchsgüter gegenüber au

Wenn wir die deutsche Währung durch Arbeitsleiftung garantieren wollen, fo find bis here Löhne nur durch höhere Leistungen gerechtfertigt. Welche gigans ifchen Bahlen fich als Störung im Lohnge üge ergeben murden, zeigt nur ein Beifpiel: Die Bewilligung einer Rinderzulage für das erste und zweite Kind, der im Lohnverhaltnis stehenden Bolksgenoffen in Sohe von je 10 RM. monatlich, wurde einer Lohnerhöhung von zirka 5 Milliarden Reichsmark gleichkoms men. Diefer Summe murde jedoch feine Broduktionsleiftung gegenüberstehen. Die Folge mare erhöhter Konfum von Berbrauchsgütern und Verknappung derfelben bei steigender Preisbildung, da ja diese Lohnerhöhungen die hergestellten Güter preismäßig belaften.

Es mag der eine ober andere Bolfsgenoffe die Auffassung haben, daß sein Lohn infolge der Arbeitsplatbindung zur Zeit nicht gerecht genug sei im Vergleich zu ähnlichen Positionen anderer Betriebe. Diese Auffassung mag berechtigt sein. Sie spricht dann dafür, daß Betriebsführer durch Gebote von Locklöhnen diefe find bekanntlich feit einiger Beit geftoppt worden — in den ersten Monaten des Krieges disziplinlos gehandelt haben. Hier wird es Aufgabe der Treuhänder sein, au Aufgabe der Ereubänder sein, du einem geeigneten Zeitpunkt note male Berhältnisse du schaffen und diese Auswüchse abzustellen und damit die Sicherung unserer Währung und des Lebensstandards des schaffenden deutschen Volksgenossen au gewährleisten. Die Unterbrechung einer gesunden nationalsozialistischen sozialpolitischen Ertwicksung wurd die Orionangskätzische Entwicklung durch die Kriegsverhältnisse bedeutet feinesfalls die Anerkennung vereinzelt vorkommender Fälle, deren Bestehen vielsach nicht auf menschliche Schuld zurückzuführen. sondern deren Ursache in den Kriegsverhält-nissen zu suchen ist. Es wird jedem deutschen Bolksgenoffen einleuch ten, daß bei einem Uebergang auf Friedenswirtschaft entschedend ift, daßseine Arbeitsleiftung und seine Spargelber nicht wieder entwertet werden, wie das in unverantworts licher Beise nach dem Beltkrieg ges schah. Darum: Ein fester Lohn schützt die Bährung!

Wechsel in der Leitung des VDI. Am 30. September 1940 ift ber bisberige Direttor bes Bereins beutscher Ingenieure im MSBDI., Stabt baurat a. D. Dr. H. Kölsow, auf eigenen Bunic ans der Geschäftsstelle des BDJ. ausgeschieden. Der Borsipende des BDJ., Reichsminister Dr. Todi.

bat mit der vorläufigen Leitung der Geschäftsfielle Dr. Ing. hans Ube als 1. Geschäftsführer des BDI. be-

Der frühere langlährige Borsisenbe bes BDI, DLe Ing. heinrich Schult, wurde für die Dauer des Krie-ges von Reichsminister Dr. Todt als Borsisenber bes Bereins in feiner Bertretung beftellt.

Rheinmetall-Borfig Al. Berlin, Der AR, genehmit den den Borstand vorgelegten Jahresabschluß für 1939. Es wurde beschlossen, der am 30. Ottober 1940, statisfindenden od B. dorzuschlagen, aus dem Meingewinnder nach Abscreibung den 15.79 (im Borjahr Abscreib dung und Wertberichtigung 13.84) Mill. M. mit bet Bilbung angemessener Rücklagen 3,50 (i. B. einschließlich 0.26 Mill. M Bortrag 3.85) Mill. M beträgt, eine Di vidende von wieder 7 Proz. auf das 50 Millionen betragende AR. zu verteilen. Die günftige Geschäfts entwidlung hat auch im laufenden Jahr angehalten.

Max Haibes Studentenjahre am Oberrhein Bum 75. Geburtstag bes Dichters ber "Ingend" am 4. Oftober / Bon G. Röhrbang

Im Juli dieses Jahres brachte die Stadt beidelberg am Hause Wittelgasse 12 eine Geseichlberg am Hause Wittelgasse 12 eine Geseichlberg am Hause den The den The der Dicker Mag durück oder übersprang sie pathetisch oder seinen Licher der Gebenker in der Stadt seiner ersten Semester voellenden Dicker in einer Feierstunde, in der erstenker des seinem Erinnerungsband "Scholle und Schicksal" (Anders der fellbit aus seinem Erinnerungsband, "Scholle und Schicksal" der seiner und seinsten und spricht damit rücksalten der Stadtschaften und seines diese die Gestellten und seines diese die Gestellten und seines diese die Gestellten und seines diese diese diese die Gestellten und seines diese Beidelberg am Saufe Mittelgaffe 12 eine Ge-benktafel für den 75jährigen Dichter Max Salbe an und ehrte den aus diefem Anlag wieder in der Stadt feiner erften Semefter weilenden Dichter in einer Feierstunde, in der er selbst aus seinem Erinnerungsbuch "Scholle und Schicksal" das die Beidelberger Zeit behandelnde Kapitel las und im Theater durch die Aufführung seines hundertsach auf der deut= schen Bühne bewährten und suleht erst durch den Film zu neuem Ersolg getragenen Dra-

Als Mar Salbe im April des Jahres 1883 als junger, eben aus der Schule seiner Beimat im Diten des Reiches entlaffener Student fich in das Buch der berühmten Heidelberger Uni= versität einschrieb, war er ein Unbekannter, einer von 1500 jungen, begeifterungsfähigen Menichen, die das Leben der alten Universitätsstadt und ihrer bezambernden Landschaft bis weit hinauf ins Recartal zu den Burgen und Schlöffern, um die einft deutsche Beschichte spielte, bestimmten. Doch wurde für diesen Studenten, der für "Beite des Horizonts" schwärmte und dementsprechend Juristeret, Nationalöfonomie, aber auch Bhilosophie bei dem berühmten Kuno Fischer belegte, alles. hörte, was ihm wiffenswert und intereffant dünfte, die Atmosphäre Beidelbergs - ihm da= mals sicherlich noch unbewußt — zur Bestim= mung für fein ganges fpateres dichterifches Schaffen. Wohl unternahm der 18jährige noch gang erfüllt von der Liebe gu feiner Rufine Adele, die er weit im Diten des Reiches in seiner Beimat zurückgelassen hatte, den ersten Bersuch, dieses aufrüttelnde Erlebnis zu Papier zu bringen. Doch sein Bersuch scheiterte. "Ich

chauend felbst die Bestimmung feines dichte= rischen Schaffens aus. Diese Lebenswirklich= eit war, die den jungen, lebensfrohen Menichen aus dem Often bier am Oberrhein pacte und ihn in den Rhythmus eines viel glutvoller und temperamentgeladener pulsenden Lebens zog, als er es in seiner Heimat ken-nen gelernt hatte. Hier war er im Lande des Weins und feierte zusammen mit seinen jugend= lichen Freunden weinfrohe Feite, hier erlebte er die Schönheit einer Landichaft, die er nicht entfernt geahnt hatte. Sier hatte er aber auch im Mannheimer Nationaltheater das erichitternde Erlebnis einer "Räuber"-Aufführung, die ihn den Geift des Revolutionars Schillers erst richtig erkennen und erleben ließ.

Im Marienburger Schübenhaus hatte er die-ies Drama, das einst eine Revolution hervorgerufen hatte, von einer Wanderschmiere aufaeführt gesehen, "aber von der Mannheimer Bühne sprach nim der ganze Schiller zu mir, das Feuer seiner Rede, der Rausch seiner Visionen", schreibt er begeistert in seinem zu seinem 70. Geburtstag veröffentlichten Erinne-rumashand

rungsband. So ift es immer wieder das Leben der jahr= hundertalten deutschen Rufturlandschaft am Oberrhein, das sich dem jugendlich begeisterungsfähigen, für alle Eindrücke lebhaft emp= fänglichen Menschen des Oftens tief einprägt und ihn auch nicht wieder aus der Fille fei-ner Bilder entläßt, als er nach zwei Semestern

Rücken gewandt hat. Als er in den Semesterferien zu Sause weilt, sehnt er sich nach Sei-belberg und findet erst wieder sein Gleichgewicht, da er vom hoben Altan des Schloffes in die Rheinebene hinabschaut. Und wie Tau-sende vor ihm und viele nach ihm beschenkt auch diesen jugendlichen, sum Dichter bestimmten Menschen diese ewigschöne Landschaft aus der Ueberfülle ihrer Geschichtsbilder und prägt sich ich für das Leben ein. Ja für das ganze Le-ben! Denn wenn am 75. Geburtstag des heute berühmten Dichters das Staatstheater der Stadt Danzig, die ihn 1924 bereits zu ihrem Ehrenbürger machte, sein neuestes Schauspiel "Kaiser Friedrich II." uraufführen kann, so istließt sich damit ein Winz im Schless, de "Kaiser Friedrich II." uraufführen kann, so ichließt sich damit ein Ring im Schaffen des Dichters, der seinen Anfang in Beidelberg nahm. Das Bild dieses Stauferkaisers, das in der Landschaft am Oberrhein mehr denn anderswo lebendig sein muß. begann den jungen

Oftober=Gchau im Badischen Kunftverein

Eine auserlesene Folge hervorragender Landschaften bes am 31. März b J. verstor-benen Altmeisters, Prof. Dr. Ludwig Dill, bietet einen tiefen Einblick in das fruchtbare Schaffen des für Raum= und Tonwerte besonders begabt gewesenen badischen Malers. Noch aus der Schönleberzeit stammen die 1888 entstandenen Fischerstudien aus Chioggia; denn bis 1894 bilden die venezianischen Lagunen Dills ureigenes Gebiet, bann vollzog er den Uebergang von der See- jur Festland-malerei. Glüchaft hat man beim Sängen der feintonigen Werke das Gegensätliche ber Bildinhalte nach Farbflängen aufeinander abgestimmt und auch eine felten abwechf-lungsreiche Darbietung erzielt, die uns den aus der Ratur gehobenen Schat von Formen und Farben ber idealen Dilliden Landichafte-

Studenten in feiner Beidelberger Zeit bereits | au beschäftigen. Der Stoff hat ihn seitbem nicht mehr kosgelassen, bis er im Schauspiel des 75-Jährigen dichterische Form angenommen hatte. So nimmt der Bogen, der in Dangig endet, in Beidelberg, in Mannheim, in der Landichaft am Oberrhein seinen Anfang und reift einem Menschen, der hier die ersten noch dunklen Ertenntniffe über feine dichterifche Bestimmung gewinnt, weg von den ersten miß-allickten lyrischen Bersuchen und sührt ihn au seiner mahren Bestimmung, die in dem aus dem Atem seiner Heimat geschöpften Drama "Der Strom", seinem tief in die Sphäre des Menschlichen greifenden Liebesdramas "Jugend" und nach Bollendung vieler anderer epischer und dramatischer Stoffe in dem Wert des ge= reiften Mannes, in feinem "Raifer Fried-rich II." ihren wahren dichterischen Ausdruck

feine großen Ausstellungswerte ichuf, rührt die "Ponte San Andrea" her, deren erste Fassung der Neuen Pinakothek gehört. Aber auch in den Dachauer Moorbildern fteis gerte sich mit dem Temperamalen der ausge= glichene, tonstusig seinempfindende Kolorist Edle Linienführung, die einen monumentalen Bildausbau verbürgt, und sesselnde Vertei-lung von Hell und Dunkel, Kalt und Warm, die klangvolle Farbenaktorde erzielt, maren bas Geheimnis von Ludwig Dills überragenber Malfunft. Gin ausgezeichnetes Bilbnis bes unvergeglichen Meisters von Oskar Sagemann, bas jum Gebächtnis ber Lor-beer ichmudt, halt neben bem Kinftler auch ben Menichen Dill für eine menichliche Emig-

Den Nachlaß des 1872 in Eisental bei Bühl geborenen und am 3. März 1939 hier verstor-benen Plastifers Otto Feist, hat man in jaß tagelang, schrieb, verwarf, das Berg mar ner Bifder entläßt, als er nach zwei Semestern und Farben ber ibealen Dillicen Landschafte verteilt. Als Sohn eines Kufermeisters bes bum Zerspringen voll, ich luchte nach Form, der Stadt Beidelberg mit ihrer Landschaft den bilder erleben läßt. Aus den 90er Jahren, wo suche Feist einst die Kunstgewerbeschule und fämtlichen Räumen der beachtenswerten Schau

war Meifterschüler pon Seer: 1898 murde an die damalige Großh. Runftgewerbeschule berufen, wo er 25 Nahre lehrend tätig Neben vielen dekorativen Plastiken ichuf det Bilbhauer das Kalliwoda-Denkmal in Donaus ichingen, das Konradin-Areuber-Denkmal füt Riga, in Karlsruhe stehen das Schnetzler's Denkmal und der Rosengartenbrunnen. ber großen Reihe von Bildnisbuffen find in ber Schau ber Kopf bes Baters Mathans Beift, die Bronze Prof. Hagels und das tref-end ähnliche Bildnis des Malers hempfing (Marmor) zu sehen. Neben einem weiblichen Kinderakt fesselt der in verschiedenen Lebens altern und aus mannigsachem Material ge-formte Kopf der Tochter Trude durch liebepolle Behandlung.

Martha Kropp, eine gebürtige Aachenerin, fonnte am 27. April in ihrer Bahlheimat den 60. Geburtstag feiern, weilt sie doch über 26 Jahre in Karlsruhe-Darlanden. Dort hat sie längst versunkenen Schönheiten der Altwaffer, der Rheinwaldungen, unter tiefblauem Soms merhimmel, aber auch kaltionige einsame Wins terlandschaften gemalt. Das bis vor wenigen Jahren noch unbekannte "Rappenwört" hat die Malerin im gerallen Malerin im grellen Sonnenlicht, mit paftojem Bortrag, für die Nachwelt festgehalten. Reben dem 1930 in Baden-Baden ausgezeichneten "Brückenbau bei Darlanden" fällt das tonig ausgeglichene "Preisgericht", eine ländliche Szene, besonders ins Gewicht.

Der bald 70jährige Robert Curry, Min den, ift nut einer gegenständlich gefälligen und in ihren Ausschnitten erwogenen Reihe the pischer siedeutscher und italienischer Landschafs en vertreten. Sachliche Klarheit und ichlichte Natürlichkeit fennzeichnen die Leiftungen bes gewandien Alpens und Seemalers, der auch in München Aufnahme fand. Den Abichluß der Oftoberichau bilben die eindringlichen Kreibezeichnungen von Frit Seiberlich, Karlos rube, reizvolle Marinestudien und Architekturs zeicht ungen einer Italienfahrt.

Fritz Wilkendorf.

Vermählung geben bekannt Hans Kastner Anneliese Kastner Kalserstraße 57 geb. Fien Morgenstraße 4

> ERNA SINGRUN HANS SCHMIDT Assessor b. Amtsgericht

Karlsruhe, 3. Oktober 1940

VERLOBTE

KARLSRUHE Rüppurrer Straße 21

Ein Junge ist angekommen Luise Keller geb. Gabel

Hans Keller Uffz. z. Zt. im Felde Karlsruhe, den 28. September 1940 z. Zt. Privatki. Dr. Schmidt, Südl. Hildapromenadé 1.

Unser Sonntagsjunge, Karins Brüder-Gretel Wilde geb. Jünger Meinhard Wilde

z. Zt. Brandis b. Leipzig, 29. 9. 1940 z. Zt. Wehrmacht Leipzigerstraße 3 (13285)

Griedrich Hans Josef benannt.

In dankbarer Freude: Fritz Bader und Frau Hanna geb. Laible Möckmühl/Wttbg., den 30. September 1940 r. med. J. Laible. (42122)

Offene Stellen

lechnischer Zeichner

senhaftes Arbeiten. Schriftl. Bewerbung mit Zeugnisabschriften an

Gustav Genschow & Co. A.-G. Karlsruhe-Durlach, Werk Wolfartsweier.

genehme Dauerstellung gesucht. Angebote unter Nr. K 41784 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Debrere Kraftfahrer

sowie Helfer u. Pfleger für Wagenpart für fofort gefucht. Angebote u. & 41928 an den Gubrer-Berlag Rbe.

Mekgergehilfe

Sausburiche für sofort gesucht. Angebote unter 241867 an Führer-Berlag Karlor.

Düngerer, tüchtiger (42144 Schmiedegeselle ich im Anhängerbau auszwilden.

Th. Stodinger, Jahrzengban, Ba den=Baden Plattenleger

Daverbeschäftigung auf Groß-whele gesucht, Eintritt 15. Oftob. L. November. (42129 6. Göt. Fliefen- und Bauftoffe, Ruppurrer Str. 32. Auftlingen. (13291)

Arbeiter für Rohlengeschäft, ber mit Bferden ve

C. Seit & Sohn,

Todes-Anzeige Der Herr über Leben und Tod hat heute früh 6.15 Uhr meinen lieben, treusorgenden Gatten, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwiegersohn, Schwa-ger und Onkel Pg. Robert Schoch

Friedhofaufseher von seinem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 561/2 Jahren erlöst. (13409)

Karlsruhe, den 2. Oktober 1940. Rheinstraße 101 / Boeckhstraße 1

In tiefem Schmerz: Frau Käthe Schoch, geb. Klenk Frida Ruf, geb. Schoch Ferdinand Ruf u. Enkelkind Ursula Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Oktober, 15.30 Uhr in Mühlburg statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die schönen Blumenspenden, die wir anläßlich des Heimganges unseres lieben Vaters

erfahren haben, sagen wir herzlichsten Dank.

Frau Emilie Dexler geb. Wildenmann

Hans Dexler Karisruhé-Durlach, den 30. September 1940.

für Menchagger M.b. (Diefel)

gesucht. Referenzen erbeten an Fried. Rirchenbauer & Co. Rarisruhe, Leffingftrafe 1.

Aräftiger Urbeiter ofort gesucht. Kohlen-Unfer, Karlsrube, Gottesauer Str. 31.

Orbentlicher, fleifiger Mann

der auch den Zigaretten Berfauf iberwimmt (im Nachtdienst), bet freier Bobnupa auf (42255) gefucht. fofort gefucht. Pavillon Erzelfior Stuttgart.

Araftfahrer (42462 sofort gesucht.

für einige Wochentage nach Rübbur sofort gesucht. (13178 Wäicherei Roll, Bulach. Tüchtige männliche Kraft iir Hand-, Heizungs- und sonstige Hilfsarbeiten sofort gesucht. Borzuarbeiten sofort gesucht.

Buftan Koelble. Granhifder Betrieb, Rarlerube, Afademieftr. 15. Batter Manter, Maheres: Wendtftr. 14, II. St., Rhe. Bäder.

delegenbeit gelucht. gehilfe gehilfe auf sofott gesucht. Bädere u. Konditorei Bäderei u. Kondit. Jasob Schroth. Khe., Pordstr. 36.

Weiblich

Verfäuserin ober Fräulein, das Luft hat für Berfauf in Mekgerei, für sofort ge-fucht. Angebote unter M 41868 an ucht. Angebote unter Wisibrer-Verlag Karlsrube.

Hir ländl. Saushalt in Nordbader vird fleikige, eval.

Wirtschafterin n alleinst. Herrn gesucht. Al. Gar en mit Hibnern. Alter nicht unte Angeb. **G** 41930 an Führ.-Verl. Khe

3immermädchen au älterer Dame in Billenbausdalinach Baben-Baben auf sofort ober 1. Nov. gesucht. Kenninisse im Nähen und Schneidern erforderfich. Anaebote unt. BU 01609 an den Führer-Verlag, Baden-Baben.

Freundliches, tüchtiges Mädchen für Metgerei gefucht. Angeb. unter D 41869 an Führer-Berlag Rarler.

Tüchtige Sausgehilfin für Geschäftsbausbalt auf sofort ober 1. Rovember gesucht. Ausdriften an Germ Karde Karlstube, Gesantenstraße 18. (42465)

Gefucht für fof. od. 15. Oft. fleiß., zuwerl

Mädchen

das im Saushalt etwas Erfahrung besibt, su sosorigem Gintriht gef. Ungebote mit Gehaltsansprüchen ers beten unt, 342052 an den Hihrers Berlag Karlsruße.

Elektro = Barth Bir suchen für tofort oder 15. Oft. an ben Fibre lag Karlsruhe.

Mädchen

für Rüche u. Saus.

Bukirau

Aukfrau gesucht. (1336

Beimarbeit jucht gelernte Kontoristin. Schreib mafdine vorhanden. Angebote unt 18271 an den Führer-Berlag Khe.

Weiblich

13311 Inferieren

bringt Gewinn

Beteiligung ober Beschäftigung ucht alleinsteh. Geschäftssrau. In Berkauf tüchig und ersahren, als Ab eilungsleiterin od. auch als Fisial leserin, bier ober and im estäffischen Gebiet, Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. 1334 an den Führer-Berlag, Kartsrube.

Die Beerdigung von Friedrich Steinführer Postinspektor I. R. findet Donnerstag, den 3. Oktober, 14.00 Uhr

statt.

Am ersten Oktober ist unser liebes Kind tilde

rer Krankheit sanft entschlafen. Rusheim, den 2. Oktober 1940. In tiefem Schmerz:

nebst Verwandten.

Karl Reinacher und Frau

Beerdigung Donnerstag, den 3. Oktober 1940, nachmittags 1 Uhr.

Gervierfräulein

Arbeiterin

an elettr. Knopflochmaschine gesuchi

Gang- ober halbtägig. (41791

LEINEN STILLS

Rüchenmädchen

Begauftraße 15, Tel. 2201, Rbe.

file Dienstag Donnerstag u. Sam

tag für Büro und Hausbalt (42251)

gesucht.

Böchentlich 3mal für | Selbständ., finderlb.

Stefanienftr. 7, 1 Tr. Scheib, Karlerube,

Saushilfe

Rnielingen, Rheins muthitr. 9. (41787)

n Einfamil.-Haus, Berf., w. ordentl.

Mädchen

Suche auf 15. Oft

Mindhen

Ronditorei n. Raffee H. Michler, Ettlingen.

Alleinmädden

nuf 15. Oft. od. 1. Sausha

Stellengesuche

Elettroichweißer

fucht auf 1. Ott. 1940 od. später paffenben Wirtungstreis.

Ottersvorf Amt Kaftatt, Rathaus. plat 198.

Mädchen

Freundl., finderlich

findet Stellung in Saushalt. (13247

Fran Schnepf, Khe. Dammerstod, Faltenweg 14.

Mädden

iches fochen fann, älterem Ehepaar ucht, G. Maier, e. Körnerstr. 55.

Flikarbeiten Angeb. u. 13269 an Führer-Berlag. Sche.

Fräulein

zum Bedienen, welche etwas Zim. Arbeit mit übern., gesucht, Daselbst treues Mädchen ob. Fran sir Küche u. Hanshalt eintreten, Cwille Nacel Arti.

(41866

t ch t. Oberländer Weinstube, Mademiestr. 7. Karlsrube. (42464)

Servierfräulein 2. Stod, mit Etag, Seizung, einger. 31 Aufen geingt. 3272 an Hiller Berlag Kbe. auf fofort gelucht. (41874 Frieda Eberhard, Darmitädter Dof, Karlsrube.

> Mädchen Kontorijtin fucht An= fangsftellg. gutem Haushalt f 1. 11. 1940. geb. u. **42459** an Fraulein, einige 3.

> Pflegerin. Stelle Telengeb. u. 13331 an ührer-Berlag Rhe. Junge Frau fucht sofort Stellung. Angeb. u. 13275 an Führer-Berlag Khe. Aung. Mädchen sucht Tung. Mädchen sucht telle im Buro als Junge Frau fuch

Seimarbeit gleich welcher Art. luch Schreib- und lechenarbeiten. Ingebote unt. 13312 n ben Führer-Ber-

ührer-Berlag Rhe. lag Karlsruhe. Fräulein 49 J., ev., tüchtig, ehrlich u. sparf., m. langi, Zeugn., sucht Stelle b. alleinsteb. Friseuse fucht Stellung. ngeb mit Gehalts-gabe unt. O 41882 den Führer-Ber-y Karlsrube. Oerrn o. fl. frauen-loj, Hausb. Angebote unt. 13252 an Füh-rer-Berlag Karlsr.

Lu vermieten

Laden 1 gr. 3immer 1 ar. Zimmet mit Wohntüche an ruhige Mieter sofort od. später zu verm. Saarlandstr. 33. (13329) Mansaten Wansaten mit 3 Zim.-Wohng. u.Manfarben, Abler. straße 10, 3. bermiet. Räb.Engesserkte. bei Rohmer-Stech. (12838 mit Wohnfuche an ruhige Mieter fofort

Maniarden. Möbl. 3immer Wohnung 1 möbl. Zimmer sofort zu bermieten. Schumm, Karlsruhe. Rüppurrerstr. 38. (13080)

Metgerei Laiftner, Rhe., Lachnerstr. 20 (13349 Rarlsr., Rintheimer Str. 61. (1335 1 or. Zimmer mit Ruche auf 1, 11. 40 zu vermieten. Leeres Zimmer.
fonn., gf. beigb., m.
eig. Licht u. Wasser,
gu verm Schwörer,
Rbe. Kriegsstr. 96. 3u verm. Schiegsftr. 96. Khe., Kriegsftr. 96. (13294)

m Einfamtt. Daus jeral für Kilde u. dauf 15. Okt. ob. 1. Haushalt eintretch. Großes, gut niöbl. Emilie Bogel, Gastschreiben, Kreis sitraße 9. 42129 Aalen, Teleson 63. daus die Großplat zu bezirt 9, 11., b.Stern. unter 13363 an der Führer-Berlag Khe. 2 3immer Wohnung opin möbl. (13187

3immer bm. Leffingftr. 10, b. Mahlb. Tor. Rarlsr., Sumboldts ftr. 25 b, II. (42467) Rleine (13803) nniges (13249 **3 i m m e r** ruhig. Wohnlage, Dame zu verm. ibschift. 30, III.,

Maschinen - Antistave, afterer Her sind in Geliufen modernen Pillen bausdalt in Baden-Baden tilotige, bettempfohlene dan s gehilf in Haden-Baden tilotige, bettempfohlene dan s gehilf in Haden

Gris Malie (1828)

Gut möbl. Zimmer Meine (1828)

Mit fließ. Wasser an soll, berufst. Herne (1828)

Leine Aleine (

sties, ungen, möbl.

8 i m m e r
ihe, Handspost und traßenbahnhaltest.
ihe, Handspost und traßenbahnhaltest.
ihr, Kelef, 11, Bad)
iort zu vermieten.
äb, Khe., Hirfhir.

1. Trenhe hach.

Rarlftr. 165, II. a, 1 Treppe boch. (13367) 4 3.Altwohnung

ceres 3immet mit Bad, Bahnhof-näbe, preiswert zu enf sofort zu verm. Kbe. Augartenftr. 26 bei Böder. (13336) Withers-Verlag Khe. Gin Bohn= | Rhe., Bürtlinftr. 8, 1 Schlassimmer 4 3immer.

Wohnung mit eing, Bab und fonst. Zubehör auf 1 Jan. 1941 zu berm Zu erfragen baselbsi im 2. Stock. (42460) schön, gr. Zimmer nit Licht u. gut hich u berm. ebif. auch un 2 Miefer. Abe., Zeopolbftx. 48. (19327

Gut möbl. 3im. 4 3.- Wohn. Schone, fonn., warme

Mans. 3im. 6 3.-Wohn. raße 6, II. rechts. Möbl. Mani.
11. vermieten. Kde., 4. St., oder Diet, 3ähringerift. 77 pt. (13279) Möbl. Mani.

zu vermieten:

November: Zimmer für 75.—, part.,

1. Tesember:
8 Immer für 104.—, 1 Treppe,
1. Januar 1941:
8 Immer für 90.—, 1 Treppe,
mit eingericht. Bad, Etagenbeis.
c., Mitterfiraße.— Beierif. Allee,
Telefon 1045. Schone, geranmige 5 3immer-Wohnung

unde baldmöglichst angenehme Dauerffellung.

Angebote unter Bu 1610 an den Führer-Berlag Rhe.

3. Stod. wit Ofenbeiza. mit einger

Bersaner-Ruff Saben.

3, Stock, mit Ofenbeisg., mit einger.
Bad, in bester Lage Abe., Wolttestraße 15, Ede Schirmerstr. (13257) Näheres: Telefon 7944.

Schöne, fonnige 6 3immer Wohnung

Mielgesuche

Lager auch Kellerraum gefund, trocen, frostfrei, ge-Obiflagern

auf sofort an mieten gesucht. Preisangebote erbittet Otto Beber, Obitgroßbandlung Rarlarnhe, Werberftr. 87 Ferniprecher 4852.

Wertstatt n ruhig. Betrieb ber Oftstadt auf of, zu mieten gef. Angebote unt. 13293 in Führ.-Berl. Rhe. Gabritatione.

2 3immer. Mäume Wohnung 300—400 qm, mögl. Mitte ber Stadt, zu mieten gesucht. Angebote unt. 13296 an ben Führer-Ber-lag Karlsruhe. Junges Chepaar fucht ichone 23.=Wohnung

33.=Bohnung (a. ichräg, Kbe. und Umgebung) zu miet. gesucht. Breisangeb. Berufstänige Dame sucht gut möbliertes Bimmer inter 18319 an den Führer-Berlag Khe. mit Badbenüsung der fließ, Wasser. lingeb. 11. 13266 an führer-Berlag Khe. 3 3.-Wohn.

auf fofort ob. fpater möbl. 3im. Boligeim, fucht

Angeb. unt. 3 41933 an den Führer-Ber-lag Karlsruhe.

3 3.-Wolnt.
in Rhe. oder Boror auf sofort od. später nter 13139 an der führer-Berlag Rhe. Simmer erankenbausgeg, be-vorz., auf sofort zu nieten gesucht. An-gebote unt. 13351 an kührer-Berlag Khe. 33.=Wohnung m. Bad u. Zubehör Breis 60 AM.

Ingebote unt 13320 in Führ. Bert. Rhe. 1-2 3imm. 33.-Bohnung 28ohnung nögl. mit Bad bon g. berufstät. Ebep. albigst gefucht. Ingeb. unt. **K** 41861 n den Führer-Ber-ag Karlsruhe. 13295 an d. Führer Berlag Karlsruhe.

Saufche 4 Zim.-Bohnung Wiete 37 Mt., geg

2, 3 u. 4 3immer-Wohnungen

und erbitten Angebote an Etilingen-Blagan Papter n. Bell-ftoffwerte A.-G., Sanviverwaltung Etilingen, Befucht moberne, geräumige 5-6 3im.-Wohnung

in auter Wodmlage mit Zentral- od. Etagenbelga... möglicht mit einge-richteten Bad und Diele. Angeb. unt. 13317 an den Fibrer-Berlag. Karlstube.

Kaufgesuche

Raufe jeden Bolten Altpapier, Aften unter Garantie des Ginftampfens, fowie Alteifen uim. (38406)

Durlacher Str 26. Telephon 3481. Rohlen. U. Sasherd Stiftiefel 37—38, zu taufen. Angebote unt. 13294 an Führ. Berl. Rebe (mit Badofen) zu taufen gefucht. Angeb. unt. B 41913 Suche f. Bjahr. Dab den gut erhaltener Angeb. unt. B 41913 den gut ermantel an Führ. Berl. Abe. Bintermantel

Damenfahrrad 3u faufen. Angebo 13250 an b. Führer gt. erb., 3u fauf. gef. Berfag Rarlsrube. gut erh Schrantlof-fer, Schrant, Kom-mode. Tel. 452 Rbc. (13268) Hreisang. unt. 13306 an Führ. Berl. Khe.

Kindertisch Bu taufen gefucht goldenes Armband ngeb. unt. D 42213 den Führer-Ber g Karlsruhe.

ca. 150 RM., Jäger-halbichube, Stiftiefel, Reitstiefel (j. Gr. 43) neuwertig. Angebote Bilaiteriteine geordichte, gu fanfen gesucht. Angeb. unt. C 42211 an den Fübrer-Ber-lag Karlsrube. Tijdlampe

Aufen gejucht. Ingeb. u. 13245 an führer-Berlag Kbe. Angebote unt. 13288 an Hühr. Berl. Kbe mit großer Beranda und Balfon, einger. Bad, Mansarde, **Balbhorn** gut erhalten ju sau Jrilling, Dahnenl., platz, fofort oder später du vermiet, unter 13291 an den glucht. Näheres dajelbst bei **Rautt**, 2. St., Bührer-Berlag Khe.

6 3immer Wohnung | Ral

Wafth.

teffel

mit Feuerung t faufen gesucht. ngeb, u. 13324 an ührer-Berlag Rhe.

oder Roller

Kinder.

Gehrod.

Au berfaufen. Abresse gu erfr. ni E 42055 im Führ Berlag Karlsrube.

Angus. b. 14—15 U. Karleruhe, Winters str. 51, II. r. (13297)

Klauprechtstr. 19.

delbl. Sose

führer-Berlag Rhe.

su verfaufen, (13274 upr 30 ferrung 31 29 M 1, 1 Wand.
W. Mauberer.
Mec. Sofientir. 137.
2. Stod. (13321)

Rürbis

GELEGENHEITSKAUF!

(Spft. Hanauer Quarslampe), tompl. mit Ständer, menig gebraucht, für 120 Bolt Bechielftrom, Preis RM. 145.—

mit Motor, Bechielftrom 120 Bolt (Suftem Ca-nitas), RDi. 125.— (55082)

Eilangebot

Schönes Käuschen

Willy Ragel, Ingenieur, Baben-Baben, Langeftr. 2.

133, I., rechts.

Wintermantel

flaffiger (42456)

Stianzug

Weiß. Küchenherd

Simbeerfeklinge

Belamantel

Dfibl., feib

Gin tiefbtibl (13326

Aleid

2ichläfr. Bett

blanke Figur, und

Rinderfahrrad Korbwagen

fahrrad gesucht. Angebot unt. F 42056 an de kührer-Berlag Khe. Schreib. maidine (flein ober groß) zu taufen gesucht. Ingeb. unt. 2 41934 Gebr. Schrank

ju kaufen gesucht. Angeb. u. 13353 an Führer-Berlag Khe. an Führer-Berl. Rhe Bwillingswagen zu faufen gefucht. Bauer, Rhe. Do lander Str. 35,

Stiftiefel Größe 41—42. Ange-bote unt 13357 an Führer-Berlag Kbe.

Lodenmantel Lodenjacke net aus guier Familie Größe 50-52 er-M. zu faufen gelucht. zu faufen gelucht. flucht. Angeb. u. 13330 an Mageb. u. 13346 Führer-Berlag Kbe.

Zu verkaufen Seltener Gelegenheitskauf! Billig an verkaufen febr gut erbalt. Eichen-Chrimmer mit reicher Ba-vockfonizerei. Bisettlänge 3 Weeter, Kredenplänge 1.80 Wirr, groß. Und-giebtilch, 6 Stiffle, 2 Sessel, Besich-

rigen und zu erfragen unt. D 42054 im Führer-Verlag Karlsrube.

Reparaturen verieih monati von RM. 8.— an

6dywa. Angua mit gestreifter Sofe, bote unt. 13260 an meuwertig, u. fow. Buter-Berlag Rhe. Kinderwagen auch Stubenwagen, noch gut erhalten, an bertaufen bei Ried, Bahnhof Lintenheim. (42134 **Gportmantel**

Brima Schlafzimmer Derrenhalbichuhe Bruchhaufen (Ettl.) Bußballichube (39) au berff, Baber, Khe., neumarsia verff. Baher, Rhe., neuwertig, zu verft. verfaufen. Zu erf Bahnhofftr. 42. Nedarftr. 58, IV unter 2 13368 it (13278) R. Beiherfeld. (13264 Führer-Berlag Rhe anoere Kommooen, zumean, Diwan, Ochreibtische, Tische, Stüble, Legikon mit Schaft, lette Ausgabe, bei Schulter, Karlarube, Möbelg, Rudolfite. 10. (41876 1 Santo Kühlschrank für Bechlelftrom 120 Bolt, tabellos erhaften, 120 Lifer Inhalt, MDt. 425.—

70 faubere (13305 Beinflafchen u. 2 Oleanderbaum-den, je 3 M, wegen

Heftod, Cafe-Restaurant mit Litöck, derweier-Bandung, derweibig, der Gereibische Ban, in sentr, Lage Phorydeims, statt mit Aussel, geweibi, keller, solider Ban, in sentr, Lage Phorydeims, statt mit Aussel, geweibi, sweck im 34 000 M bei spischeim, nach 19 u. 18-15 u. nach 19 u. nach 19 u. nach 19 u. nach Schreibtischgarnitur, echt italien. Marm., billig zu verkaufen. Bruder, Kbe. Kaijerstr. 41, II. (13270) Damenmantel

fciwarz, echter II. Belztragen, Gr. 44/46 (35 A), Emofing, Gr. 48 (30 A), gut erhalten, aus gutem hause, zu berkaufen. Khe.-Dammertsof, Sollenmen 69 (42488 **Jmmobilien**

Ctagen. Saus

Bl. Anzug Lahr Bintermantel 14jabr. Jungen 3. 38 600 KM. bar, b. erfaufen. 35 AW. Jumob. Fr. Dehvijd nigeb. 11, 13254 an werw. Klein. Bab.-sührer-Berlag Khe. Baben, Bentigweg 7.

1 Höhensonne

Rene Sandalen, getr. | Stiefel, Gr. 46, getr. |

1 Massageapparat

in Baden = Baden mit 4 Rimmern, Rüche, Bab Garten, in ibealer Wohnlage außerft gunftig ju berfaufen

Raufpreis R.D. 19 000 .-Wilh. Huhn Immobilien. Baben-Baben, (55083 Sophienstraße 1a, Tel. 696.

Gesucht Pächter

zu günstigen Bedingungen für gutgehende

Wirtschaft

In mittelbadischer Kreisstadt. Angebote erbeten unter Nr. OF 67769 an den Führer-Verlag Offenburg

Modelle findet man im bunten, soeben erschienenen

Heft der "Modenwelt", vereinigt mit dem Ultra-Winter-Album. Reizende Kleidung gibt es da (darunter auch vieles für Vollschlanke und Kinder), Einfaches und Elegantes, dazu Wäsche, Handarbeiten und andere modische Kleinigkeiten. Sehr viele Abbildungen sind bunt, zwei Schnitte-Bogen und ein Handarbeits-Bogen liegen bei. Besorgen Sie sich gleich dieses reichhaltige Heft! Überall bekommen Sie für 80 Pfennig die



HANS MOSERS

herzliche Komik sorgt in diesem entzückenden Lustspiel für Höhepunkte des Vergnügens

MARIA ANDERGAST - LEO SLEZAK HERM. BRIX - ELISE AULINGER - P. WESTERMEIER Spielleitung: Heinz Helbig - Musik: Leo Leux

Herzhaft lachen - das wollen und können Sie bei diesem Fum, der wie selten einer aus lauter vergnüglichen Situationen besteht.

Willi Forst's unsterblichem Meisterwerk

Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung von

dramatisches Filmwerk mit: Pola Negri / Albrecht Schoenhals

> Paul Hartmann / Franziska Kinz Jnge List / Friedrich Kayssler

Spielleitung: Willi Forst / Musik: Peter Kreuder

Heute Neuaufführung

Staatstheater! Großes Haus

Donnerstag, 3. Ott. 19-21.30 Uhr 1. Borftellung ber Donnerstag-Stamm-Miete

Befetung: Marie: Elfe Blunt; Hans: Wilhelm Rentwig; Regal: Abolf Schoepflin.

Freitag, 4. Oftober. 19—21.30 Uhr 1. Borstell. ber Freitag-Stamm Miete. — Erstaufführung

Schaufp, v. Wilhelm v. Schols Samstag, 5. Oftober. 20—22 Uhr Außer Miete

Kielnes Theater (Eintracht)

Borbestellte Karten sind wochentags bis 18. Uhr und Sonntags bis 13 Uhr abzuholen, andernfalls Weiter-

verkauf im Staatstheater und am Kiost ber "Eintracht".

Bares Geld

für **Altgold** u. **Silber** zerbr. Löffel, alte Münzen Zahngold Uhren Schmuck

Schmidt-Staub

Kaiserstr. 154 gegenüber Hauptpost

Ich empfehle zum Backen

flüssig, dunkel, wie Tannen-honig, bek. feine Qualität, 125 g, 250 g u. 500 g auf Ab-schnitt Fl. I d. Fleischkarte,

Tann e nhoniq

garantiert echt (42463)

GPON Karlsruhe Leopoldstraße 28

Bitte Fleischkarte

nicht vergessen!

Wer

nimmt Kuchen- u. Schlafzimmerein-richtung v. Freiburg nach Offenburg mit? Angeb. u. W. B., Offenburg Fr. Bolitte, 11, 2, Stod (67819)

Kunsthonig

Die verhaufte Braut

Claudia Colonna

Drei alte Schachteln

Samstag, 5. Ottober.

Götter auf Uriaub



Unser bisher größter Lacherfolg!

Deshalb versäumen Sie nicht diesen Film. Kommen Sie und lachen Sie auch mal wieder so recht von Herzen,

Hansi Knoteck **Erna Fentsch** Joe Stöckel Josef Eichheim

Beginn 3.00, 5.10, 7.40 Vorbestellung numerierter Karten für die I etzte Vorstellung empfehlenswert

u. v. a. m.

Jugend verboten! Waldstraße 30

Gastspielreise Deutschland-Ifalien

Nach den beispiellosen Erfolgen in

Hannover, Kassel, Mannhelm, Freiburg usw.

PFORZHEIM

Festliche

Eröffnungs-Vorstellung

AUF DEM MESSPLATZ

Freitag, 4. Okt., abends 1930 Uhr

Ab Sonnabend, den 5. Oktober

2 Vorstellungen täglich 15 u. 19 Uhr 30

Nachmittags zahlen Kinder nur halbe Preise!

Ein überwältigendes Circus-Programm

die Nachfolger der 3 Codonas

Der Vorverkauf beginnt heute

im Zigarrenhaus Emil Haager, Schloßberg 1 (Marktplatz) ab Freitag auch an den Circuskassen, Ruf 5560

täglich ab 9 Uhr vormittags

Große Tierschaŭ i Marstall-Besichtigung Sonder Vorlührungen des indischen Fakirs Eppi

mit internationalen Artisten von Weltruf und die große Luft-Sensation ANSONS



Maria Ilona Das Menschliche in diesem Film ist so groß und so ergreifend, daß wir noch lange in seinem Bann stehen. (41711) Jugendliche Zutritt.

Amtliché Anzeigen

Befannimachung

Auf den vom 23. September bis 20. Oftober 1940 gültigen Bestellschein der Neichseierkarte werden für jeden Bersorgungsberechtigten als zweite

2 Eier

ausgegeben, und zwar auf Abschnitt b in der Zeit vom 3. Oftober bis 20. Of-tober 1940.

Der Oberbürgermeifter der Landeshauptstadt Karlsruhe Der Landrat Rarlsruhe. Der Landrat Bruchial. Der Landrat Bühl. Der Landrat Raftatt,

Damenhüte Deffentliche Erinnerung.

Ich erinnere hierdurch an die Zahlung folgender Steuern:

Jud Sük

Ein Veit-Harlan-Film der Terra mit: Ferdinand Marian Söderbaum - Krauss George - Klöpfer Vorher: Die Deutsche Wochenschau Täglich 315 530 750

Anfangszeiten beachten. Im Ufa-Theater abends numer, Plätze.

Jug. über 14 Jahre zugelassen!

Prüfung

und Reparatur

Inh. Dr. P. Stolp

Kaiserstraße 120 / Tel. 2141

von Radio - Anlagen

Ufa-Theater

und Capitol

Ich isso bet Settrag sam Beigsandpfland für 1940.
Ich erinnere ferner an die Zablung der im Laufe des Wonats auf Grund der angestellten Steuerbescheide fällig gewesenen und noch fällig werdenden Abschlungen auf die Einkommen= und Körperschaftsteuer, Landeskirchensteuer, Umsabseuer und Vermögensteuer, sondeskirchensteuer, Umsabseuer und Kriegszuschlag dur Sinkommensteuer Belder edle Mann würde mir u. meinem fünfjähria. Töchterchen ein Heine beiten? Bin 44 3. alt, fath. fattl. Erscheinung, ison jadrelang selbst einen Sanshalt gesührt, mit Aussteuer u. Grundfüdsvermögen. Authöristen under Salval an Fib-rer-Berlag Karlsruhe. Eine Sinzelmahnung der oben angeführten Steuern erfolgt nicht mehr. Rücktände werden ohne weiteres unter Berechnung der entstehenden Säumniszuschläge, Gebühren und Kosten im Rachnahmes oder Vollstrefs besucht werden

Kapitalien

Sofort verfüg-dare (41863 Sypothefen. Gelder 41/20/0 3ins in jeber Höhe auszuleihen. August Schmitt

an den Führer-Berl. Rarlsrube. 1500.- MK. Karlsr., Sirjd-ftr. 43, Tel. 2117

auf 1. Sppothet, auf

Französische Tafel-

500 g - Solange vorrätig 3% RABATT

Monat Oktober

Fred Tolkowski

der phänomenale Meister der Geige mit seinen Solisten

und Mitwirkung des überall beliebten Rundfunk- und Schallplattensängers

Otto Winkler

KAFFEE / KONDITOREI

Leinweber

Ab 1. Oktober Sonntags geöffnet

Freitags geschlossen

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit Maschinenschreiben

Buchführung Tages- und Abendkurse Otto Autenrieth

staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer serstr. 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 3681 Anmeldung jederzeit Neuer Kursbeginn: Anlang Oktober 1940

Rachhilfestunden Personenwagen Suche ein gut erb. für Schiller ge f u ch t. Mercedes od. Wan-unt. 13364 berer, bis 2 Atr., su

2. PKW. Anhänger Motorrad Rieinanzeigen gu berkf, Angul, bei NSU., 98 ccm, neu-E. Stübler, Karlst., wertig, zu verkauf. Plintfeimer Str. 25. Werkftatt. (13343) Gerwigstraße 20.

Für Heccen sind

Strickwesten und Pullover

sehr vorteilhaft. Sie vereinen gutes flottes Aussehen mit Haltbarkeit und angenehmem Tragen. (41864)

Karlsruhe, Amalienstraße 14b

Etagengeschäft Stumpf

Auto

Angebote unt. 13364 derer, bis 2 Ltr., su an Führ.-Berl. Khe. Distar Dennig, Res-greit, Söllingen A. Rarlsr., Tel. 42.

Rarlsr., Tel. 42.

Magebote unt. 13364 derer, bis 2 Ltr., su 5—6-Siper, 4-türig, su taufen. Angebote unter 13284 an Führer-Berlag Karlsr.

Möbel aus b. Mäbe Leipzig mitstelle unter 13284 an Führer-Berlag Karlsr.

Zentrifugalpumpe 200 ober 250 mm, mit Zubehör, ferner Mischmaschine Kinderwagen (Diefel) 500 Liter, su faufen ober au mieten

Klappwagen illig bei (41747 A. Jörg Angebote unt. M 41744 an Führ.=Berl. Abe. Telephon 2486.

> Ber übernimmt Beiladung von Linkenheim (bei Khe.) nach Lörrach? Angeb. u. 18248 an Jührer-Berlag Khe.

kleine Anzeigen

Bu bert, eine ältere Nuk= u. gute Geilkuh Ige. Schweine in Scherzheim, Saus Rr. 31. (42138 1 Pfeid unter 3 die Wahl, au bertaufen. Knielingen, Eggen-steinerstr. 5. (13362) **Orahthaar-Fox** 3 prima Rüden, 10. 11 u. 14 Mon. 11t, beste Abstammg., derfauft Hundesport

Neuthard

Einstell.

ichweine

Birchftrage 38.

Sund 1½-jähr. Kübe (Kat-tenfänger) zu verkf. Khe.-Klintheim, Finkenschlagweg 18. (13359) Stolze, Bähringerftr. 82, Tel. 3974, Rhe. 1—2 herren tonnen Schones (4212)
Nebendtisch (Privat)
iofort teilnehmen Au narkauf. (42125 fort teilnehmen. Ingeb. u. 13352 an Abelf Sub, Graben, ührer-Berlag Khe. Wenbestr. &

Die Erfaffung der in Karlsruhe jowie den eingemeindeten Vororten wohnenden Dienstpflichtigen fin-det in der Zeit vom 7. Oftober bis 31. Oftober 1940 statt, und zwar in Karlsrube beim Polizeipräsidium,

Die einzelnen Dienstpflichtigen erhalten noch eine ichriftliche Aufforderung, an welchem Tage sie zu ericheinen haben.

Wer bis zum 25. Oktober 1940 noch feine Ladung sur Erfaffung erhalten hat, hat unaufgeforbert fofort fich beim Bolizeipräfidium zu melden.

fönlichen Anmeldung verhindert find, haben die Anmeldung schriftlich unter Vorlage eines amtsärztlichen Beugniffes einzureichen.

oder nicht pünktlich nachkommt, macht sich strafbar.

(42120

Erfaffung bes Geburtsjahrgangs 1922.

In Fortsetung der vorgeschenen Erfassung find im ganzen Reich die dienstpflichtigen deutschen Staatsangehörigen des Geburtsfahrgangs 1922 durch die polizeilichen Melbebehörden zu erfaffen. Gemäß § 6 Abf. 1 der Erf. BD. haben fich die Dienstpflichtigen

Dienstpflichtige, die durch Rrantheit an der per=

Karlsruhe, den 1. Oftober 1940.

Der Polizeipräfident.

des vorgenannten Jahrgangs bei der pol. Meldebe-hörde am Ort ihres dauernden Aufenthalts persönlich zur Anlegung des Wehramtsblattes zu melden.

Bersäumnis der Anmeldefrist entbindet nicht von der Anmeldepflicht. Wer seiner Anmeldepflicht nicht

Befanntmachung.

Die Obsthammelstelle Ettlingen wird auf 5. 10. 1940 geichlossen. Letzter Annahmetag für Obst ist: Freitag, ber 4. Ottober 1940. Ettlingen, ben 1. Ottober 1940.

Karlsruhe

Ettlingen

Befanntmadung

Einkommensteuer.

fungsverfahren eingezogen.

Diese Erinnerung ergebt augleich für die Begirte ber Finandamter: (42119)

Adern, Baden:Baden, Bretten, Bruchfal,

Bühl, Ettlingen, Hornberg, Rarlsrube:

Durlad, Rarlsruhe-Land, Rehl, Lahr,

Oberkirch, Offenburg, Raftatt, Sinsheim

und Bolfach.

Der Borfteber des Finanzamts Rarlsruhe=Stadt

inden im

Berbreitung!

.Wührer"

meiteite

Ueder das Vermögen des Fritz Müller, Karlfarun (Wenstalienband) Ler) in Karlfarun (Wenstalienband) Ler) in Karlfaruhe Aniferitraße 96. wurde heute nachmittag 5 Ubr Kondurs eröffnet. Kondurtsverwalter in Kordursservühe, Karlfir. 123. Kondurssorderungen sind dies dum 25. Oft. 1940 deim Gericht anzumelden. Termin zur Vahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschwies, zur Entschier dies dier die in § 132 der Kontursordung deseichneim Gerkort in § 132 der Kontursordung deseichneim Geanstände ist am Freikag, den 25. Oftober 1940, dormittags 10 Ubr und zur Ariffund der angemelderen Forderungen am Donnerstag, den 14. Kodember 1940, dormittags 10 Ubr, dor dem Lmisgerich hier. I. Stod. Zimmer Rr. 43. Wer Gegenstände der Konfursmaße besit oder zur Maße effos fouldet, darf nichts mehr an den Gemeinschulder leisten. Der Besit der Sachenberte Befriedigung daraus ist dem Kontursbervalter dis 25. Oftober 1940, danzuseigen. Rarlsruhe, ben 1. Ottober 1940.

Umtsgericht A 4.

Der Bürgermeifter. (42147